

CHAT

K3/326

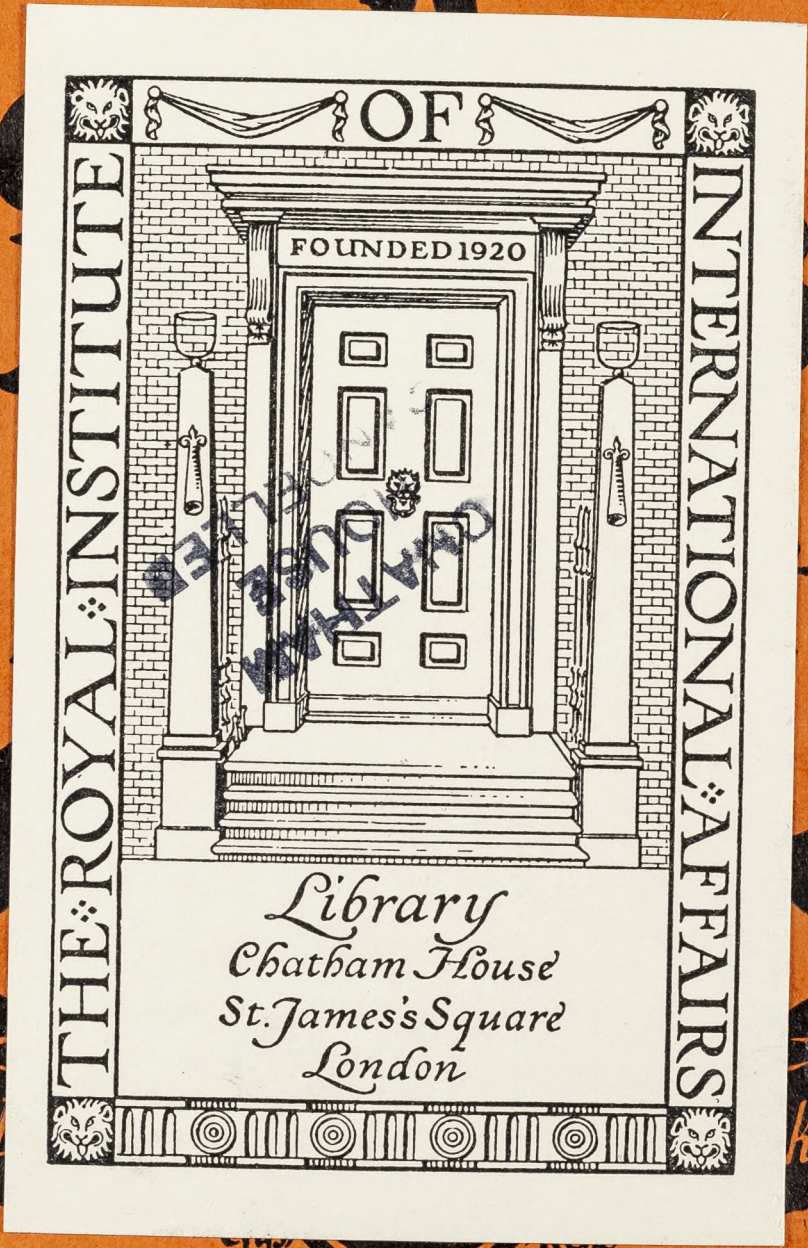
50  
PAMPHLET COLLECTION

STADTVERBAND



FRAUENVEREINE





## CHATHAM HOUSE LIBRARY

Books, other than reference works, may be borrowed for one month unless they are required by another member, when they may be recalled by the Librarian at the end of two weeks. A fine of 1/- a week will be imposed on each book not returned on request or retained longer than one month without authorisation.

Subject to the above provision this book may be retained until the last mentioned date below.


CHATHAM HOUSE  
CANCELLING

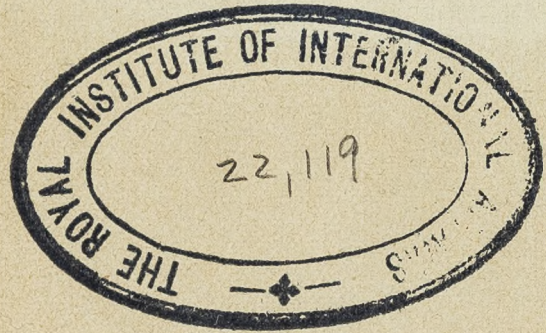


**Stadtverband  
Berliner Frauenvereine**

**Juni 1929**



X-212569790



CRATHAM  
HOUSE  
CANOELED



Entwurf des Umschlages: Hertha Katz, Berlin



Phot.: Kiesel

*Anna von Gierke*  
*Vorsitzende des Stadtverbandes Berliner Frauenvereine*



## Vorstandsmitglieder

des

### Stadtverbandes Berliner Frauenvereine

- Frau Anna von Gierke, 1. Vorsitzende.  
„ Dr. Ilse von Hülsen-Reicke, 2. Vorsitzende.  
„ Toni Penck, 3. Vorsitzende.  
„ Erna Magnus, Schatzmeisterin.  
„ Dr. Elisabet von Harnack, Geschäftsführerin.  
„ Regine Deutsch.  
„ Margarete Dittmer.  
„ Margarete Friedenthal.  
„ Else Herz.  
„ Dr. Hilde Lion.  
„ Anna Neumann.  
„ Dr. Johanna Philippson.  
„ Emmy Rosenthal-Kuczynski.  
„ Hedwig Rüdiger.

## Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Staatsbürgerinnen-Verband . . . . .	11
Association for Equal Citizen-ship . . . . .	12
Alliance Allemande pour le Suffrage des Femmes . . . . .	12
Frauen-Gruppen für soziale Arbeit . . . . .	13
Womens' Group for Social Work . . . . .	14
Groupes de Femmes pour le Service Social . . . . .	15
Allgemeiner Deutscher Lehrerinnen-Verein . . . . .	16
Federal German Association of Lady-Teachers . . . . .	16
Association des Institutrices allemandes . . . . .	16
Philologinnen . . . . .	17
Lehrerinnen der höheren Lehranstalten . . . . .	17
Teachers for High Schools . . . . .	17
Institutrices des Ecoles Supérieures . . . . .	17
Volksschullehrerinnen . . . . .	18
Teachers for Elementary Schools . . . . .	18
Institutrices des Ecoles élémentaires . . . . .	18
Lehrerinnen an Berufs- und Fachschulen . . . . .	19
Teachers at Trade- and Continuation-Schools . . . . .	20
Institutrices des Ecoles professionnelles . . . . .	20
Lehrerinnen für Nadelarbeit, Leibesübungen und Hauswirtschaft . . . . .	21
Teachers of Needlework, Gymnastics and Housekeeping . . . . .	21
Institutrices des Ouvrages à l'Aiguille, de la Culture Physique et du Ménage . . . . .	22
Tonkünstlerinnen und Musiklehrerinnen . . . . .	23
Group of Lady-Music-Teachers . . . . .	23
Association des Institutrices musiciennes . . . . .	24
Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen . . . . .	25
Teachers for Kindergardens, Afternoon- and Day-Homes . . . . .	26
Institutrices du Kindergarten et de Foyers d'Enfants . . . . .	27
Hauptamtliche Lehrkräfte an Fach- und Berufsschulen . . . . .	28
Federal Union of Teachers at Continuation-Schools . . . . .	29
Union Allemande des Professeurs d'Ecoles professionnelles . . . . .	29



	Seite
Lehrerinnen in Haus-, Garten- und Landwirtschaft . . .	30
Teachers for House, Garden and Agriculture . . . . .	30
Institutrices de la Maison, du Jardin et de l'Agriculture	30
Handels- und Büroangestellte . . . . .	31
Employees in Commercial Life . . . . .	33
Employées de Commerce et de Bureaux . . . . .	34
Post- und Telegraphenbeamtinnen . . . . .	35
Post- and Telegraph Officials . . . . .	36
Employées des Bureaux de Postes et Télégraphes . . .	36
Sozialbeamtinnen . . . . .	38
Social Workers . . . . .	40
Travailleuses Sociales . . . . .	41
Kommunalbeamtinnen . . . . .	43
Municipal Officials and Employees . . . . .	44
Wissenschaftliche Hilfsarbeiterinnen (Technische Assi- stentinnen) . . . . .	45
Scientific and Technical Laboratory-Helps . . . . .	46
Assistentes Scientifiques et Techniques . . . . .	46
Krankenpflegerinnen . . . . .	47
Sick-Nurses . . . . .	48
Infirmières Allemandes . . . . .	48
Hausfrauenvereine . . . . .	49
Association of Housewives . . . . .	50
Sociétés Ménagères . . . . .	51
Fremdenheime . . . . .	52
Boarding-Houses . . . . .	52
Association des Pensions de Familles . . . . .	52
Jüdischer Frauenbund . . . . .	53
Jewish Womens' Association . . . . .	54
Union de Femmes Israélites . . . . .	55
Lyceum-Club . . . . .	56
Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft . . . . .	60
German Colonial Society . . . . .	62
Société Coloniale Allemande . . . . .	62
Lette-Verein . . . . .	63
Pestalozzi-Fröbel-Haus . . . . .	67
Jugendheim . . . . .	73
Fröbel-Verein . . . . .	78

	Seite
Montessori-Gesellschaft . . . . .	81
Jugendschutz . . . . .	83
Society for the Protection of Youth . . . . .	83
Société protectrice de la Jeunesse . . . . .	84
Bund für Frauen und Jugendschutz . . . . .	85
International Abolitionist Federation . . . . .	87
Fédération Abolitioniste Internationale . . . . .	87
Hauspflege . . . . .	88
Home-Help-Association . . . . .	89
L'Oeuvre de l'Aide à Domicile . . . . .	90
Soziale Krankenhausfürsorge . . . . .	91
Social Hospital Service . . . . .	93
Service Social à l'Hôpital . . . . .	93
Hilfsbund für gebildete Frauen . . . . .	94
Frauenerwerbshilfe . . . . .	96
Verein Abendheim . . . . .	97
Club for Working Girls . . . . .	98
Club des Ouvrières . . . . .	98
Verein zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen . . . . .	99
Working Girls Home and Club . . . . .	99
Hôtel des Ouvrières . . . . .	100
Genossenschaft für Frauenheimstätten . . . . .	101
Homes for Single Women . . . . .	102
Syndicat des Foyers Féminins . . . . .	102
Krankenhaus weiblicher Ärzte . . . . .	103
Hospital of Lady Doctors . . . . .	104
Hôpital des Femmes-docteurs . . . . .	104
Frauenverein gegen den Alkoholismus . . . . .	105
Organisation against Alcoholism . . . . .	108
Association contre l'Alcoolisme . . . . .	108
Frauenbund für alkoholfreie Kultur . . . . .	109
German Women's Temperance Union . . . . .	110
Fédération pour la Culture anti-alcoolique . . . . .	111



## ZUM GELEIT

In einem Viermillionen-Reiche wird viel Arbeit geleistet: tapfere und geduldige, niederdrückende und entsagungsvolle, zähe und hingebungsvolle Arbeit. Gerade von den Frauen, deren Hände mitformen und mitschaffen am Geschick der Volksgesamtheit, — in sozialem, in pädagogischem, in künstlerischem, in wirtschaftlichem Wirken, — gehen immer neue Ströme belebender Energie und Hingabe aus. In einem Viermillionen-Reiche wie Berlin besteht aber die Gefahr, daß solche Arbeit voneinander nichts weiß, sich aus den Augen verliert und damit aus dem Bewußtsein; ein Gesamtwillen, Befehrerung und Tröstung, gemeinsame Warnung oder Erkenntnis, neue, gemeinsame Zielsetzungen kommen dann nicht zustande. Aus dieser Erkenntnis, daß ein gemeinsamer Blutstrom durch das gesamte Frauenwirken einer Weltstadt bewußt pulsieren und manchmal fühlbar werden muß, wurde seinerzeit der Stadtverband Berliner Frauenvereine gegründet. Natürlich wurde er auch gegründet aus dem rein praktischen Wunsche, in gemeinsamer, straffer Spitzenorganisation den Frauenwillen stärker und geschlossener zur Geltung zu bringen und durchzusetzen, und durch Anregung, Erfahrungsaustausch, gemeinsames Suchen neuer Wege und künftiger Aufgaben die Gesamtarbeit und die Einzelarbeit zu erleichtern.

Nicht weniger als vierzig Organisationen der verschiedensten Art sind heute im Stadtverband Berliner Frauenvereine zusammengeschlossen, die Lehrerinnen so gut wie die Krankenpflegerinnen, die Büroangestellten so gut wie die Kindergärtnerinnen, die Musiklehrerinnen nicht minder wie die Telegraphenbeamtinnen und die Hausfrauen ebenso wie die Sozialbeamtinnen. Die Gründung des Stadtverbandes erfolgte, ausgehend von den „Frauengruppen für soziale Arbeit“, im

Jahre 1918; zur Ersten Vorsitzenden wurde Dr. Alice Salomon gewählt, die im Dezember 1924 das Amt aus Gesundheitsgründen niederlegte und es der Leiterin des Charlottenburger Jugendheims, Anna von Gierke, übergab. Die Bedeutung und Wirksamkeit des Stadtverbandes liegt nicht so sehr in der praktischen Einzelarbeit, die ja von den einzelnen Verbänden geleistet wird, als vielmehr in der gemeinsamen geistigen Arbeit der Führerschaft.

Zu den praktischen Arbeiten, die er im Laufe der Jahre vollbrachte, gehört z. B. der „Notdienst der Berliner Frauen“, der in den schlimmsten Inflationsjahren durch soziale Hilfsarbeit den Opfern der Zeit tatkräftig und umsichtig half, und zwar in praktischen Formen, die später vielfach von dem Magistrat übernommen wurden.

Unter die eindrucksvollsten Veranstaltungen des Stadtverbandes rechnet jene erschütternde Kundgebung gegen die Wohnungsnot, die aus allen Lagern, dem pädagogischen, dem wirtschaftlichen, dem sozialen, dem ethischen, dem bodenreformerischen, dem alkoholkämpferischen die Stimmen sammelte zu einem gewaltigen Notschrei und Warnungsruf.

Anlässlich der Kommunalwahlen des Jahres 1925 brachte der Stadtverband ein Flugblatt heraus, „Frauenforderungen zu den Gemeindewahlen“, das viel beachtet wurde und in eindringlichster Form der Öffentlichkeit die Forderungen der Frauen aufzeigte und begründete und gleichzeitig das Gewissen der Wählerinnen aufrüttelte.

So stark die Gemeindepolitik eine derartige Organisation wie den Stadtverband interessieren muß, so sehr hält er sich doch, als bewußt überparteiliche Organisation, von der eigentlichen politischen Arbeit fern. Er zählt auch nicht, wie viele der anderen Stadtverbände im Reiche, deren es ein knappes Halbhundert gibt, die örtlichen



Frauengruppen der politischen Parteien zu seinen Mitgliedern. Auch die evangelische und die katholische Frauenbewegung Berlins und ebenso der Vaterländische Frauenverein sind nicht dem Stadtverband angeschlossen, arbeiten jedoch mit ihm zusammen in einer von Anna von Gierke geschaffenen Arbeitsgemeinschaft, der „Berliner Frauenkonferenz“.

Der Stadtverband seinerseits ist der Gesamtorganisation, dem „Bund deutscher Frauenvereine“, angeschlossen, und zwar als Provinzialverband Berlin des Bundes. Er besitzt unter seinen Mitgliedern auch solche Berliner Organisationen, die, gleich dem Verband der weiblichen Büro- und Handelsangestellten, in ihrem Reichsverband nicht dem Bunde angehören.

Ein besonderes Beiblatt der Zeitschrift „Soziale Arbeit“ bringt unter dem Titel „Berliner Stadtverband“ allwöchentlich einen Überblick über das Wirken, die Ereignisse oder die Probleme der verschiedenen Organisationen und der zwanzig Bezirke der Viermillionen-Stadt.

Das vorliegende Büchlein nun, das der Stadtverband Berliner Frauenvereine herausgibt, will den Besucherinnen Berlins, den reichsdeutschen wie den ausländischen, als Aufklärung, Beratung und Führung dienen innerhalb der großen und vielfältigen Frauenarbeit, die, tätig schaffend, beseelend, tröstend, befeuernd, lehrend, helfend, lindernd unermüdlich im Riesenorganismus dieser Weltstadt pulst und sie reicher und lebenswerter macht.

Dr. Ilse Reicke-von Hülse n ,  
2. Vorsitzende  
des Stadtverbandes Berliner Frauenvereine.

## Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband E.V. Allgemeiner Deutscher Frauenverein 1865

### Ortsgruppe Berlin

Adresse: W 50, Ansbacher Str. 4 II

Telephon: B 4 Bavaria 1283

Vorsitzende: Dr. Else W e x

Der von Helene Lange gegründete Berliner Frauenverein hat bis zum Kriege die Frauenbewegung im Sinne des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins in Berlin vertreten. Hier wurde schon 1894 eine Rechtsschutzstelle für Frauen errichtet und fortgeführt bis zu der Zeit, da andere Vereine, Parteiverbände und schließlich die Stadt selbst Rechtsschutzstellen gründeten. Eine rege Tätigkeit entwickelte der Verein in der Überwachung und Fürsorge jugendlicher Gefangener. Er übernahm die Verwaltung der von Henriette Tiburtius begründeten Poliklinik und Pflegestation für unbemittelte Frauen und hat sie unter dem Namen „Krankenhilfskasse des Berliner Frauenvereins“ lange Zeit durchgeführt. Insbesondere wurden studierende oder berufstätige Frauen durch Klinikaufenthalt, Beitrag zu den Operationskosten usw. unterstützt. Unter seiner zweiten Vorsitzenden, Jeanette Schwerin, wurde die Berliner Hauspflege gegründet, die durch Beiträge des Vereins unterstützt wurde.

Der Berliner Frauenverein hat bis zum Kriege zu allen brennenden Fragen der Frauenbewegung und sozialen Entwicklung Stellung genommen, Petitionen eingereicht, Vortragsreisen veranstaltet. Er hat insbesondere in der Richtung der kommunalen Mitarbeit der Frauen im engen Einvernehmen mit dem Hauptverband gearbeitet.

Der Berliner Frauenverein wurde während des Krieges aufgelöst. Erst im Jahre 1927 konnte eine Neubelebung erfolgen. Seither arbeitet die Ortsgruppe Berlin ganz im Sinne des Deutschen Staatsbürgerinnenverbandes an



der Verbreitung des Gedankens der staatsbürgerlichen Aufgabe der Frauen und zur Gewinnung und Erziehung von Frauen für staatsbürgerliche Arbeit in Staat und Gemeinde. Insbesondere sieht sie ihr Aufgabengebiet in der planmäßigen Bearbeitung kommunalpolitischer Fragen durch Arbeitsgemeinschaften. Das Ziel ist hier die überparteiliche Zusammenarbeit mit Stadt- und Bezirksverordneten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der Gemeindefarbeit zwecks Schulung der Mitglieder in kommunalpolitischen Fragen, Herausarbeitung eines kommunalpolitischen Frauenprogramms und dessen Verwirklichung unter Zuhilfenahme aller gegebenen Einflußmöglichkeiten.

#### **Association for Equal Citizen-ship**

spreads the ideas of women-citizenship, tries to educate women for responsible work in the State and the community, aims at a non-party co-operation with the municipality, district-deputies and honorary workers in parish work, with the object of training members in communal questions, working out a communal women's-program and carrying it through by utilizing every available influence.

#### **L'Alliance Allemande pour le Suffrage des Femmes et le Travail social des Femmes**

a pour but la propagation des devoirs civiques de la femme et de son éducation relatives à sa tâche envers l'état et la commune.

## **Frauengruppen für soziale Arbeit**

Adresse: W 30, Barbarossastr. 65  
Telephon: B 2 Lützow 9325

Vorsitzende: Dr. Alice Salomon

Die Frauengruppen für soziale Arbeit wurden im Jahre 1893 gegründet mit dem Zweck:

1. Junge Mädchen und Frauen der gebildeten Schichten für soziale Hilfsarbeit zu gewinnen, sie den Berliner Wohlfahrtseinrichtungen als ehrenamtliche Kräfte zuzuweisen, und sie
2. für soziale Hilfsarbeit durch theoretische Belehrung vorzubereiten.

Dieser Verein, dessen Vorsitz Alice Salomon im Jahre 1899 übernahm, veranstaltete im gleichen Jahre zum ersten Male einen „Jahreskursus zur beruflichen Ausbildung in der Wohlfahrtspflege“. Dies war die erste Veranstaltung in Deutschland zur Ausbildung von Berufskräften in der sozialen Arbeit und aus diesem Jahreskursus ging im Jahre 1908 die Soziale Frauenschule hervor (zweijähriger Kursus). Sie wirkte richtunggebend und befruchtend für alle spätere soziale Berufsausbildung. Nachdem eine Reihe anderer Sozialer Frauenschulen entstanden waren, erfolgte auf Betreiben der Berliner Schule im Jahre 1916 die Gründung eines Zusammenschlusses der Wohlfahrtsschulen in Deutschland. Bis zum Jahre 1925 blieben die Gruppen für soziale Arbeit — lange Jahre in Gemeinschaft mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus — Träger der Sozialen Frauenschule.

Seitdem die berufliche soziale Arbeit die ehrenamtliche stark in den Hintergrund gedrängt hat, bilden die Gruppen vor allem das Bindeglied zwischen den in den verschiedensten Gebieten der sozialen Arbeit wirkenden Kräf-



ten. Sie veranstalten regelmäßig Vortrags- und Diskussionsabende und setzen die Stellenvermittlung für ehrenamtliche Hilfskräfte in gewissem Umfange fort. Die Gruppen wirkten mit bei dem im Jahre 1913/14 geschaffenen Bau eines eigenen Hauses für die Soziale Frauenschule, in dem sie noch jetzt ihre Geschäftsstelle unterhalten.

Der Initiative der Frauengruppen entsprang die Gründung des „Stadtverbandes Berliner Frauenvereine“ und mancher ihm angeschlossener Vereine, wie der Sozialen Krankenhausfürsorge und des Vereins zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen.

Aus der Sozialen Frauenschule erwuchs im Jahre 1925 die „Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit“, an der die gesamten großen sozialen und sozialpädagogischen Berufsverbände als Träger mit beteiligt sind.

#### **Womens' Group for Social Work**

founded in 1893 to induce young women of the educated classes to do honorary social work and to prepare them theoretically for this work.

In autumn 1899 this union organised the first training-class for social work which developed in 1908 into the school for social work. In 1916 this school for social work joined the other social schools founded in the meantime to the „Conference of Social Schools in Germany“. —

This association arranges regular conferences and continues to place honorary social workers. On suggestion of the above-named Group the „Stadtverband“ was founded and, aided by the social school, in 1925 the „Deutsche Akademie für Soziale und Pädagogische Frauenarbeit“.

#### **Groupes de Femmes pour le Service Social**

ont été fondées en 1893 pour élever les femmes et les jeunes filles au travail social, en leur donnant un enseignement théorique.

En automne 1899 ces groupes organisaient le premier cours d'enseignement pour préparer au travail professionnel du service social. En 1908 il se transforme en «Soziale Frauenschule».

En outre les groupes organisaient des conférences régulières et continuaient le placement des travailleurs sociaux honoraires. Le «Stadtverband» fut fondé par l'initiative des Groupes et en 1925 la «Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit» fut créée par l'école sociale, secondée par les groupes.



## Allgemeiner deutscher Lehrerinnenverein.

Vorsitzende: Oberschulrat E m m y B e c k m a n n

Adresse: W 62, Bayreuther Str. 38

Telefon: B 5 Barbarossa 2051

Der A. D. L. V., der 1890 durch Helene Lange, Auguste Schmidt und Marie Loeper gegründet wurde, umfaßt alle deutschen Lehrerinnen. Seine 40 000 Mitglieder sind an allen Arten von Schulen tätig und sind auf überparteilicher und interkonfessioneller Grundlage zusammengeschlossen, um miteinander an der inneren und äußeren Gestaltung des deutschen Bildungswesens zu arbeiten. Im besonderen nimmt der A. D. L. V. tätigen Anteil an allen Fragen der deutschen Mädchenbildung und -erziehung. In seinen verschiedenen Landes- und Reichsfachverbänden werden über diese gemeinsame Arbeit hinaus sachliche und persönliche Interessen der Sondergruppen gefördert.

### Federal German Association of Lady-Teachers,

founded in 1890 by Helene Lange, Auguste Schmidt and Marie Loeper comprises all German lady teachers. The 40 000 members are occupied in every kind of school and are united on a non-party and interconfessional basis, working together for the outer and inner shaping of German education. The association takes an especially active part in all questions concerning the education and instruction of German girls. In the diverse professional sections the personal and essential interests of these special groups are furthered.

### L'Association des Institutrices allemandes

L'association des Institutrices allemandes fondée en 1890 par Helene Lange, Auguste Schmidt, Marie Loeper s'adresse à toutes les institutrices allemandes. Elle comprend 40 000 membres et a pour but de s'occuper de toutes les questions concernant l'éducation de la jeune fille.

## Deutscher Philologinnenverband

### Abteilung Berlin.

Vorsitzende: J o h a n n a W i l l i c h.

Adresse: Halensee, Karlsruher Str. 1

Telefon: H 1 Pfalzburg 6233

## Provinzialverein Brandenburg der Lehrerinnen an den höheren Lehranstalten Preußens.

Vorsitzende: A l w i n e R e i n o l d

Adresse: Charlottenburg, Schloßstr. 64

Telefon: C 4 Wilhelm 4209

Beide Vereine haben jeder etwa 500 Mitglieder. Sie treten dafür ein, daß der Einfluß der Frau als Lehrerin, insbesondere an den Mädchenschulen, verstärkt wird. Sie schützen und fördern ihre Mitglieder in ihren beruflichen Interessen.

Both Sections of Lady Teachers for High Schools have about 500 members each. They try to promote the influence of Lady Teachers, specially at girls' high schools; they protect and further their members in their professional interests.

Toutes les deux organisations s'occupent de faire valoir l'influence de la femme comme institutrice aux écoles supérieures. Elles se chargent également de protéger les intérêts professionnels de ses membres.



## Provinzial-Verein Berliner Volksschullehrerinnen

Vorsitzende: Margarete Nesselmann  
Adresse: Schöneberg, Stubenrauchstr. 4  
Telephon: G 1 Stephan 953

### Zweck und Bedeutung.

Der Provinzial-Verein Berliner Volksschullehrerinnen wurde 1922 gegründet. Er hat die Stellung eines Provinzial-Vereins im Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen. Er umfaßt den Verein Berliner Lehrerinnen und die Bezirkslehrerinnenvereine der Berliner Bezirke VII bis XX. Seine Mitgliederzahl beträgt 2100. Der Verein kämpft dafür, daß den Frauen immer mehr die leitenden Stellen im Schuldienst erschlossen werden. Er setzt sich für die Junglehrerinnen ein, von denen noch eine große Zahl der Anstellung harret. Er wacht darüber, daß die Arbeit der Frau überall richtig gewertet wird. An der Preußischen Volksschullehrerinnen-Zeitung beteiligt er sich durch Herausgabe des Berliner Beiblattes.

### Provincial Association (Berlin) of Teachers for Elementary Schools

Number of members: 2100.

Aims:

- I. Working for the solution of pedagogical and social problems concerning children in elementary schools.
- II. To protect and promote their special interests.

### Association provinciale des institutrices élémentaires de Berlin

Nombre des membres: 2100.

But et valeur de l'association:

- I. Le travail commun pour les devoirs pédagogiques et sociaux concernant les élèves des écoles primaires.
- II. Le maintien de leurs besoins professionnels.

## Berliner Ortsverband der Lehrerinnen an Berufs- und Fachschulen.

Vorsitzende: Hildegard Oswald  
Adresse: Wilmersdorf, Wilhelmsaue 15  
Telephon: H 5 Brabant 2632

Der Berliner Ortsverband der Lehrerinnen an Berufs- und Fachschulen gehört mit zu den jüngsten Berufsorganisationen. Konnte er doch erst ins Leben gerufen werden, nachdem auch für die Mädchen Fach- und Berufsschulen gegründet worden waren.

Die Organisation, die heute gegen 400 Berliner Berufs- und Fachschullehrerinnen umfaßt, hat das Experiment gewagt, die Lehrerinnen aller Fachrichtungen des stark gegliederten beruflichen Schulwesens in sich zu vereinen. Ihr gehören an: Gewerbelehrerinnen für Kochen und Hauswirtschaft, für das Schneider-, Putz-, Wäschennäh-, Friseurgewerbe, für Kunstgewerbe und feine Handarbeiten und Handelslehrerinnen, teils mit seminaristischer, teils mit Hochschulbildung.

Die Verbandsarbeit erschöpft sich nicht in der Verfolgung standespolitischer Interessen; sie hat vielmehr einen idealen Zug: sie ermöglicht das gemeinsame Streben, ernsthaft mitzuarbeiten an der Förderung der weiblichen Berufsbildung, einem wesentlichen Teil der deutschen Frauenbildung.

Der streng sachliche Erfahrungs- und Meinungsaustausch ist von unseren Mitgliedern stets als besonders wertvoll empfunden worden. Durch die enge Verbindung aller Fachrichtungen wird der einzelne vom eigenen kleinen Interessenkreis abgelenkt. Er erhält Einblick in andere Arbeitsgebiete, andere Arbeitsmethoden; für gegenseitiges Verständnis, für gemeinsame Arbeit wird die notwendige Grundlage geschaffen.



Das noch mitten in der Entwicklung stehende Berliner Mädchen-Berufsschulwesen braucht die Mitarbeit des Ortsverbandes in besonderer Weise. So nimmt er beratenden Anteil an der Gestaltung der Ausbildung der Berufs- und Fachschullehrerinnen. Die enge Verbundenheit des beruflichen Schulwesens mit dem wechselvollen Wirtschaftsleben bringt ernste soziale und volkswirtschaftliche Probleme an den Verband heran, an deren Lösungen er helfend mitzuwirken hat wie beispielsweise das Berufsausbildungsgesetz und das Arbeitsschutzgesetz.

**Association of Teachers at Trade- and Continuation-Schools in Berlin**

4—500 members.

Aims:

I. Cooperative promotion of the professional education for young women. Solving of educational and social problems in regard to professional work.

II. Protection and promotion of their special interests.

**Association des Institutrices des Ecoles professionnelles à Berlin**

4—500 membres.

L'association a pour but:

I. de propager l'éducation professionnelle des jeunes filles et de travailler à la solution des problèmes sociaux et pédagogiques.

II. de protéger leurs intérêts particuliers.

**Berliner Provinzialverband der Lehrerinnen für Nadelarbeit, Leibesübungen und Hauswirtschaft an Volks-, Mittel- und Höheren Schulen**

Vorsitzende: J o h a n n a H a n t e l m a n n

Adresse: Neukölln, Boddinstr. 43

Telephon: F 2 Neukölln 0590

Der Verband bezweckt die Zusammenfassung aller Lehrerinnen, die in diesen Fächern in Berlin unterrichten. Die Pflege dieser Unterrichtsfächer an höheren, mittleren und Volksschulen ist eine der Hauptaufgaben des Verbandes. Andererseits wurde der Verband gegründet, um die Interessen der Lehrerinnen, die als Fachlehrerinnen lange Jahre hindurch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, zu schützen und zu fördern. Durch regelmäßige Versammlungen, durch die Herausgabe einer eigenen Zeitung und durch Fachvorträge und Fachkurse bemüht sich der Verband, seinen Mitgliedern Anregung und Förderung zu verschaffen. In Eingaben an die Behörden wird immer wieder die Wichtigkeit dieser Fächer in der Mädchenschulbildung betont und gefordert, daß der Unterricht ausgebildeten Lehrkräften übertragen wird. Die Allgemeinheit sucht man durch die Presse zu interessieren.

**Berlin Provincial Association of Teachers of Needlework, Gymnastics and Housekeeping**

wishes to unite all teachers, teaching these subjects in Berlin. One of its chief aims is to raise the standard of these subjects, which were formerly greatly neglected in High, Primary and Elementary-Schools. On the other hand it was necessary to promote and protect the interests of the teachers, who had a hard fight against great difficulties.

The Association furthers its members by regular meetings, by publishing a magazin, by lectures and classes.



**Institutrices des Ouvrages  
à l'Aiguille, de la Culture Physique et du Ménage**

L'association a pour but de protéger et d'avancer les intérêts des institutrices qui en leur qualité de spécialistes ont du lutter longtemps contre de grandes difficultés.

L'association travaille activement dans des réunions par la publication d'un journal, par des conférences etc. Des pétitions adressées aux autorités demandent que ces trois disciplines soient enseignées dans les écoles par des professeurs spécialistes.

**Frauengruppe des Berliner Tonkünstlervereins**

Geschäftsstelle: Luise Müller, Grunewald, Hubertusallee 23  
Telephon: H 2 Uhland 34

Vorsitzende: Hedwig Ribbeck

Die Ortsgruppe Berlin des Reichsverbandes der deutschen Musiklehrerinnen, die „Musikgruppe Berlin“, mußte sich im Jahre 1922 entschließen, aus wirtschaftlichen Gründen ihre Selbständigkeit aufzugeben und in den „Berliner Tonkünstlerverein“ überzugehen. Sie machte es aber zur Bedingung, als „Frauengruppe“ sämtliche weiblichen Mitglieder des B. T. V. erfassen und deren besondere Interessen und die gewohnte Zusammenarbeit weiter pflegen zu können. Vor allem galt es, für die Anstellung weiblicher Musiklehrkräfte an Mädchenschulen bei den Behörden einzutreten. Durch das Zusammenarbeiten mit den Schullehrkräften hat sich die Lage der Privatmusiklehrerinnen erfreulich gebessert. Mit öffentlichen Schüleraufführungen, pädagogischen Besprechungen für Klavier- und Gesangunterricht, Unterrichtsvermittlung, Einrichtung einer Bücherei und eines Seminars zu gründlicher Berufsvorbereitung hat die Frauengruppe ihre kollegialen und pädagogischen Pflichten zu erfüllen versucht. Besondere Sorgfalt wird auf die Wohlfahrtspflege verwandt; Unterstützung, Beratung, Hilfe zur Erhaltung von Wohnung und Instrument konnten durch die unermüdliche Arbeit der Leiterin der Frauengruppe und die Hilfe einer gütigen Spenderin gegeben werden. Zusammenkünfte, die beruflichen Besprechungen dienen oder musikalische und rezitatorische Vorträge bringen, sorgen für den Zusammenhalt der Mitglieder.

**Group of Lady-Music-Teachers**

takes care of their particular interests and is a section of the Berlin Association of Musicians. (Berliner Ton-



künstlerverein.) The appointment of lady-music-teachers at municipal girls schools is due to its work, and the cooperation of school and private lady-teachers helped the latter who had often lived in great distress.

To further the interest and the knowledge of the members musical evenings and friendly meetings are held.

#### **Association des Institutrices musiciennes.**

L'association a organisé des conférences pédagogiques sur l'enseignement du piano et du chant, a installé une bibliothèque et un séminaire.

Elle s'occupe de procurer à ses membres des logements et des leçons ainsi que des instruments de musique à des conditions avantageuses.

## **Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen**

### **Ortsgruppe Berlin**

Adresse: W 30, Karl-Schrader-Str. 8

Telephon: B 2 Lützow 7204

Vorsitzende: Hildegard von Gierke

Die staatlich geprüften Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen in Deutschland haben sich zu einer Berufsorganisation zusammengeschlossen, deren Sitz in Stadroda in Thüringen ist. In vielen Städten haben die Mitglieder Ortsgruppen gebildet, unter denen Berlin zahlenmäßig die größte ist (ca. 800 Mitglieder).

Der besondere Zweck der Berufsorganisation ist der Zusammenschluß

1. zu gemeinsamer Arbeit an dem Ausbau der verschiedenen Arbeitsgebiete;
2. zu beruflicher und allgemeiner Weiterbildung;
3. zur Vertretung wirtschaftlicher Interessen bei den sozialen Organisationen, den Behörden und der Öffentlichkeit, durch Aufstellen von Tarifverträgen und Einwirkung auf die Gesetzgebung.

Die einzelnen Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen erhalten durch die Zugehörigkeit zur Berufsorganisation einen festen Rückhalt und Anteil an den allgemeinen pädagogischen und sozialen Aufgaben, die die Gegenwart stellt. Es finden regelmäßig allmonatlich Mitgliederversammlungen statt, die durch Vorträge über wichtige Fragen, Besichtigungen und kleine Ausstellungen Anregung zur Weiterbildung und Gelegenheit zur Aussprache geben. In den verschiedensten Arbeitsgebieten sind die Mitglieder tätig, — als Kindergärtnerinnen in Familien, Privatkindergärten, städtischen



und Vereinskinderärten, in Horten, Vorbereitungsklassen, Hilfsschulen, Waisenhäusern, Erziehungs- und Erholungsheimen, als Jugendleiterinnen an Frauenschulen, zur Leitung mehrgliedriger Heime und in den Fachseminaren.

Ein wichtiges Bindeglied aller Mitglieder der Organisation ist die Monatszeitschrift „Der Kindergarten“, die jedem Mitglied zugestellt wird.

Neben der Stellenvermittlung der Hauptgeschäftsstelle hat die Berliner Ortsgruppe zwei Zweigstellen im Jugendheim Charlottenburg, Goethestraße 22, und im Pestalozzi-Fröbelhaus, W 30, Karl-Schrader-Straße 8, die im Interesse der Mitglieder wichtige und aufklärende Arbeit leisten. Sorgfältig ausgearbeitete Tarifentwürfe geben Anhalt und Rückhalt bei Anstellungsabschlüssen.

Eine Rechtschutzstelle, die von einem Juristen geleitet wird, steht den Mitgliedern aller Ortsgruppen zur Verfügung.

Im Feierabendhaus in Stadroda in Thüringen finden Mitglieder, die ihre Berufsarbeit vorübergehend oder dauernd aufgegeben haben, Aufnahme, ebenso finden die Mitglieder dort einen preiswerten Erholungsaufenthalt.

Vor kurzem ist ein Wohlfahrtsverein gegründet worden, aus dessen Mitteln Berufsgenossinnen Unterstützung in wirtschaftlicher Not oder bei beruflicher Weiterbildung gewährt werden kann.

#### **Union of Teachers for Kindergardens, Afternoon-Homes and Day-Homes**

Its program is to:

1. enlarge the different fields of work;
2. raise the standard of professional and general work;
3. safeguard the economic interests of its members;
4. give legal advice to its members in professional questions;

5. settle tariffs with municipal and social organisations and with private employers;
6. influence legislation.

The members are occupied in varied fields of work, i. e. as nursery governesses in families, as teachers in private and municipal kindergardens, in afternoon-homes, preparatory classes, schools for backward children, orphanages etc. and as teachers in professional and continuation schools.

The Union edits a monthly paper „The Kindergarten“, which is sent to every member.

The Union owns a recreation - and old age home in Thuringia.

#### **Institutrices du Kindergarten, et de Foyers d'Enfants**

Le but de l'organisation est la réunion des membres:

1. en vue d'un travail commun pour le développement des différents ressorts,
2. en vue du perfectionnement professionnel et général,
3. pour la défense des intérêts économiques de ses membres,
4. pour renseigner ses membres quand il s'agit de questions professionnelles,
5. pour établir des tarifs avec les organisations municipales et sociales et avec les patrons privés,
6. pour exercer une influence sur la législation.

La revue mensuelle «Jardin d'enfants» est envoyée à chacun des membres.

Un comité de juriconsultes, dirigé par un légiste est à la disposition des membres. Un hospice reçoit des membres âgés.



**Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Reichsverein  
der hauptamtlichen Lehrerschaft deutscher  
Berufsschulen**

**Bezirksgruppe Berlin**

Adresse: N 4, Invalidenstr. 32

Telephon: D 1 Norden 2221

Vorsitzende: Karin Hecht

Die Frauen-Arbeitsgemeinschaft, Bezirksgruppe Berlin, ist eine Provinzialgruppe der Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Reichsverein der hauptamtlichen Lehrerschaft deutscher Berufsschulen.

Der Reichsverein der hauptamtlichen Lehrerschaft deutscher Berufsschulen ist ein Verband von Handels- und Gewerbelehrern und -lehrerinnen. Darum haben die Frauen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um ihre besonderen Fraueninteressen sowohl innerhalb ihres Verbandes als auch in Verbindung mit den übrigen Frauenverbänden zu vertreten.

Die Frauen-Arbeitsgemeinschaft beteiligt sich an allen Arbeiten und Bestrebungen, die zur Entwicklung des Fach- und Berufsschulwesens führen. Sie befaßt sich mit den Fragen des Ausbaus und des Aufbaus der Fach- und Berufsschulen, mit Lehrplänen, mit methodischen Fragen und mit der Ausbildungsfrage der Gewerbelehrerinnen.

Im übrigen arbeitet die Frauen-Arbeitsgemeinschaft, Bezirksgruppe Berlin, in engster Verbindung mit dem Landesverein der Preußischen Gewerbe- und Handelslehrerschaft, Zweigverein Berlin, der wieder korporativ zum Reichsverein der hauptamtlichen Lehrerschaft deutscher Berufsschulen gehört.

**Women's Association in the Federal Union of Teachers  
at Continuation-Schools  
(Social Section Berlin)**

is an association of Commerce- and Industry-Teachers. The ladies are united in an „Arbeitsgemeinschaft“ (common work) for safeguarding and representing their particular interests.

Promulgates the training of its members and tries to raise the standard of the continuation Schools.

**Association des Institutrices appartenant à l'Union  
Allemande des Professeurs d'Écoles professionnelles**

prends un part actif à l'organisation et au perfectionnement des écoles professionnelles et des branches spéciales, concernant les programmes d'instruction, des questions de méthode et de l'éducation. Le groupe arrange des conférences et cours réguliers et s'occupe des intérêts particuliers professionnels de femmes.



**Reichsverband  
der Beamtinnen und Fachlehrerinnen in Haus,  
Garten und Landwirtschaft E. V.**

Geschäftsstelle: W 35, Genthiner Str. 15

Telephon: B 3 Nollendorf 1400

Vorsitzende: Maria Schott

Die Ortsgruppen der Gärtnerinnen und der Haushaltpflegerinnen im Reichsverband der Beamtinnen und Fachlehrerinnen in Haus, Garten und Landwirtschaft umfassen je 80—100 Mitglieder. Sie pflegen den örtlichen Zusammenhalt der Verbandsmitglieder zwecks Austausch von Erfahrungen, Aussprache über Ausbildungs- und Fortbildungsfragen, Anstellungsbedingungen und über einschlägige Gesetzesfragen. Ferner werden fachliche Vorträge gehalten und Führungen veranstaltet, um das Berufsinteresse zu fördern und die Mitglieder über neuzeitliche Erfindungen und Forschungsergebnisse auf dem Laufenden zu halten. Zusammenkünfte finden in der Regel einmal monatlich statt.

**Federal Association of Officials and Teachers  
for House, Garden and Agriculture**

wishes to promote the interests of its members. The 2 Berlin sections have about 100 members.

**Union des Employées et des Institutrices de la Maison,  
du Jardin et de l'Agriculture.**

Les groupes locaux ont toujours quatre-vingt à cent membres. Ils se réunissent pour communiquer et discuter leurs expériences et pour délibérer des questions de leur profession. En outre, diverses expositions sont arrangées pour accroître l'intérêt pour la profession.

**Verband der weiblichen  
Handels- und Büroangestellten**

Adresse: SO 16, Köpenicker Str. 74

ab Ende Juni 1929: Berlin SW 11, Bernburger Str. 24/25

Telephon: F 7 Jannowitz 6591

Verbandsvorsitzende: Katharina Müller

Gau Berlin — Geschäftsführerin: Tony Penck

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten wurde vor 40 Jahren zur Abhilfe der sozialen und wirtschaftlichen Notlage der weiblichen kaufmännischen Angestellten in Berlin gegründet. Zu seinen Mitbegründerinnen gehörte auch die im Kampfe um das kaufmännische Bildungswesen besonders erfolgreiche frühere Vorsitzende Agnes Herrmann und die 1922 verstorbene Ehrenvorsitzende Minna Cauer, eine der eifrigsten Vorkämpferinnen für das Frauenstimmrecht in Deutschland.

Die härtesten Kämpfe führte der VWA. zunächst um die Sonntagsruhe und die Arbeitszeit in den Verkaufsläden, die damals noch bis 10 Uhr abends und länger dauerte. Sehr stark war man auch um die berufliche Ausbildung der weiblichen Angestellten durch Gründung von Schulen und Eintreten für die Berufsschulpflicht für Mädchen bemüht. Im Vordergrund der Arbeit stand immer die Beseitigung der Minderbezahlung der Frau, die vor 40 Jahren bis zu 40 % gegenüber den Gehältern der männlichen Angestellten ausmachte. Stellenvermittlung, Urlaub, Versicherungsschutz für Krankheit und Alter, Beseitigung vieler Nachteile für die weiblichen Angestellten, Schaffung gesunder Arbeitsverhältnisse (z. B. Sitzgelegenheiten für Verkäuferinnen) gehörten zu den Aufgaben des sozialen Programms.

Heute umfaßt der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten in Deutschland rund 80 000 Mit-



glieder, in Berlin etwa 14 000. In 78 Geschäftsstellen und 300 Ortsgruppen wirkt er für gerechte Arbeitsbedingungen der weiblichen Angestellten. Er ist an rund 700 Tarifverträgen beteiligt, von denen 88 % eine geringere Bezahlung von 12—15 % und 12 % die gleiche Bezahlung für männliche und weibliche Angestellte vorsehen. Ein Urlaub von 3—24 Tagen (durchschnittlich 6—12 Tage) wird nach den Tarifverträgen in den meisten Fällen gewährt.

Den Ausbau und die Selbstverwaltung der Sozialversicherungen fördert der VWA. durch seine Vertreterinnen in den Verwaltungskörpern der Versicherungen. In der Angestelltenversicherung, die Heilverfahren und Renten bei Berufsunfähigkeit und Alter gewährt, arbeitet der VWA. durch 293 Vertrauensleute und Vertreterinnen im Direktorium und im Verwaltungsrat mit.

Beim Arbeitsgericht, für das in jahrzehntelanger Arbeit das aktive und passive Wahlrecht der weiblichen Angestellten erkämpft worden ist, wirken 192 Arbeitsrichter aus den Reihen des VWA. mit.

Der VWA. verfügt ferner über eine eigene Berufskrankenkasse.

Eine Renten- und Aussteuerversicherung sorgt für einen Zuschuß von monatlich 20—100 M. bei Berufsunfähigkeit und Alter.

Ein eigener Fachstellennachweis hat im Jahre 1928 rund 17 000 Stellen vermittelt.

In Jugendgruppen wird für besondere berufliche, geistige und körperliche Ertüchtigung der Jugend gesorgt.

Für die berufliche Weiterbildung sind in Berlin Kurse in Sprachen, Kurzschrift, Buchführung, Plakatschrift, Verkaufskunde, Maschinenschreiben und Arbeitsgemein-

schaften für Buchhalterinnen, Sekretärinnen und Stenotypistinnen eingerichtet.

Sportliche Betätigung wird allen ermöglicht. Vereinigungen für Wander- und Photofreunde bringen Freude, Erfrischung und Abwechslung. Der Erholung dienen außerdem vier eigene Heime. Billige Fahrtengemeinschaften mit preiswerter Unterkunft geben besonders auch den geringer bezahlten Angestellten Gelegenheit zur Erholung durch eine Urlaubsreise.

Zur Fortbildung und Unterhaltung wurde eine umfangreiche Bücherei geschaffen mit über 10 000 Bänden.

Zur Vertretung allgemeiner Arbeitsinteressen ist der VWA. dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossen.

#### **The Women's Association for Employees in Commercial Life**

The Association counts more than 80 000 members (in Berlin about 14 000) forming separate groups in about 300 German towns. The members have a claim on their own employment exchange and on advice in legal questions. They are represented in the Trade Unions; Trade Agreements are fixed for them, they have their own library and their own professional magazines. Besides, there are training courses for all branches of occupations in commercial life. The Women's Association has its own recreation homes, sporting clubs, cheap holiday trips. The juvenile members form special groups.

The members are entitled to a health- and old-age insurance.

During its 40 years' work the Association has made great progress in its fight for better employment conditions, equal salaries, holidays etc. The difference between the income of men and women is now on an average no longer 40 but only 10 %.



### Union féminine des Employées de Commerce et de Bureaux

L'association comprend aujourd'hui 80 000 membres (à Berlin environ 14 000) divisés en 300 groupes locaux, dont 78 entretiennent des bureaux, où les employées de l'association donnent les renseignements nécessaires. L'association assure à ses membres un bureau de placement gratuit, l'appui des lois, des journaux, et il leur est offert l'usage d'une librairie importante, des cours en vue de leur perfectionnement professionnel.

L'association offre encore des maisons de repos, a formé des groupes sportifs et, par tous ces moyens facilite le bon emploi des heures de loisir et des journées de congé. Des groupes de jeunesse sont aussi formés dans le but d'encourager et de poursuivre un développement intellectuel. Une caisse de maladie et une caisse d'assurance pour la vieillesse ont été fondées.

L'association a pendant ces 40 ans d'activité réalisé d'immenses progrès dans les conditions de travail, elle a élevé les salaires, augmenté les heures de liberté. Aussi la différence de salaire entre hommes et femmes qui était autrefois de 40 % n'est maintenant en moyenne plus que de 10 %.

### Bezirksverein Berlin E. V. des Verbandes der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen E. V.

Geschäftsstelle: W 57, Kurfürstenstr. 3  
Telephon: B 2 Lützow 7313

Vorsitzende: Hedwig Rüdiger

Der Bezirksverein Berlin E. V. des Verbandes der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen E. V. ist am 4. Oktober 1907 von seiner noch heute amtierenden Vorsitzenden, Hedwig Rüdiger, ins Leben gerufen. Er zählt 7000 Mitglieder. Im Jahre 1912 wurde der Bezirksverein nach erfolgtem Zusammenschluß sämtlicher Bezirksvereine im Reiche ein Glied des Verbandes der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen E. V., dessen Gründerin und derzeitige Führerin, Else Kolshorn, Berlin, ist. Die Zahl der im Verbands zusammengeschlossenen Post- und Telegraphenbeamtinnen, Anwärterinnen und Helferinnen, beträgt zurzeit 36 000.

Zweck der Berufsorganisation ist es, die rechtlichen, beruflichen, geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Mitglieder unter Wahrung der politischen und religiösen Parteilosigkeit zu fördern, die allgemeine und berufliche Bildung seiner Mitglieder zu fördern, Wohlfahrtseinrichtungen für die Mitglieder und deren Angehörige zu schaffen, Gemeinsinn und Kameradschaft zu pflegen.

Der Bezirksverein Berlin behielt auch nach dem Zusammenschluß die Selbstverwaltung bei. Im Jahre 1920 richtete er in einem der schönsten Orte der Mark Brandenburg, in Neuglobsow am Stechlinsee, ein Ferienheim ein. Im Jahre 1924 erbaute der Bezirksverein in Berlin-Witzleben eine Gruppe Wohnhäuser mit 101 Wohnungen für ledige, weibliche Postbeamte. Jede Wohnung, die aus Wohnraum, Schlafnische, Kochraum und Diele besteht,



bietet den Mieterinnen die Möglichkeit, sich nach Geschmack und Vermögen ein behagliches Eigenheim zu schaffen. Wissenschaftliche und Fachvorträge dienen der beruflichen Förderung seiner Mitglieder. Fürsorge und Unterstützung für Erkrankte, insbesondere Tuberkulöse, wird gewährt, ebenfalls Rechtsschutz. Beteiligung an gemeinsamen Bestrebungen, Körperpflege, Wanderungen, Sport, gesellige Veranstaltungen und ein eigener Frauenchor dienen der Gesundheit und Unterhaltung.

#### **Women's Federal German Union for Post- and Telegraph Officials**

has 36 000 members of which 7000 belong to the Berlin section.

It wishes to promote the legal, professional, social and economic interests of its members — vindicating impartiality — to improve professional and universal education, to help the members when in need and to cultivate public spirit and fellowship on a strictly neutral base. — In 1920 a „Recreation Home“ was opened in the country, as a holiday resort for the members. — In 1924 several houses containing 101 apartments were built. These apartments, consisting of a good sized sittingroom with bed-niche, kitchenette and small entrance hall, enable the tenants to arrange these little comfortable homes according to their taste and means.

Care and relief are granted to those who fall sick. — The Section offers opportunities for bodyculture, excursions, sport, social entertainments and has its own choir.

#### **L'Association des Employées Allemandes des Bureaux de Postes et Télégraphes**

La Section Berlin compte 7000 membres.

Le but de cette organisation est d'aider les membres dans les questions juridiques, intellectuelles, sociales et

économiques d'une manière objective, favorisant l'instruction générale et professionnelle de ses membres, prêtant aide dans le besoin et cultivant l'esprit de corps et de camaraderie. En 1920 une Maison de Récréation est fondée à la campagne comme maison de vacances pour les membres. En 1924 l'association faisait bâtir un groupe de maisons contenant de petits logements de 2 pièces, cuisine et vestibule, offrant ainsi un certain confort à ses locataires. Sollicitude et assistance sont accordées en cas de maladies. La section donne la possibilité de prendre part à des excursions, du sports, organise des conférences et a son propre choeur de chant.



**Deutscher Verband  
der Sozialbeamtinnen (V. D. S.)  
Ortsgruppe Berlin**

Adresse: W 62, Kurfürstenstr. 124  
Telephon: B 5 Barbarossa 7330

Vorsitzende: Dr. Elisabeth von Harnack

Die Ortsgruppe Berlin des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen ist mit 750 Mitgliedern die größte Ortsgruppe des Verbandes.

Ordentliches Mitglied kann jede Sozialbeamtin werden, die als Angestellte oder Beamtin auf sozialem Arbeitsgebiet in festem Arbeitsverhältnis steht. Voraussetzung ist der Nachweis sozialer Berufsausbildung oder mindestens zweijähriger praktischer Arbeit.

In Berlin arbeiten die meisten Mitglieder in der öffentlichen Wohlfahrtspflege als Familienfürsorgefrauen und Gesundheitsfürsorgerinnen, in der Polizeifürsorge, der Jugendgerichtshilfe und auf ähnlichen Gebieten.

Wirtschaftlich und sozialpolitisch tätig sind die Arbeitsvermittlerinnen und Berufsberaterinnen in den Arbeitsämtern, die Betriebswohlfahrtspflegerinnen in Fabriken. Außerdem finden wir Mitglieder in sozialen Büros, in Wohlfahrtsarchiven und in Redaktionen für soziale und sozialpolitische Zeitschriften.

Ein erheblicher Teil der Mitglieder sind an den größeren Zentralen und in den Einzelvereinen der freien Wohlfahrtspflege beschäftigt.

Seit 1927 ist den Mitgliedern ein neues Gebiet erschlossen, das der „Weiblichen Polizei“, nicht zu verwechseln mit der Polizeipflegerin. Die weibliche Polizei ist reines Polizeiorgan; sie tritt überall da ein, wo eine Vernehmung von Frauen und Jugendlichen als Zeugen

oder Geschädigte und Behandlung von Straffällen durch Frauen erwünscht ist.

Es sei noch erwähnt, daß einige Mitglieder in besonders gehobenen Stellen in den verschiedenen Ministerien tätig sind.

Im engsten Einvernehmen mit dem Hauptverband sucht die Ortsgruppe ihre Aufgaben zu erfüllen durch:

1. Gewährung von Rat und Auskunft in allen beruflichen, rechtlichen und sozialen Fragen.
2. Abschluß von Tarifverträgen innerhalb der Stadt Berlin.
3. Förderung des sozialen Fachschulwesens und des Ausbaues von Fortbildungsgelegenheiten in Berlin.
4. Weiterbildung der Mitglieder durch Wort und Schrift.

Es finden regelmäßige Zusammenkünfte statt, die in der Hauptsache der Schulung und Fortbildung der Mitglieder dienen.

Für einzelne Gebiete sind Fachgruppen gebildet, die gelegentlich zusammenkommen, um Fragen und Aufgaben des betreffenden Gebietes zu erörtern.

Den Mitgliedern der Berliner Ortsgruppe stehen die allgemeinen Vergünstigungen, die der Verband allen Mitgliedern gewährt, zur Verfügung:

Die Hilfskasse des Verbandes gewährt in Zeiten der Not und der Stellenlosigkeit wirtschaftliche Beihilfe.

Eine Altersversorgung ist den Mitgliedern unter besonderen Vergünstigungen in der Pensionskasse der freien Wohlfahrtspflege ermöglicht.

Für die Erholungszeiten bietet der Verband durch Abkommen mit Erholungsheimen und Herausgabe einer Liste empfehlenswerter Erholungsheime Gelegenheit zu günstiger Unterkunft.

Außerdem hat die Ortsgruppe im Frühjahr 1927 ein eigenes Wochenendheim erworben.



Das Archiv, das Fachliteratur enthält, steht den Mitgliedern zur Benutzung offen; Zeitschriften und Bücher werden kostenlos verliehen. Zurzeit werden 60 Fachzeitschriften bearbeitet.

Die Tracht des Verbandes und das Abzeichen stehen den ordentlichen Mitgliedern zur Verfügung.

Die „Mitteilungen“ des Verbandes und die Zeitschrift „Soziale Berufsarbeit“ gehen den Mitgliedern kostenlos zu.

#### **German Association of Social Workers Berlin Local Section**

is the largest local section and has 750 members.

Most of the Berlin members are occupied in public welfare work, i. e.: family case work, social hygiene work; they form the female police staff, work for the juvenile law courts, in public labour offices, and in vocational guidance bureaus. Other members are to be found in private social offices and welfare centres, in welfare archives and in the editorial offices of social papers and magazines. It may be mentioned that some of the members fill high positions in different state departments.

In closest connection with the work of the association the local Berlin section tries to fulfill its tasks by:

1. Giving advice and information in all professional social and law questions.
2. Giving advice and help for tarif-contracts concluded in Berlin.
3. By organising and arranging classes for the extension of professional knowledge amongst its members.
4. education of its members by lectures and printed matter.

5. Special arrangements for old age pensions and for inexpensive holiday resorts.

A special relief fund helps members in need or out of work.

The Berlin section owns a small weekend-house in the Grunewald.

The archive is at the disposal of the members free of charge; more than 60 professional magazines are studied.

The members have the right to wear the badge and nurses' dress of the Association.

The communications (Mitteilungen) of the Association and a newspaper „social professional work“ (Soziale Berufsarbeit) is sent free of charge to every member.

#### **L'Association Allemande des Travailleuses Sociales Section Berlin**

compte 750 membres. La plupart des membres s'occupent d'assistance-publique comme fonctionnaires d'assistance sociale familiale; d'assistance d'hygiène sociale, comme fonctionnaires sociales d'assistance de police; d'assistance aux tribunaux d'enfants, etc. Une partie considérable des membres de la Section font leur service dans les grandes Centrales et dans les fédérations spéciales de l'Assistance privée.

On doit mentionner encore que plusieurs membres ont des charges très fameuses dans différents ministères.

La section cherche à accomplir les devoirs suivants:

1. Conseils et renseignements sur toutes les questions professionnelles, juridiques et sociales,
2. Conclusion de contracts, conforme aux tarifs pour la Ville de Berlin,
3. Encouragement à l'organisation d'Ecoles sociales et aux affaires de perfectionnement à Berlin,
4. Instruction des membres oralement et par écrit.



Les membres de la Section reçoivent des pensions de retraites à des conditions avantageuses. Pour les fins de semaines la Section a acquis une jolie Maison de Campagne au Grunewald. Une bonne bibliothèque gratuite est à la disposition des membres. On tient 60 revues.

Les membres de la Section ont le droit de porter l'uniforme et l'insigne de l'Association. Les «Communications» mensuelles et le «Service professionnel social» sont envoyés gratuitement à tous les membres.

## Frauengruppe des Verbandes der Kommunalbeamtinnen und Angestellten Preußens.

### Bezirksgruppe Berlin

Adresse: Charlottenburg, Horstweg 18

Telephon: C 3 Westend 3475

Vorsitzende: Clara Krause

Die weiblichen Kommunalbeamtinnen Preußens haben sich mit den männlichen in einer Organisation zur Vertretung ideeller und wirtschaftlicher Berufsinteressen zusammengeschlossen. Die Organisation ist durch den Reichsbund der Kommunalbeamten dem parteipolitisch und religiös neutralen Deutschen Beamtenbund angeschlossen. Eine Untergruppe des preußischen Verbandes bildet die städtische Beamtenschaft Berlins unter der Bezeichnung „Bezirksgruppe Berlin“.

Zur Vertretung der besonderen Fraueninteressen im Beruf haben sich die Frauen innerhalb der Organisation unter Führung eines Frauenausschusses vereinigt.

Es gehören zur Berliner Frauengruppe z. B. über 1000 Schwestern und Schwestern-Schülerinnen der städtischen Krankenanstalten, Wohlfahrtspflegerinnen, technische Assistentinnen, Wirtschafts-, Verwaltungs-, Kanzlei-, Bibliothekbeamtinnen, Trichinenbeschauerinnen.

In zweijährigen Kursen erfolgt an mehreren Krankenanstalten die Ausbildung der Schwestern-Schülerinnen. Die Verwaltungsbeamtinnen sind zum Besuch der Verwaltungsseminare zugelassen und haben auch in vielen Fällen die Verwaltungsprüfung für den einfachen und schwierigen Bürodienst abgelegt. Die Ausbildung der übrigen Berufsgruppen erfolgt meist bei der Stadt. Die Frauen haben eine gesonderte Vertretung im Beamtenrat in Berlin. Sie nehmen an den Verhandlungen der Gewerkschaft mit den Vertretern der Stadt regelmäßig teil und haben Gelegenheit zu reger Mitarbeit bei Verhand-



lungen über das Ausbildungswesen der verschiedenen Beamtengruppen.

Durch den Verband erfolgt Schulung der Mitglieder in Gewerkschafts-, Wirtschafts- und sonstigen Fragen.

**Womens' Section of the Municipal Officials  
and Employees in Prussia**

**Local Berlin section**

The municipal officials in Prussia have formed an organisation, consisting of men and women, in order to represent their joint ideal and economic professional interests.

The local Berlin group is a section of the Prussian organisation; within the latter the women have formed a group to represent the special interests of their own sex.

More than a thousand nurses of the municipal hospitals, social workers, technical assistants and many others working for the town belong to the Berlin local section. The women have the same right to visit the training schools as their male colleagues and in many cases have passed the same exams for administrative service.

In the representative body of the officials called council of the officials (Beamtenrat) the women are represented by members of their own sex. They regularly take part in the negotiations between the trade-unions and the representatives of the town.

**Vereinigung wissenschaftlicher Hilfs-  
arbeiterinnen E. V. Berlin**

**(Technischer Assistentinnen)**

Adresse: Wilmersdorf, Nassauische Str. 54/55  
Telephon: H 2 Uhland 4542

Vorsitzende und Gründerin: Elise Wolff

Die Anfänge des Berufes der technischen Assistentinnen datieren von dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts.

Im Februar und März 1912 fand unter Führung Hedwig Heyls die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ statt. Der Abteilung: „Akademische Frauenberufe“ unter Leitung Helene Langes und Gertrud Bäumers war eine Abteilung der nichtakademischen, medizinischen Hilfsarbeiterinnen angegliedert. Die Abteilung erweckte lebhaftes, dauerndes Interesse in Fach- und Laienkreisen und lenkte die Aufmerksamkeit auf den neuen Beruf. So gelang es, den schon lange gehegten Plan, die Schaffung einer Berufsorganisation, auszuführen. Im Mai 1912 erfolgte die Gründung der „Vereinigung wissenschaftlicher, nicht akademischer Hilfsarbeiterinnen“ mit 25 Mitgliedern. Tendenz und Zweck sind in § 1 der Satzungen ausgesprochen: die Vereinigung umfaßt alle auf naturwissenschaftlichen Gebieten Arbeitenden, sie bezweckt die Regelung der Ausbildung, ihre Vertiefung und Verlängerung, die Hebung des Berufes, ferner die Vertretung der Standes- und wirtschaftlichen Interessen und die Förderung der Kollegialität.

Bald wurden Ortsgruppen in Leipzig, Frankfurt a. M. und München gegründet. Der Krieg beanspruchte Anpassung an andere Aufgaben. Nach der Rückkehr zu normaleren Verhältnissen wurden die Bestrebungen für die Regelung der Ausbildung der medizinisch-technischen Hilfskräfte wieder aufgenommen und erneute Eingaben



an das zuständige „Ministerium für Volkswohlfahrt“ hatten endlich Erfolg.

Am 26. August 1921 wurde die Regelung eingeführt: „Schulbildung: Lyzeal- oder Obersekundareife; Dauer der Ausbildung: zwei Jahre für die verschiedenen in Frage kommenden medizinischen Wissensgebiete in staatlich anerkannten Lehranstalten. Abschluß: Die Staatsprüfung.“ Die Amtsbezeichnung dieser geprüften Hilfskräfte wurde „Technische Assistentin“.

Im Oktober 1919 wurde der „Bund der Organisationen technischer Assistentinnen — Botawi, Zentralverband für Deutschland“ gegründet, der die inzwischen entstandenen Einzelverbände zusammenfaßte, und der auch dem Bund deutscher Frauenvereine angeschlossen ist. Das Bundesorgan ist die „Technische Assistentin“.

Die Vereinigung wissenschaftlicher Hilfsarbeiterinnen E. V. Berlin zählt mehr als 800 Mitglieder.

#### **Union of Scientific and Technical Laboratory-Helps**

was founded in Mai 1912, has more than 800 members in Germany and has a medical and a chemotechnical section, wishes to further the assistants scientifically, socially and economically.

#### **Société des Assistentes Scientifiques et Techniques**

fut fondée en Mai 1912. Elle compte plus de 800 membres en Allemagne. Elle se compose d'une section médicale et d'une section chémotechnique.

L'association a pour but de favoriser ses membres en matière scientifique, sociale et économique.

## **Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands**

**(sowie der Säuglings- und Wohlfahrtspflegerinnen)**

Geschäftsstelle: Wilmersdorf, Hanauer Straße 63

Telefon: H 3 Rheingau 1707

Vorsitzende: Generaloberin Maida Lübben

Die Berliner Ortsgruppe hat ca. 700 Mitglieder, der Gesamtverband in Deutschland etwa 3500.

Im Herbst 1902 fanden in Wiesbaden, anlässlich der Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine die Vorbesprechungen zur Gründung des Verbandes statt. Nach emsiger Vorarbeit von Schwester Agnes Karll erfolgte die Gründung im Januar 1903. Schwester Agnes Karll wurde einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt. Unter ihrer Führung erstarkte der Verband; er trat ein für Hebung des Krankenpflegeberufes, für gründliche Ausbildung, staatliche Prüfung, wirtschaftliche Besserstellung und Altersversorgung. Der Anschluß an den Weltbund der Krankenpflegerinnen vermittelte wertvolle Einblicke in andere Institutionen und Verbände und führte zu regem Austausch auf den großen Kongressen in Paris, London und Köln. — Das Vereinsorgan „Unter dem Lazaruskreuz“ dient der engen Verbindung der Mitglieder und der Aussprache über Berufsfragen. Die immer wachsende Verbandsarbeit machte den Wunsch nach einem eigenen Heim rege. Frau General-Oberin Karll konnte die Einweihung nicht mehr erleben, denn sie wurde im Februar 1927 aus ihrem arbeitsreichen Leben abberufen. Im September 1927 wurde das schöne Verbandshaus in Wilmersdorf bezogen, ein Beweis was Frauenwille und Opfersinn vollbringen kann. Mit dem Hause verbunden ist auch ein schönes, mustergültiges Schwesternheim. Wer die Mängel auf diesem Gebiet kennt, wird diesen Fortschritt nur begrüßen.



### Organisation of Sick-Nurses in Germany,

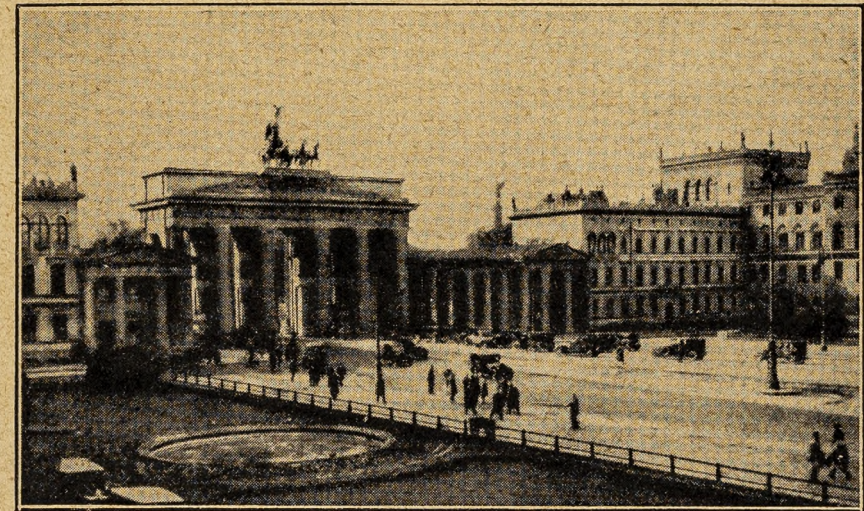
founded in 1903 by Schwester Agnes Karll, tries to raise the standard of this profession, to insure a thorough training for nurses, better their economic conditions and procure old-age insurance for them. It has about 3500 members, the local Berlin Group about 700.

The organisation publishes a paper "Beneath the Cross of Lazarus", which serves as means to unite the members and in which professional questions are discussed.

The organisation has its own house, connected with a model home for nurses.

### Infirmières Allemandes

fondée par Agnes Karll en 1903 a pour but de relever les qualités professionnelles des infirmières, de leur procurer une formation supérieure des examens d'état qui donnent droit au diplôme — une pension de retraite. Depuis 1927 l'organisation a un foyer à Wilmersdorf.



Berliner Verkehr: Pariser Platz mit Brandenburger Tor



Reger Verkehr in der Friedrichstraße

*Jeder einmal in Berlin*





ULLSTEIN REISEBÜRO BERLIN SW68 KOCHSTRASSE 22-26

Amtliche Verkaufsstelle für Fahr-, Platz- und  
Bettkarten. Schiffspassagen und Flugscheine zu  
Originalpreisen. Reservierung von Hotelzimmern.  
Gepäckversicherung. Reisekreditbriefe. Kosten-  
lose Auskunft. Beratung in allen Reisefragen

\*

Sonderabteilung zur Vorbereitung und Durch-  
führung von Studienreisen und Kongreßfah-  
ren für Vereine, Verbände und Klubs. Vermitt-  
lung von Gruppenfahrten und Sonderzügen

*Mit Ullstein durch die Welt!*

## Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins E. V.

Adresse: W 35, Am Karlsbad 12/13

Telephon: B 1 Kurfürst 3229

Vorsitzende: Charlotte Mühsam-Werther

### Die Berufsorganisation der Hausfrau in Groß-Berlin.

Weit über Deutschlands Grenzen hinaus ist der Reichs-  
verband Deutscher Hausfrauenvereine bekannt. Die Ber-  
liner Zentrale umfaßt 40 Ortsgruppen. Unter Wahrung  
politischer und konfessioneller Neutralität ist sie als „wirt-  
schaftliche Vereinigung“ die offizielle Vertretung der  
Berliner Hausfrauen. Alle Anregungen und Wünsche  
ihrer Mitglieder zur Bestgestaltung der Hauswirtschaft  
werden Vertretern von Wissenschaft und Industrie zur  
Prüfung, Forschung und Verwertung nahegebracht. In  
erster Linie stehen heut die Rationalisierungsbestrebun-  
gen, denen die Öffentlichkeit viel Verständnis entgegen-  
bringt, gehen doch 65 % des Volkseinkommens durch  
die Hand der Hausfrau.

Um die Verbraucherschaft vor uferlosem Angebot  
unzweckmäßiger Gegenstände zu schützen, ist eine Haus-  
wirtschaftliche Einkaufsberatung und ein Auskunfts-  
dienst eingerichtet, „Heibaudi“, der über die Hand-  
habung und Verwendung neuzeitlicher arbeitserleichtern-  
der Hauswirtschaftsgegenstände aufklärt. Die „Heibaudi“  
unterhält eine Dauerausstellung praktischer Hauswirt-  
schaftsgeräte, die stets ergänzt bzw. ausgewechselt wer-  
den. Hier wird nichts verkauft, sondern nur Rat und  
Auskunft erteilt für alle Gebiete der Hauswirtschaft.

In mehreren Kochschulen wird die Jugend mit der neu-  
zeitlichen Haushaltsführung vertraut gemacht; auch  
Gartenbau und Geflügelzucht ist in einer Schule mit  
einbezogen.



Monatliche Rundfunkvorträge ermöglichen es regelmäßig, eine große Zuhörerschaft in Berlin und im Reich an der Ausgestaltung und Erweiterung der Gesamtarbeit teilnehmen zu lassen.

In gleicher Intensität arbeitet die Zentrale bei sozialpolitischen Aufgaben mit. Die Mitwirkung bei der offiziellen Arbeitsgerichtsbarkeit wird durch 38 weibliche Arbeitsrichter der Zentrale durchgeführt, die der Fachkammer für Hauswirtschaft beim Arbeitsgericht Berlin angehören. Die einschlägigen sozialpolitischen Gesetzentwürfe, wie das Berufsausbildungsgesetz, das Hausgehilfengesetz, das Arbeitsschutzgesetz u. a. m. finden eifrigste Beachtung und kritische Erörterung.

Ein sehr wesentlicher und wichtiger Teil der Arbeit wird durch Fachkommissionen und in Zusammenarbeit mit Staats- und städtischen Behörden sowie befreundeten Organisationen geleistet.

#### **The Professional Association of Housewives in Berlin**

represents the interests of the Housewives, united in 40 societies, deals with official Bodies and other organisations, brings the special proposals, wishes and needs of housekeeping to the notice of boards and institutions of science, industry and technics and preserves a strictly political and confessional neutrality.

The Central Association in Berlin has established a Consulting-Centre for Domestic Information, which explains the use and employment of modern labour-saving articles for the household (Heibaudi). Young people are taught the art of housekeeping in cooking classes and such for domestic management.

Cooperation with the public labour courts is effected by thirty-eight women labour-magistrates, representatives of the Association.

The chief representative of the Association, Charlotte Mühsam-Werther, is member of the Federal Economic Council, consequently she is in a position to take an active part in legislation regarding domestic matters.

#### **La Centrale des Sociétés Ménagères**

dispose de quarante branches locales; elle s'adresse aux maîtresses de maison. L'organisation donne dans son bureau des conseils concernant l'achat et l'usage d'objets destinés à faciliter le travail du ménage.

Charlotte Mühsam-Werther, présidente de l'union allemande des sociétés ménagères, s'occupe de toutes les lois concernant la tenue du ménage. Les membres de l'organisation prennent part activement au Tribunal de Travail.



**Vereinigung Groß-Berliner Fremdenheime,  
Ortsgruppe Berlin  
des Reichsverbandes Deutscher Fremdenheime E. V.**

Adresse: W 62, Kalckreuthstr. 5  
Telephon: B 5 Barbarossa 8927  
Vorsitzende: Lina Kirst

Die Berliner Fremdenheime werden in steigendem Maße von dem reisenden Publikum zur Unterkunft bevorzugt. Der Grund liegt darin, daß gerade die Fremdenheime allen Ansprüchen gerecht werden. Fließendes Wasser, Bäder, Fahrstuhl, Telephon gehören heute zu ihren selbstverständlichen Einrichtungen.

Eine Organisation der Berliner Fremdenheime ermöglicht es, auch plötzlichem Ansturm von Besuchern standzuhalten und die Fremden auf die der Berliner Vereinigung zur Verfügung stehenden etwa 4000 Betten schnell und sicher zu verteilen. Ein nach Stadtbezirken eingeteiltes übersichtliches Verzeichnis der vorhandenen Pensionen ist kostenlos in der Auskunftsstelle „Hotel Lindeneck“, Unter den Linden 26, erhältlich.

Gerade alleinstehenden Frauen dürften die Fremdenheime durch das Fehlen jeglichen Zwanges zum Alkoholgenuß ein besonders angenehmer Aufenthalt sein.

**Association of Boarding-Houses**

offers comfortable rooms with board at moderate prices in all districts of Berlin; more than 4000 beds are at the disposal of the association. Information at Hotel Lindeneck, 26 Unter den Linden.

**L'Association des Pensions de Familles**

dispose à peu près de 4000 lits à des prix modiques, offre le confort moderne. Renseignements Hotel Lindeneck, 26 Unter den Linden.

**Verband Berlin  
des Jüdischen Frauenbundes E. V.**

Adresse: N 24, Monbijou-Platz 10  
Telephon: D 1 Norden 7140  
Vorsitzende: Bertha Falkenberg

Der Verband Berlin ist eine der 57 Ortsgruppen des Jüdischen Frauenbundes. Er ist bestrebt, alle jüdischen Frauenvereine zusammenzuschließen, ohne nach der religiösen, religiös-politischen oder politischen Einstellung zu fragen. Nur die Zugehörigkeit zum Judentum ist Bedingung für die Aufnahme.

Als Dachorganisation für alle jüdischen Frauenverbände leistet er vornehmlich Erziehungsarbeit.

Durch Vorträge, Kurse, Arbeitsgemeinschaften will er Gleichgültige und Abseitsstehende wieder für ihre Religion, für deren Ideen und Forderungen interessieren; alle Fragen, alle Aufgaben der jüdischen Gemeinschaft sind dauernd Gegenstand der Besprechungen und Diskussionen. Ausgehend von der Grundforderung des Judentums: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ versucht der Frauenbund seine Mitglieder zum sozialen Verstehen und zur sozialen Arbeit heranzuziehen, sowohl auf jüdischem als auch auf interkonfessionellem Gebiet. Frauen- und Mädchenschutz stehen im Vordergrund der Bundesarbeit. Überall da, wo der Bund auf sozialem Gebiet Lücken sieht, versucht er selbst, sie auszufüllen.

Darum ist der Verband Berlin Gründer und Träger von drei Heimen:

Wohnheim für berufstätige, alleinstehende junge Mädchen, C 54, Rosenthaler Str. 40/41,

Studentinnenheim für bedürftige junge Mädchen während der Berufsausbildung, N 24, Auguststraße 14/15,



Altersheim für Angehörige des früher begüterten Mittelstandes, SW 11, Großbeerenstr. 74.

Bei der Ausdehnung und Vielgestaltigkeit Berlins wurde es notwendig, zu dezentralisieren, um möglichst viele Frauen und Vereine zu erfassen. Vor zwei Jahren wurde allmählich aus der Ortsgruppe Berlin der Verband Berlin mit 12 Bezirksgruppen und 22 angeschlossenen Vereinen.

Jede Bezirksgruppe hat ihren eigenen Vorstand, ihre Zusammenkünfte und eigene Arbeitsgebiete. Stätten ihrer praktischen Arbeit sind:

- 1 Kindergarten,
- 1 Kindertageskolonie (vom 1. Mai bis 1. Oktober),
- 1 Erholungsheim für Frauen und berufstätige Mädchen,
- Lichte Abende für Kleinrentner.

#### The Jewish Womens' Association in Berlin

joins all Jewish women and women Societies of Berlin. The Association wishes to maintain and raise Jewish feeling and to teach social understanding and social work in Jewish and interconfessional spheres. The Association comprises 12 district groups and 22 societies and the following institutions:

1. Home for business girls in Berlin.
2. Home for young students in need of assistance during their professional education.
3. Home for old people, members of the middle class, formerly well-off.
4. Kindergarten.
5. Children's home during the day.
6. Holiday home for women and girls.
7. Club for those in receipt of small pensions.

#### L'Union de Femmes Israélites, Association Berlin

a pour but de réunir toutes les sociétés de femmes israélites sans différence de parti, en respectant la mentalité et les sentiments israélites, et tâchant de conduire à la conception du sens social et au travail social sur le domaine israélite et interconfessionnel. L'Association «Berlin» comprend 12 groupes de sections et 22 sociétés et les institutions suivantes:

1. Home pour jeunes filles seules ayant une occupation professionnelle,
2. home d'étudiantes pour jeunes filles nécessiteuses pendant leurs études,
3. asile de vieillards pour la petite bourgeoisie,
4. Kindergarten,
5. crèche,
6. maison de repos pour femmes et jeunes filles,
7. soirées de distraction pour petits gens,
8. cercle familial.



## Deutscher Lyceumclub

Adresse: W 62, Lützowplatz 8

Telephon: B 2, Lützow 574

Präsidium: Maria Seidl, Luise Marelle,  
Else Herz, Armgard v. Bötticher

Der Lyceumclub Berlin, der am 17. Januar 1927 sein zwanzigjähriges Bestehen feierte, hat als „member of the Association of international Lyceum-Clubs“ seine eigene Prägung erhalten, die ihm weit über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinaus Geltung verschafft.

Die Losung, auf die er aufgebaut ist, wurde ihm 1906 von der Begründerin des ersten Lyceumclubs in London gegeben: „Durch den Zusammenschluß der wohlhabenden, geistig und künstlerisch, sozial und wissenschaftlich interessierten Frauen und der wirtschaftlich ringenden, schaffenden Frauen in Literatur, Musik und Kunst, den akademisch Gebildeten und wissenschaftlich Arbeitenden, sowie den sozial und staatsbürgerlich Tätigen im neuzeitlich wirtschaftlichen Gemeinschaftssinn ein schönes und behagliches Heim zu schaffen.“

Im Jahre 1907 machte sich der Lyceumclub Berlin finanziell unabhängig und führte fortan den Namen „Der Deutsche Lyceumclub“. Die führenden Frauen des Clubs erweiterten und festigten den Grundgedanken durch Gliederung der Arbeit, die von Fachkommissionen und Abteilungen musterhaft geleistet wird.

In dem letzten Jahrzehnt leistete der Club in schwerer Notzeit Kulturarbeit im nationalen und sozialen Sinne, indem er überaus zahlreichen Frauen des entgüterten Mittelstandes und der freien Berufe nach mühevoller Alltagsarbeit geistige und seelische Erholung gab durch künstlerische und literarische Darbietungen, durch geistige Anregung in ernsten Vorträgen, durch Geselligkeit

auf neutralem Boden, durch kameradschaftliche Beratung und Teilnahme.

Die internationalen Beziehungen erwiesen sich als höchwertig für alle nationale Kulturarbeit. Sie bahnten den notwendigen Welt-Brückenbau an zwischen den geistig und künstlerisch-schaffenden, den wissenschaftlich, sozial und politisch arbeitenden Frauen aller Kulturländer, unter denen deutsche Frauen, Mitglieder des „D. L. C.“ durch ihre Leistungen in hohem Ansehen stehen.

Der Club umfaßt in seiner vielverzweigten Arbeit fast alle Frauen- und Menschheitsinteressen. Durch erfolgreiche größere Ausstellungen — „Internationale Volkskunst 1909“, „Die Frau in Haus und Beruf 1912“, „Aus vergangener Zeit 1916“, „Alte Kulturwerte aus deutschen Landen 1928“ u. a. — wurde der „D. L. C.“ in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt. Durch Veranstaltung festlicher Geselligkeit gehört er zum Gesellschaftsbilde der Reichshauptstadt. Sport aller Art wird gefördert. Wanderungen unter sachverständiger Führung dienen der Heimatskunde. Im Spielzimmer pflegt man Bridge, Schach und Ping-Pong.

Das Sitzungszimmer wird von zahlreichen Frauenvereinigungen benutzt, die hier gern ihre Feiern, Versammlungen, Geselligen Nachmittage und Abende veranstalten. Allen Fraueninteressen wurde durch das wunderschöne Clubhaus ein Mittel- und Treffpunkt geschaffen. Regelmäßig wechselnde Kunstaustellungen und gelegentliche Kunstgewerbeausstellungen erfreuen sich regen Besuches.

Die Jugend des Vorclubs kommt durch Tanzabende zu ihrem Recht.

Im musterhaft geleiteten Eigenhause bietet der Club älteren und jüngeren einzelstehenden Frauen ein behagliches Heim zu längerem oder kürzerem Aufenthalt. — Ein Baum, der Blüten und Früchte am weitausladenden



Geäste des starken Stammes trägt, ist das symbolische Signat des „D. L. C.“, das den Eintretenden über dem Eingangstore grüßt. „Er wachse, blühe und gedeihe“ — ist wohl der Zukunftswunsch aller Mitglieder, wie der Gäste aus aller Welt.

#### German Lyceum Club

The Lyceum Club of Berlin celebrated its twentieth anniversary on January 17, 1927. It is a member of the international Lyceum Clubs and as such has succeeded in attaining a position of importance not only here but even beyond the boundaries of Germany.

In the extensive work of its various committees the Club includes almost all the interests of women.

By its extensive and important exhibitions the German Lyceum Club has become known throughout Germany and foreign countries.

Its Club rooms offer to the members and their guests numerous opportunities to become acquainted with the varied cultural, intellectual and art movements.

A carefully kept club house furnishes a number of rooms with board for members who desire to live there or are here only as transients. A great many foreigners make use of this privilege.

#### Le Lyceum Club de Berlin

Le Lyceum-Club de Berlin a fêté le 17 Janvier 1927 ses 20 années d'existence. Il est membre de l'association Internationale du Lyceum-Club, qui s'est créé une renommée internationale.

Son but est de créer un foyer beau et confortable pour celles qui s'occupent de questions sociales ou de questions d'Etat, telles que: les intellectuelles, les artistes, les femmes intéressées aux questions sociales et scientifi-

ques, les femmes écrivains, les musiciennes et les femmes de science.

Le Club élégant est le rendez-vous de tous les intérêts féminins. Des Expositions sans cesse renouvelées, des Arts et métiers, attirent de nombreux visiteurs.

Le Club est un asile sûr pour les femmes seules, jeunes et âgées, pour un séjour plus ou moins long, de même beaucoup d'étrangers peuvent en profiter.

\*

In den oberen Räumen des Lyceum-Clubs findet während der Zeit des Kongresses eine von den Mitgliedern der Kunstgruppe und geladenen Gästen beschickte Graphische Ausstellung statt, zu deren Besichtigung wir einladen.

Die Kunstkommission  
des Deutschen Lyceum-Clubs.



## Frauenbund der Deutschen Kolonial-Gesellschaft

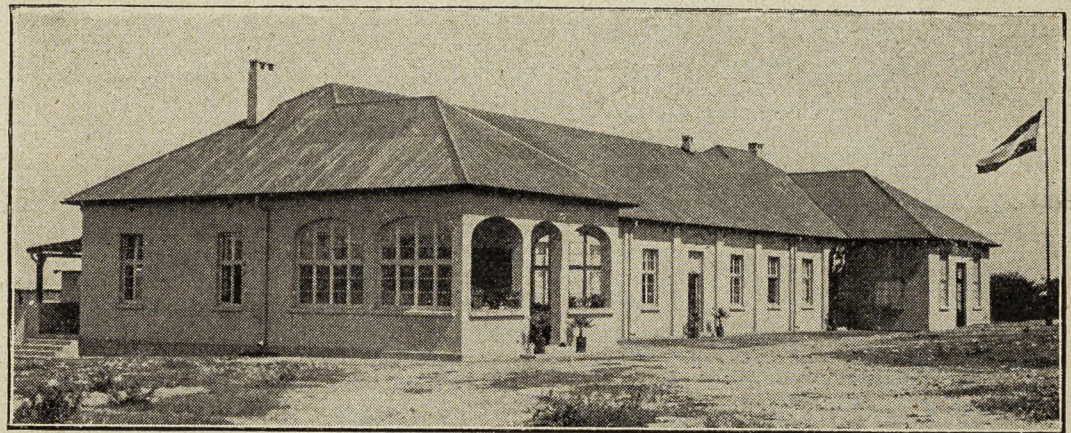
Adresse: W 35, Magdeburger Str. 4  
Telephon: B 2 Lützow 7683

Vorsitzende: Hedwig von Bredow, geb. von Stachow

Der Frauenbund der Deutschen Kolonial-Gesellschaft ist im Jahre 1906 gegründet worden, als die aufblühenden deutschen Kolonien mit Notwendigkeit nach weiblichem Einfluß verlangten. — Der Frauenbund machte es sich zur Aufgabe, den in die Kolonien auswandernden Frauen und Mädchen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er verschaffte ihnen beispielsweise gute Stellen in Farmer-, Beamten- und Kaufmannsfamilien, er gründete ein Heimathaus in Afrika, wo stellunglose Mädchen Unterkunft und Verdienst fanden. Ein Jugendheim mit Kindergarten nahm sich der heranwachsenden Generation an. Briefe, Bücher und Zeitschriftensendungen hielten die verheirateten Frauen in Verbindung mit der Heimat.

Alle diese Aufgaben haben sich nach Kriegsschluß verdoppelt, ja verzehnfacht. Die Auswandernden können jetzt nicht mehr unter dem Schutz des Deutschen Reiches in Übersee ihre Existenzen gründen. Sie leben unter fremder Mandatsherrschaft, unter fremdem Volkstum, aber ihr Wunsch, mit der alten Heimat in Verbindung zu bleiben, ihre Kinder in der Muttersprache erzogen zu wissen, ist lebhafter denn je zuvor. — So sorgt der Frauenbund auch heute noch für die Erziehung der heranwachsenden deutschen Jugend in Übersee. Er gründet und unterhält verschiedene große Schulpensionate in Afrika, gewährt Stipendien auch für die schulentlassene Jugend, die einige Jahre zur Berufsausbildung nach Deutschland kommt. Junge Mädchen können die koloniale Frauenschule in Rendsburg besuchen. Diese Schule gibt nicht nur den

Töchtern der Farmer eine Ausbildung, sondern ebenso den vielen jungen Mädchen, die sich ihr Brot im Ausland in Übersee suchen wollen. Ihnen bietet die koloniale Frauenschule eine gute gründliche Ausbildung in allen Fächern eines ländlichen Haushaltes, so daß sie wohl ausgerüstet an Wissen und praktischem Können in die Fremde ziehen. Der Frauenbund vermittelt diesen Rendsburger Schülerinnen, und anderen gut ausge-



*Schülerinnenheim H. v. Bredow-Haus, Windhuk.  
Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.*

bildeten jungen Mädchen, Stellen in deutschen Familien in Afrika. Die Organisation des Frauenbundes übernimmt auch drüben den Schutz und die Fürsorge für die ausgewanderten jungen Mädchen.

Mit allen aber, mit den ausgewanderten Mädchen sowohl wie mit den bereits verheirateten Frauen und deren Familien, unterhält der Frauenbund eine ständige Verbindung. Durch Heraussenden guter deutscher Bücher und Zeitschriften läßt er die Verbindung mit der Heimat nicht abreißen und sorgt dafür, daß das deutsche Volkstum auch drüben ständig wach und lebendig gehalten wird.



### Women's Union of the German Colonial Society

Provides boarding-homes for young German women from foreign countries in connection with a German high school, thus giving them the possibility of a German education.

Gives scholarships to young students for a finishing education in arts, sciences, mechanics in Germany.

Gives financial aid to women to join their husbands or fiancés in the former German colonies, at present under foreign mandate and jurisdiction.

Collects funds for a thorough education at the girls' Colonial School in Rendsburg.

Sends out periodicals, magazines, good books to the farmers, living far away from the centres of civilisation.

### La Ligue des Femmes de la Société Coloniale Allemande

entretient des pensions pour des jeunes filles allemandes venues de l'étranger, leur donnant ainsi la possibilité d'une éducation allemande.

Elle donne de même des bourses aux jeunes étudiantes pour venir terminer leur éducation dans les arts ou les sciences en Allemagne.

Elle accorde des subventions aux femmes et jeunes filles en vue de rejoindre leur mari où financé aux colonies autrefois allemandes.

Elle ramasse des fonds pour une éducation complète à L'Ecole Coloniale de Rendsburg. Elle fait parvenir des périodiques des magazines, des bons livres aux «Farmers» éloignés des centres de civilisation.

### Lette-Verein

Adresse: W 30, Viktoria-Luise-Platz 6  
Telephon: B 5 Barbarossa 9701

Vorsitzende: Katharina v. Haxthausen

Direktorin: Dr. Lilly Hauff

Der Lette-Verein, der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus als Mutterhaus der verschiedenartigsten Lehranstalten für Frauenberufe bekannt ist, wurde im Jahre 1866 vom Präsidenten Lette gegründet, um der wirtschaftlichen Not der Frauen durch praktische Vorschläge abzuhelpfen. Frauen, die von dem gleichen sozialen Gefühl beseelt waren, übernahmen schon nach kurzer Zeit die Leitung des sich ständig neue Aufgaben suchenden Vereins, und so wurde er im Laufe der Jahre durch Frauenschaffen zu einer segensreichen Einrichtung. Als Gewerbe-, Zeichen- und Handelsschule hat der Lette-Verein zuerst dem weiblichen Geschlecht Erwerbsmöglichkeiten erschlossen. Bahnbrechend hat er dann in Anpassung an die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft sich immer neue Berufsausbildungsstätten angegliedert. In vielen Fällen schritt er auch auf gleicher Linie mit der internationalen Frauenbewegung fort. Seine Aufgabe erschöpfte sich jedoch nicht damit, Frauen erwerbsfähig zu machen, sein Bestreben ging auch dahin, ihre Arbeitskraft in der Wirtschaftsgemeinschaft an der geeigneten Stelle einzusetzen. Schon bei der Gründung richtete er darum ein Arbeitsnachweisbüro für Frauen ein, das in den 63 Jahren seines Bestehens Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen wertvolle Dienste geleistet hat und ständig von allen Seiten in Anspruch genommen wird.

Über die historische Entwicklung des Lette-Vereins, die Fortschritte der Frauenbewegung und die Ausdehnung der Frauenberufsarbeit in Deutschland berichtet



ausführlich das von der Direktorin des Lette-Vereins, Fräulein Dr. Lilly Hauff, veröffentlichte Buch „Der Lette-Verein in der Geschichte der Frauenbewegung“, Verlag: Jastrow, Berlin. Einen Ausschnitt von dem künstlerischen Schaffen gibt die allmonatlich erscheinende Zeitschrift des Lette-Vereins „Modenblätter“.

Gegenwärtig umfaßt der Lette-Verein folgende Abteilungen:

1. Kaufmännische Abteilung:
  - a) Höhere Handelsschule.
  - b) Lehrgang zur Ausbildung als Gehilfin in Amts- und Gemeindevorstehergeschäften und als Gutssekretärin,
  - c) Einzel- und zusammengesetzte Lehrgänge.
2. Lehrgang zur Ausbildung technischer Assistentinnen für chemische Betriebe und verwandte Gewerbe.
3. Höhere Fachschule für Frauenberufe.
4. Seminare.
5. Hauswirtschaftliche Abteilung.  
Einzellehrgänge,  
Zusammengesetzte Lehrgänge.  
Fachlehrgänge:
  - a) Haushaltsschule,
  - b) Lehrgang für Diätküchenleiterinnen,  
Einzellehrgänge.
6. Gewerbliche Abteilung.  
Einzellehrgänge,  
Zusammengesetzte Lehrgänge.  
Fachlehrgänge:
  - a) Kunstgewerbliche Berufsklasse,
  - b) Modezeichnerinnenklasse mit Vorbereitungs-klasse.
  - c) Berufsklasse für Ausbesserungsarbeiten.

## 7. Textil-Kunst:

- a) Fachschule der Schneiderei (staatlich anerkannt) mit Kundenarbeit,
  - b) Fachklasse für Putz (staatlich anerkannt) mit Kundenarbeit,
  - c) Wäschefachklasse (staatlich anerkannt) mit Kundenarbeit,
  - d) Kunststickerei mit Kundenarbeit,
  - e) Werkstätte für Dekorationsstoffe mit Kundenbetrieb,
  - f) Modezeitschrift.
8. Buchbinderei-Werkstätte mit Kundenarbeit.
  9. Photographische Lehranstalt, Lehr- und Versuchsanstalt für Bildnis-Photographie, wissenschaftliche Hilfsarbeiten und photomechanische Verfahren.
  10. Kindergarten.
  11. Materialverkauf.
  12. Gemeinnützige Stellenvermittlung.
  13. Ländliche Haushaltungsschule des Lette-Vereins Neuzelle (Mark).

Alle Lehranstalten besitzen die staatliche Anerkennung und schließen mit einer Staatsprüfung oder einer Prüfung vor der Handwerkskammer ab. Daneben vermitteln besondere Kurse Kenntnisse in einzelnen Fächern. In den textilen Kunstwerkstätten wird Kundenarbeit übernommen. Jährlich verlassen ca. 3000 Schülerinnen die Anstalten.

## Lette-Verein

consists of the following teaching departments:

Commercial Department where women are trained for office work, Technical High School for women's professions, Classes for technical training of women assistants for chemical works and laboratories, Domestic Science Department to educate women for household or professional economy, diet-cooking etc. Industrial



Department with classes for applied art, drawing, tailoring, millinery, linen sewing etc. Professional book-binding, Institute for the Teaching of Photographic art, Roentgenology, Bacteriology and Metallography, Kindergarten, Normal School for industrial teachers. A very successful employment agency and a vocational guidance bureau are added to the classes.

All the departments are recognized by the State and give a state certificate.

A monthly Lady's journal called: „Modeblätter“ is published by the textile department.

About 3000 pupils annually attend the college.

#### Lette-Verein

Actuellement le Lette-Verein comprend les branches d'enseignement suivantes:

Ecole supérieure de Commerce, Ecole supérieure technique pour les professions féminines, Cours de chimie appliquée de préparateurs pour laboratoires, Cours d'économie domestique, Ecole ménagère comprenant la cuisine de régime, etc. Cours de l'art décoratif comprenant des classes de dessin décoratif, d'art industriel, de couture, de modes, de lingerie etc. Atelier de reliure. Institut pour l'enseignement de l'art photographique, de Roentgenologie, de bacteriologie et de métallographie, Ecole enfantine (Kindergarten), Ecole de préparation des professeurs de l'art industriel. Bureau de placement.

Tous les cours sont agréés par l'Etat et finissent par des examens publics. En outre il y a des cours spéciaux pour toutes sortes d'enseignements commerciaux, industriels et économiques.

Un journal de modes, appelé „Modeblätter“, publié par le Lette-Verein, paraît mensuellement.

Chaque année à peu près 3000 élèves suivent les cours du collège.

### Pestalozzi-Fröbel-Haus

Adresse: W 30, Karl-Schrader-Str. 8

Telephon: B 2 Lützow 7204

Vorsitzender: Minister a. D. Alexander Dominicus

Leiterinnen: Haus I Lili Droescher, Hildegard von Gierke

Haus II Käthe Blau

Haus III Dr. Charlotte Dietrich

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus, eine Schöpfung des Berliner Vereins für Volkserziehung, stellt sich in freier Vereinsarbeit in den Dienst der Erziehung und Fürsorge.

Die Aufgabengebiete sind verschiedenartig, auf die sich die ca. 1000 jungen Mädchen in ernster Arbeit vorbereiten. Aber ein einheitlicher Geist durchzieht die gesamten Ausbildungsstätten. Sie stellen ein einheitliches Ganzes dar, alle zielen auf die Ausbildung von jungen Mädchen zu spezifisch weiblichen Kulturleistungen ab. Sie verwirklichen damit ein Stück Frauenbewegung, so wie ihr Entstehen und ihre Formung verknüpft ist mit dem Namen deutscher Führerinnen: Henriette Schrader-Breyman, Hedwig Heyl, Alice Salomon.

Haus I dient der Verwirklichung des sozial-pädagogischen Gedankens. Es umfaßt als Ausbildungsstätte die Seminare für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Jugendleiterinnen und Werklehrerinnen mit staatlichen Abschlüssen, eine Kinderpflegerinnenschule für Volksschülerinnen und eine Haushaltklasse für schulentlassene Mädchen. Die Fürsorgeeinrichtungen für Kinder umfassen: Volkskindergärten und verwandte Einrichtungen für alle Altersstufen, ein Lehrlingsheim, ein Landwaisenheim und Ferienlandheim. Diese Kinderfürsorge steht in engster Beziehung zu dem Jugendamt und trägt liebevoll für die Pflege und Erziehung von etwa 1000 Kindern Sorge. Mit den Eltern der Kinder stehen die Leiterinnen der Ein-



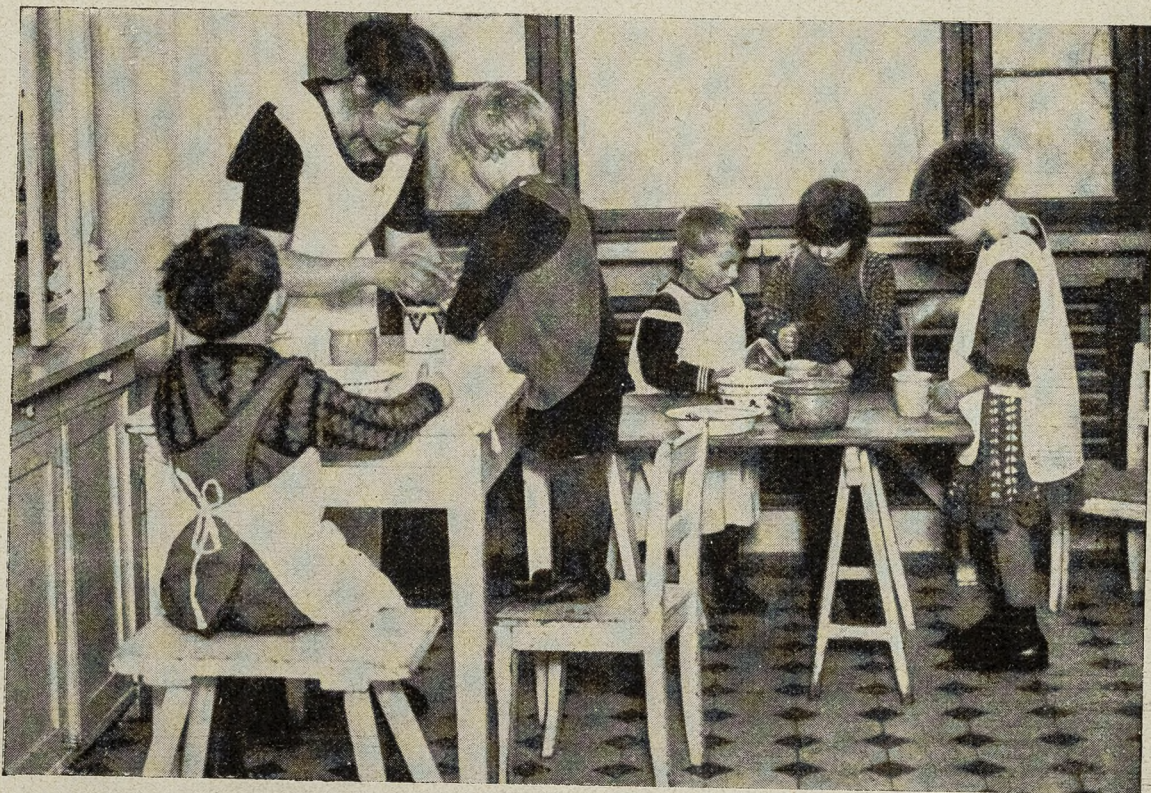
richtungen in regem Austausch, vor allem durch häufige Elternabende. Eine Mütterschule ist im Werden.

Das Landwaisenheim „Haus unter der Linde“ in Mellen ist eine vielgestaltige Ergänzung der Ausbildung wie der Fürsorgeeinrichtungen des Hauses I. Das schöne alte Bauerngut mit großem gepflegten Garten ist Heimat der dort erzogenen Waisenkinder, von denen immer zwölf da sein können, die auch nach Eintritt in Lehre und Fachschule in enger Verbindung mit dem Heim bleiben. Seit einem Jahr entwickelt sich dort auch eine ländliche Fortbildungsschule für junge Dorfmadchen, die außerordentlich gut besucht ist.

Haus II erstrebt die Erfüllung hauswirtschaftlicher und mütterlicher Aufgaben im Sinne bewußter Kulturleistungen. Es will die heranwachsende weibliche Jugend sowohl zum Berufe der Hausfrau als auch für hauswirtschaftliche Erwerbs- und Lehrberufe bilden. Es umfaßt daher eine Haushaltungsschule für entlassene Volks-, Mittel- und Lyzealschülerinnen und Abiturientinnen und außerdem Vorbereitungskurse zu den Berufen der Haushaltspflegerin, der technischen und der Gewerbelehrerin. Das der Schule angegliederte Heim, der Mittagstisch für fremde Gäste, sowie der Wäschereibetrieb bieten Grundlage und Übungsfeld für alle hauswirtschaftlich-technischen und -pflegerischen Arbeiten. Die Stätten der Praxis, die Sanatorien, Kurheime, Kranken- und Säuglingspflegesanstalten, Fabriken, Werkstätten, Jugendämter geben den angehenden Haushaltspflegerinnen und Gewerbelehrerinnen die Möglichkeit, Einblick in ihre spätere Berufsarbeit zu gewinnen.

Haus III bereitet seine Schülerinnen für das Auswirken weiblicher Kräfte im sozialen Leben vor. Sie erhalten hier ihre Ausbildung als Wohlfahrtspflegerinnen für das Gebiet der Gesundheitsfürsorge, der Familienfürsorge, der Jugendwohlfahrtspflege, der allgemeinen und der wirtschaft-





*Kochstunde im Kindergarten Pestalozzi-Fröbelhaus, Schöneberg*



lichen Wohlfahrtspflege. Die theoretische Ausbildung vollzieht sich im Rahmen der Schule selbst. Der praktischen Ausbildung dienen Gesundheits-, Wohlfahrts-, Jugend-, Arbeits- und Berufsämter, sowie die großen privaten Wohlfahrtsorganisationen.

Eine Verbindung der drei Arbeitskreise der genannten Häuser auf einer gehobenen Stufe stellt die dem Haus III, der Wohlfahrtsschule, angegliederte Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit dar. Ihr Ziel ist eine Erweiterung und Vertiefung der Berufsausbildung zu ermöglichen für Wohlfahrtspflegerinnen, Jugendleiterinnen, Volksschul-, Berufsschul-, Fachschul-, Handels- und landwirtschaftliche Lehrerinnen sowie für Krankenschwestern. Akademikerinnen bietet sie die Möglichkeit, ihre Universitätsbildung nach der Seite praktisch-sozialen Wirkens hin zu ergänzen. Durch Mütterkurse will sie auch bei den Frauen, die ihren Beruf in der Familie finden, die Fähigkeit pflegen, ihre Aufgaben bewußt als Kulturleistungen aufzufassen. Die Akademie ist außerdem eine Forschungsstätte für soziale Wissenschaften und Hauswirtschaftswissenschaft.

Alle Ausbildungsstätten des Pestalozzi-Fröbel-Hauses sind mit Internaten verbunden.

#### **The Pestalozzi-Fröbelhaus**

Training School for Pedagogic, Social and Domestic Professions,  
Dayhomes for Children.

About a thousand girls are annually prepared for these professions. The common goal is the training of young women for essentially feminine and social work. The origin and growth of the institution is closely connected with the names of German women-leaders such as Henriette Schrader-Breyman, Hedwig Heyl and Alice Salomon.

House I is the training school for kindergarden teachers, teachers of afternoon-homes, headmistresses of dayhomes and teachers for arts and crafts, whose diplomas are recognised by the State. It also contains a training school for nurse maids and a housekeeping class for girls from primary schools. The welfare work for children comprises public kindergardens and similar institutions for all ages, an orphanage and a holiday home in the country. About a thousand children are looked after and given individual care.

House II endeavours to teach its students that the task of housekeeper and mother should be fulfilled with the consciousness of its cultural importance. It prepares young girls for the work of housekeeping in their own families as well as for positions as housekeepers and teachers of domestic science. Therefore it comprehends a housekeeping school for graduates from primary, secondary and high schools as well as classes for the training of visiting nurses (Haushaltspflegerin) and of teachers for technical, art and craft schools.

House III prepares its students for social work. Here they receive their training as workers in the interest of public health, infant-, juvenile-, general- and economic-welfare.

The German Academy for Social and Pedagogical Activity of Women does the same work as the other three houses but in a more advanced stage.

Pupils of all the courses can live and board at the Pestalozzi-Fröbel-House.

#### **Le Pestalozzi-Froebel-Haus**

L'Ensemble des établissements du P. F. H. où à peu près 1000 jeunes filles se préparent en même temps à des professions différentes, vise au développement des



capacités féminines dans l'intérêt de la culture, idée que trois chefs fameux du mouvement féministe: Henriette Schrader-Breyman, Hedwig Heyl, Alice Salomon ont suivi en fondant cette institution.

Maison I existe en vue de la formation dans des séminaires de jardinières d'enfants, de «Hortnerinnen», de «Jugendleiterinnen» et de professeurs de travaux manuels diplômées par l'état et possède une école pour les aides jardinières, enfin une classe d'économie domestique pour des jeunes filles, qui ont quitté l'école.

Dans les institutions d'assistance pour les enfants (crèches, jardins d'enfants et d'autres) on donne des soins à 1000 enfants à peu près. A la campagne se trouve un orphelinat et une maison de vacances.

Maison II vise à l'accomplissement des devoirs du ménage et de la maternité au sens d'actes conscients de «culture». Il veut former la jeunesse féminine soit pour le propre ménage, soit comme assistante d'économie ménagère et comme institutrice d'écoles d'économie domestique. A ce but il comprend une école d'économie domestique pour les élèves sorties d'écoles primaires et secondaires et des cours de préparation aux professions d'administrateur de ménage, d'institutrice technique et d'institutrice professionnelle.

Maison III tend à former ses élèves aux professions sociales. Les jeunes filles reçoivent une instruction de fonctionnaires d'assistance hygiénique, familiale, infantine, sociale générale et d'économie sociale.

L'Académie pour le Travail Social et Pédagogique des Femmes réunit sur un plan supérieur les catégories d'instruction, représentées par les trois maisons citées. Les élèves de tous ces cours, peuvent avoir chambre et pension au P. F. H.

## Verein Jugendheim E. V.

Geschäftsstelle: Charlottenburg 4, Goethestr. 22  
Telephon: C 1 Steinplatz 5321

Vorsitzende: Anna von Gierke

Der Verein Jugendheim ist hervorgegangen aus einem von Hedwig Heyl 1883 für die Kinder der Arbeiter der Heylschen Fabrik errichteten Jugendheim, das sich allmählich zu einem Kindertagesheim für Charlottenburger Kinder entwickelte. Die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer ergänzenden Fürsorge für Schulkinder führte dann im Jahre 1894 zu der Gründung des „Vereins Jugendheim“, der diese Aufgaben auf breiterer Basis übernahm, zunächst noch unter Führung von Hedwig Heyl, später unter Leitung Anna von Gierkes, die noch heute der ausgedehnten Vereinsarbeit vorsteht.

In stetigem regelmäßigem Wachsen, ein Arbeitsgebiet aus dem anderen organisch entwickelnd, ist so die heutige Organisation entstanden: zunächst wurden die kleineren Geschwister der Mädchen aufgenommen: der erste Kindergarten entstand, dann konnten die Brüder mitkommen; die vorhandenen Räume reichten nicht aus, die Wege wurden zu weit: es entstanden Heime in allen Stadtgegenden; die Kinder entbehrten zum Teil warme Mahlzeiten: die Stadt übertrug dem Verein die Durchführung der Schulspeisung; die Auswahl der Kinder mußte im volkserzieherischen und wirtschaftlichen Interesse nach sozialen Gesichtspunkten erfolgen, gefährdete Kinder mußten erfaßt werden; nach und nach erfolgte in jeder Gemeindeschule die Anstellung einer Schulpflegerin, einer sozialfürsorgerisch vorgebildeten Kraft.

Heute unterhält der Verein zehn Kindertagesheime, mit insgesamt ca. 1200 täglich betreuten Kindern. In der Schulspeisung werden täglich ca. 2000 Kinder verpflegt.



Zur planmäßigen Schulung von Helferinnen wurde das Sozialpädagogische Seminar gegründet. Es umfaßt eine Haushaltungsschule für 14jährige entlassene Volksschülerinnen, eine Kinderpflegerinnenschule, eine dreijährige Frauenschule, ein Kindergärtnerinnen-, Hortnerinnen- und Jugendleiterinnenseminar, eine Wohlfahrtsschule, verkürzte Abiturentinnenkurse für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen und Studentinnenkurse, die neben dem Studium zur Wohlfahrtspflegerin ausbilden. Außerdem laufen ständig die verschiedensten Fortbildungs- und Versuchskurse. Die allen Kursen gemeinsame und sie einigende Hauptaufgabe des Seminars ist, die selbständige Persönlichkeit und die richtige soziale Gesinnung zu erziehen, ohne die soziale Arbeit nicht getan werden kann. Die Anstalt wird zurzeit von ca. 600 Schülerinnen besucht.

Für die auswärtigen Schülerinnen besteht ein Internat, das 80 junge Mädchen beherbergt. Hier ist auch allen Schülerinnen und Angestellten Gelegenheit zu preiswertem Mittag- und Abendtisch geboten.

Der dem Jugendheim eigene Drang nach weiterer Ausdehnung aber wies über die Häusermassen der Großstadt hinaus. So entstand das 60 Morgen große Landjugendheim Finkenkrug, das einmal Ausbildungs- und Erholungsstätte für Angestellte und Schülerinnen ist, aber den Sommer hindurch auch Gruppen von 40 Kindern zur Erholung aufnimmt. 20 schulentlassene Kriegswaisentöchter leben hier ein Jahr lang als Haushaltsschülerinnen. Außerdem arbeiten alle Kurse des Seminars je drei Wochen draußen in Haus und Küche, Garten und Stall mit. Auch ein neuer Ausbildungszweig, die Kinderheimpflegerinnenschule, und eine hauswirtschaftliche Schulung werden versuchsweise durchgeführt. Der jährliche Etat des Vereins beträgt zurzeit ca. eine Million Mark.





75

*Große Wäsche im Hort des Vereins Jugendheim*



### Jugendheim

The Jugendheim maintains 10 day-homes in which 1200 children are daily cared for; 2000 children receive warm meals.

To be able to do this and to attain the end of helping all children who are either in need or in moral or physical danger the Jugendheim attached a schoolhelp (Schulpflegerin), that is a trained social worker, to each school. Gradually other social needs called for trained social workers: thus the social-pedagogical training-school (Sozial-Pädagogisches Seminar) was founded: it now comprises a household school for girls after having left the elementary schools, a school for nursemaids, kindergarten-teachers, Hortnerinnen (teachers for afternoon homes) and Jugendleiterinnen (head mistresses for day-homes), a social section for training welfare workers and classes for students wishing to study social work as supplement to their university studies; the school has about 700 pupils at present; the annual budget of school and homes amounts to about £ 50 000.

The desire and necessity to expand caused the Jugendheim to buy 60 acres of ground outside Berlin; here the Landjugendheim Finkenkrug (country-home for youth) arose, used partly as training-school and partly as a place of recreation for adults and children. Every pupil of the Jugendheim has to spend three weeks at Finkenkrug and is occupied in the house and kitchen, garden and stables.

### Jugendheim

Le «Jugendheim» fondé par Hedwig Heyl en 1883 et dirigé depuis des années par Anna v. Gierke accueille l'enfant dans des écoles enfantines pour le préserver des dangers de la rue et pour lui donner une éducation complémentaire.

Pour l'enfance: école enfantine,  
Pour la jeunesse: éducation physique et jeux,  
Pour les garçons: des ateliers.

Des cantines établies dans les écoles de la ville sont surveillées par l'Oeuvre. —

L'Oeuvre entretient dans différents quartiers de Charlottenburg 10 asiles pour enfants, où 1200 enfants y sont reçus par jour. —

L'institut pour les études sociales et pédagogiques comprend une école ménagère pour les jeunes filles à partir de l'âge de 14 ans; une école pour nurses, une école pour l'assistance sociale, une école pour les gardiennes des écoles d'enfantines une école pour les assistantes scolaires.

600 élèves fréquentent ces cours, 80 élèves sont accueillies comme pensionnaires. Un restaurant donne la possibilité à toutes les élèves de prendre des repas sains à des prix modérés.

Toutes les élèves de l'institut travaillent trois semaines par an dans la propriété «Finkenkrug», située dans les environs de Berlin, afin de fortifier leurs santé et pour aider au jardin, à la cuisine etc. En même temps des groupes de 40 enfants sont accueillis tout l'été. —



## Berliner Fröbel-Verein (Corporation)

Adresse: SW, Kleinbeerenstr. 26

Telephon: F 5 Bergmann 3647

Vorsitzende: Anna Wiener-Pappenheim

Es sind jetzt gerade 70 Jahre her, daß man in Berlin anfang, von einem Fröbelschen Kindergarten, von einer Kindergärtnerin zu reden. Damals, 1859 und 1863, entstanden hier durch die Tatkraft von Fröbels geistvoller Schülerin — Bertha von Marenholtz-Bülow — die ersten Vereine, die sich die Einrichtung von Kindergärten, sowie die Ausbildung von Kindergärtnerinnen und -pflegerinnen zur Aufgabe stellten. Aus der Verschmelzung dieser beiden ersten Berliner Vereine ging 1874 der Berliner Fröbel-Verein hervor, der jetzt auf 55jährige Arbeit zurückblickt.

Wer mitten in der heut organisierten Wohlfahrtsarbeit steht, gestützt auf städtische Geldmittel und auf die Mitarbeit von Jugend- und Wohlfahrtsamt, der kann schwer die mühe- und dornenvolle Pionierarbeit derer ermessen, die für das damals unbebaute Land der Kleinkindererziehung die Fröbelsche Gedankenwelt erschlossen und in die Tat umsetzten. Unter Führung von Eugen Pappenheim, der zugleich Mitbegründer des Deutschen Fröbel-Verbandes war, hat der Berliner Fröbel-Verein Jahrzehnte hindurch für die Aufgabe gearbeitet, Fröbels Gedanken über Kindererziehung und Mütterbildung zu verbreiten.

Jetzt besitzt der Berliner Fröbel-Verein eine Laufkrippe, drei Volkskindergärten, drei Kinderhorte mit einer Gesamtzahl von ca. 250 Kindern und hat seinen Mittelpunkt in dem Friedrich-Fröbel-Haus in Niederschönhausen.

Unter seinen Tagesheimen für Klein- und Schulkinder

sei eins hier besonders hervorgehoben, das durch seine eigenartige Lage und Ausgestaltung das Interesse weiter Kreise auf sich zieht; es liegt in Lichtenberg, Waldsee-straße 65, inmitten eines großen Siedlungsbaues von 260 Wohnungen, ein echtes „Haus in der Sonne“ auf weitem freien Platz mit Gartenanlagen. Zur Fühlungnahme zwischen Kinderheim und Elternschaft ist in dieser räumlichen Geschlossenheit eines Siedlungsbaues der Boden besonders geeignet; erfreuliche Resultate weisen Mütterabende und eine vorweihnachtliche Ausstellung „Weihnachtsgeschenke“ auf. — Für eine Laufkrippe (1—3jährige) steht eine aus drei Kleinwohnungen geschaffene Gartenhauswohnung zur Verfügung. —

Das Friedrich-Fröbel-Haus in Niederschönhausen, ist eine Ausbildungsstätte für die weibliche Volksschuljugend. Eine Kinderpflegerinnen-, sowie eine staatlich anerkannte Haushaltungsschule bieten hier in 1½jährigem Kursus die Möglichkeit zur Berufsausbildung; ein einjähriger Aufbaukursus ermöglicht den Begabten die Erlangung der Mittelschulreife zum Aufstieg in mittlere Berufe. Eine Hausfrauen- und Mütterschule gibt Frauen aller Stände Gelegenheit zur Besprechung hygienischer, wirtschaftlicher, pädagogischer, juristischer Fragen und in einem Internat finden auswärtige Schülerinnen, sowie 15jährige Kriegerwaisen der Stadt Berlin Heim und Berufsausbildung. Die Lage des Friedrich-Fröbel-Hauses, inmitten von Gärten und freier Natur, gibt der Arbeit eine wohlthuende Geschlossenheit und ermöglicht eine gesunde, der Jahreszeit entsprechende Arbeitsgestaltung.

Die durchschnittlich 160 Schülerinnen des Hauses sind gruppenweise in Säuglingsheime, Krippen, Kindergärten verteilt und erhalten im Fröbel-Haus den gesamten theoretischen und fachlichen Unterricht, dessen Umfang und Inhalt die Richtlinien des Deutschen Fröbel-Verbandes zugrunde gelegt worden sind.



### The Froebel-Verein,

founded 70 years ago, now owns a day-nursery, 3 Kindergartens, 3 afternoonhomes for children. The largest of its institutions is the «Friedrich-Fröbelhaus» in Niederschönhausen. Its newest and best home is the «Kindergarten» at Lichtenberg, situated in the midst of 260 workmen's homes. It might be called a glasshouse, for the walls are chiefly windows letting in light and sun from all sides. The «Friedrich-Fröbelhaus» is a training-school for nurse maids; besides classes are held to advise mothers in the care and education of their children.

### Le Froebel-Verein

possède une crèche, 3 écoles pour les enfants d'ouvriers, 3 asiles d'enfants avec 250 enfants. Le Centre des activités est le Friedrich-Fröbel-Haus, Niederschönhausen, où l'on s'occupe du perfectionnement de la jeunesse des écoles primaires féminines. Une école pour les institutrices de l'école enfantine, et une école de ménage avec approbation de l'Etat perfectionnent les élèves en 18 mois.

Une école de ménage et une école pour les mères donnent l'occasion de discuter des problèmes hygiéniques, économiques, juridiques et pédagogiques. Pour Externes et pour des orphelines de guerriers il y a un Internat. La Maison contient environ 160 élèves, qui y reçoivent une éducation en théorie et en pratique.

### Deutsche Montessori-Gesellschaft

#### Ortsgruppe Berlin E. V.

Geschäftsstelle: NW 87, Cuxhavener Str. 7  
Telephon: C 5 Hansa 6212

Vorsitzender: Geheimrat Hertwig

Die Lehre der Montessori-Methode in Deutschland einzuführen und zu verbreiten, war das Werk Clara Grunwalds, die es sich zur Lebensaufgabe setzte, das Interesse weiter Kreise durch theoretische und praktische Arbeit zu erwecken. — Zunächst schloß sich ein kleiner Kreis in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Montessori-Methode (1919) zusammen, um die Einführung der in Deutschland fast unbekanntem Erziehungsideen durchzusetzen. Der Anhängerkreis erweiterte sich bald, Stadt, Land und Reich waren bereit, den pädagogischen Versuch zu finanzieren. In Lehrgängen wurden neue Hilfskräfte geschult, und die Gesellschaft der Freunde und Förderer wurde im Jahre 1925 als „Deutsche Montessori-Gesellschaft“ in das Vereinsregister eingetragen. Jetzt zählt der Verein weit über 1000 Mitglieder.

Der Reichsvorstand, unter der bewährten Führung von Clara Grunwald, soll weiter in Wort und Schrift die Idee verbreiten, durch Ausstellungen die Arbeit veranschaulichen und Lehrgänge veranstalten.

Die Ortsgruppen leisten in ihrem kleinen Rahmen alles, was für die Erhaltung des Bestehenden erforderlich und zu Neugründungen notwendig ist.

Die Ortsgruppe Berlin E. V. umfaßt etwa 500 Mitglieder.

Sie hat einen eigenen Vorstand und unterhält jetzt vier Kinderhäuser, von denen drei Volkskinderhäuser — Ganztagsheime — sind, die am Wedding, in Lichtenberg, Wilmersdorf und Grunewald liegen. Die tägliche Durch-



schnittszahl beträgt 30—35 Kinder. Von den bereits bestehenden Versuchsschulklassen hat Wilmersdorf vier Schuljahre in zwei Volksschulklassen. Am Wedding unterhält die Stadt eine Klasse, d. h. zwei Schuljahre. In Lichtenberg hat zu Ostern 1929 ein drittes Schuljahr nach der Montessori-Methode begonnen. In Zehlendorf ist eine private Volksschule — ähnlich dem Anfang der Schulklasse in Wilmersdorf — vor einem Jahre geschaffen worden, die noch aus den Mitteln der Elternschaft unterhalten werden muß.

#### **The German Montessori Committee**

The Berlin district department comprises about 500 membres, has its own president and 4 children homes of which 3 are for working classes and opened all day. The daily number of pupils is about 30—35 children. One of the houses is a half-day house. The Berlin district has introduced also trial school classes; they are linked to the elementary school of the district.

#### **Le Comité allemand du système Montessori**

Le comité berlinois compte environ 500 membres.

Il a créé 4 jardins d'enfants dont 3 sont ouverts pendant toute la journée et un quatrième pendant la matinée. Dans les jardins ouverts pendant toute la journée le nombre d'enfants varie de 30—35 par jour.

Le comité berlinois a introduit aussi des classes élémentaires qui depuis un nombre d'années ont été ajoutées aux écoles primaires communales.

#### **Verein „Jugendschutz“ E. V.**

Adresse: W 50, Marburger Str. 11  
Telephon: B 4 Bavaria 7166

Vorsitzende: Hermine Lesser

Der Verein „Jugendschutz“ wurde im Jahre 1889 von Frau Hanna Bieber-Böhm in Berlin begründet.

Er verfolgt das Ziel, die weibliche Jugend von der Kindheit an vor den Gefahren der Großstadt zu schützen.

Im Kindergarten und Hort werden die Kleinen betreut und während der ganzen Schulzeit behütet und erzogen.

Nach Beendigung der Schule werden die Mädchen in den Haushaltungsschulen, die unter der Aufsicht des Provinzial-Schulkollegiums stehen, beruflich ausgebildet. In einjährigem Lehrgang erhalten sie von staatlich geprüften Kräften eine vorzügliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, wie Waschen, Nähen, Plätten, Kochen, Backen, Servieren, Schneidern, Gesundheitslehre, Kranken- und Säuglingspflege.

Den Haushaltungsschulen angeschlossen ist die Pension, in der im Erwerb stehende Frauen und Mädchen zu äußerst mäßigen Preisen ein Heim finden und geistig und körperlich gefördert und behütet werden.

Gleichzeitig ist ein Mittagstisch eingerichtet, wo Männer und Frauen preiswert speisen und Unbemittelte häufig kostenlos gepflegt werden.

#### **Society for the Protection of Youth**

wishes to protect girls against the dangers of the big town. It maintains dayhomes for children and adolescents.

After leaving school the girls are trained for a domestic profession at a training-school under the superintendence of the Board of Education.



Boarding-homes are attached to these schools, in which not only the pupils but also professional women can find a home.

Luncheon-rooms, where men and women can get inexpensive meals, belong to these homes; if necessary, meals are given free of charge.

### La Société protectrice de la Jeunesse

a pour but de protéger la jeunesse féminine dès son enfance contre les dangers de la grande ville.

Les écoles enfantines prennent soin des fillettes; dans les asiles d'enfants on les surveille et on s'occupe de leur éducation pendant toute la période scolaire.

Une fois l'école terminée, les jeunes filles fréquentent des écoles ménagères où on les forme pour leur vocation.

Des femmes et des jeunes filles exerçant un métier, trouvent un chez-soi à prix très modéré dans des homes attenants aux écoles ménagères.

De même, la société distribue aux hommes et femmes des repas très bon marché ou gratuites en cas de nécessité.

## Bund für Frauen- und Jugendschutz

(Deutscher Zweig der internationalen abolitionistischen Föderation)

Geschäftsstelle: Clara Thorbecke, W 35, Derfflingerstr. 8  
Telephon: B 1, Kurfürst 1982

Vorsitzende: Anna Pappritz

Der Bund für Frauen- und Jugendschutz blickt in diesem Jahre (1929) auf ein dreißigjähriges Bestehen zurück. Im April 1899 gründete seine jetzige Vorsitzende, Anna Pappritz, in Berlin den ersten „Deutschen Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation“, der später als deutschen Untertitel den Namen „Bund für Frauen- und Jugendschutz“ annahm. Den Satzungen der Internationalen Abolitionistischen Föderation entsprechend konzentrierte sich die Tätigkeit des Vereins hauptsächlich auf den Kampf gegen die Reglementierung der Prostitution, gegen die doppelte Moral und für den Schutz des weiblichen Geschlechts vor Ausbeutung auf sexuellem Gebiet. Wir Abolitionisten vertraten die Ansicht, daß die Prostitution und die Geschlechtskrankheiten nicht zu bekämpfen sind durch polizeiliche Maßnahmen und Strafen, die nur das weibliche Geschlecht treffen, und forderten deshalb Maßnahmen zum Schutz der Volkssittlichkeit und Volksgesundheit, die auf beide Geschlechter angewendet werden. Wir begannen neben unserer propagandistischen Arbeit auch eine fürsorgliche Tätigkeit ins Leben zu rufen, indem wir uns der gefährdeten weiblichen Jugend annahmen und versuchten, sie durch wirtschaftliche Hilfe und durch erzieherische Beeinflussung auf den Weg eines anständigen Lebens und Broterwerbs zu führen.

Durch das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, welches am 1. Oktober 1927 in



Kraft trat, ist das Hauptziel unserer Arbeit, die Aufhebung der Reglementierung der Prostitution, erreicht worden. Das neue Gesetz bricht mit dem Prinzip der doppelten Moral. Trotz dieses erfreulichen Erfolges unseres 30jährigen Kampfes sind wir aber doch der Überzeugung, daß unsere Arbeit damit nicht überflüssig geworden ist. Es gilt noch mit vielen Vorurteilen und Widerständen aufzuräumen, die sich der sinngemäßen Ausführung des Gesetzes in der Praxis entgegenstellen.

Unsere praktische Tätigkeit ist in den letzten Jahren immer mehr gewachsen: wir beschäftigen jetzt drei Fürsorgerinnen und betreuen im Laufe des Jahres ca. 300 Schützlinge, die uns von dem Pflegeamt der Stadt Berlin, von den Bezirksjugendämtern, von anderen Vereinen und Privatpersonen überwiesen werden. Es wurden beispielsweise im Jahre 1928 2936 Hausbesuche gemacht. Die Posteingänge betragen 1969, die Postausgänge und Berichte 3023. Die Schützlinge wurden teils in Heimen untergebracht, teils wurden ihnen Dienst-, Arbeits- und Lehrstellen vermittelt, ärztliche Behandlung gewährt und Unterstützungen verschiedener Art gegeben.

Unsere praktische Arbeit hat erwiesen, daß die von uns in unserer Propagandatätigkeit stets vertretenen Prinzipien die richtigen gewesen sind: Fürsorge und Erziehung einerseits, humane und unentgeltliche Behandlung der venerisch Erkrankten andererseits können allein zu dem Ziele führen, die Volksgesundheit und die Volksittlichkeit zu heben.

Der Grundsatz, der von Josephine Butler aufgestellt und verkündet wurde: daß jeder Fortschritt nur auf dem Boden der Gerechtigkeit erreicht werden kann, ist der Leitstern unserer Arbeit gewesen und wird es auch in Zukunft sein.

### International Abolitionist Federation

The German branch of the International Abolitionist Federation was founded in spring 1899 by its President Anna Pappritz. After 30 years of hard work and never tiring propaganda the abolitionary principles were at last victorious. The new law against venereal diseases, passed october 1927, breaks with the principle of the double moral standard. All sanitary, protective and legislative measures are now applied to both sexes. But much is left to be done to supervise the right and effective application of the new law. Practically the Federation tries to protect the morally endangered. In Berlin annually about 300 young women in danger of becoming prostitutes are looked after by three social workers engaged by the Federation.

The principle of Mrs. Butler, that all moral progress depends alone on justice has always been the maxim of the work and will remain so in future.

### Fédération Abolitioniste Internationale

La Branche Allemande a été fondé en 1899 par sa présidente Anna Pappritz. Après trente ans d'efforts et de propagande les idées abolitionistes ont enfin remporté la victoire. La nouvelle loi anti-vénérienne du premier octobre 1927 abolit le principe de la double morale. Toutes les mesures pour la protection de la morale et de la santé s'appliquent également aux personnes des deux sexes. Néanmoins le travail de notre organisation n'est pas devenu superflu; nous devons continuer à veiller à ce que la nouvelle loi soit appliquée dans son sens propre. A Berlin trois visiteuses sociales protègent les jeunes filles et les femmes exposées.

La maxime proclamée par Mrs. Butler que tout progrès ne réussit que sur la base de la justice, nous a toujours dirigée et nous dirigera de même à l'avenir.



## Verband Hauspflege Berlin

Geschäftsstelle: Potsdamer Str. 39  
Telephon: B 2 Lützow 2832

Vorsitzende: Cornelia Hoetzsch

Berliner Verband Hauspflege, 1897 von Jeannette Schwerin gegründet, schickt zuverlässige Frauen in Familien, in denen die Hausfrau erkrankt oder abwesend ist (Krankenhaus, Wochenbett, Heilstätte, Untersuchungsgefängnis), um diese zu vertreten, für Familie und Haushalt zu sorgen und die Kranke zu betreuen. Ursprünglich nur für den Arbeiterstand gedacht, leiht er in den letzten Jahren in steigendem Maße Hilfe und Unterstützung dem notleidenden Mittelstand. — Der Verband Groß-Berliner Hauspflege-Vereine umfaßt heute 15 Vereine, die teilweise selbständig arbeiten, teilweise Abteilungen des Vaterländischen Frauenvereins und der evangelischen Frauenhilfe sind. Für den Umfang der Arbeit sprechen folgende Zahlen: Im letzten Berichtsjahre sind 5959 Familien in 166 245 Tagen gepflegt worden. — Die Zahl der Pflegefrauen, deren Tätigkeit nach Tages- resp. Stundensätzen entlohnt werden, betrug nahezu 1000. Um jederzeit schnelle Hilfe leisten zu können, ist die Organisation der Hauspflege dezentralisiert. Jeder Bezirk hat eine Leiterin, die die Meldung entgegennimmt und mit ihren Helferinnen (200 Frauen aller Kreise haben ihre Kraft ehrenamtlich zur Verfügung gestellt) möglichst individuell geeignete Pflegerinnen wählt, umgehend in die Familien schickt, dann prüft und die Pfleger beaufsichtigt.

Die Verrechnung mit den Pflegefrauen erfolgt lediglich durch den Verein. Die Kosten werden nur in wenigen Fällen von den Verpflegten getragen; einen Teil der Unkosten ersetzt die Stadt Berlin.

Die Landesversicherungsanstalt erstattet den größten Teil der Auslagen für die ihr unterstehenden lungenkranken Familien zurück. — Eine Reihe von Behörden, Großbetrieben, Banken, Straßenbahn-, Omnibusgesellschaften haben Abkommen geschlossen, nach denen sie dem Verband Hauspflege die Pflegen in den Familien ihrer Arbeitnehmer ersetzen.

Ungedeckt bleiben die Pflegekosten für die Vielen, hinter denen keine wirtschaftliche Macht steht, und hierfür müssen die Vereine die Mittel durch Mitgliederbeiträge und Spenden aufbringen. — Die Stadt Berlin gibt eine jährliche Subvention.

Der Verband Hauspflege kennt keine Unterschiede der Partei oder Konfession!

### The Berlin Home-Help Association

founded in 1897 by Jeannette Schwerin, sends reliable women into families in which the „Hausfrau“ or Mother is either ill or absent from home (Hospital, convalescent Home, prison) to look after the household, family and sick mother. Originally only intended as help for the working-classes, Home Help has now been extended to the suffering middle-classes. The development of the Home Help work proves its social importance.

The Berlin Home Help Association now comprises 15 Home-Help societies.

In 1928 5959 families were cared for in 166 245 days.

Nearly one thousand Home Helps did the work and were paid by the day or hour, according to the time they were employed.

So as to send help as quickly as possible, the Home Help Organisation is decentralized. Each Berlin district has its own head who organizes and directs the work. Demands for Helps are brought to her. Then she or one of her aids (200 women of all classes of the



population give voluntary work) promptly sends a Home Help, suitable for the individual case.

The Home Help Association helps all who are in need, irrespective of religious convictions or political parties.

### L'Oeuvre de l'Aide à Domicile

fondée en 1897, a pour but d'envoyer des personnes de confiance dans les familles pour remplacer la mère soit après ses couches, soit en cas de maladie ou d'absence, et en s'occupant des enfants et du foyer. On prend soin des aveugles et des estropiés, des infirmes et des vieillards. Près de 1000 aides sont employées et surveillées par 200 dames bénévoles.

Autrefois la plupart de nos protégés appartenaient aux familles ouvrières, tandis qu'aujourd'hui une grande partie se recrute dans la bourgeoisie.

L'Oeuvre donne son aide à tous ceux qui sont dans le besoin, indépendamment de leur conviction religieuse ou de leur parti politique.



*Soziale Krankenhaus-Fürsorge.*

### Soziale Krankenhausfürsorge der Berliner Universitätskliniken außerhalb der Charité E.V.

Adresse: Charlottenburg 9, Reichsstr. 12

Telefon: C 3 Westend 1424 u. 1489

Vorsitzende: Hedwig Landsberg und  
Anni Tüllmann

„Alle Patienten der Klinik, auch solche von außerhalb, können sich in Notlagen und Schwierigkeiten jeder Art vertrauensvoll um Rat und Hilfe an die Krankenhausfürsorgerin wenden“, lautet der Text des Plakates, das in den Warteräumen und Krankensälen die Patienten auf die Fürsorge aufmerksam macht. Am häufigsten ist es Aufgabe der Krankenhausfürsorgerin, die ärztlichen Bemühungen um den Kranken dadurch zu unterstützen,



daß sie alle Hindernisse zu beseitigen versucht, die einer erfolgreichen Behandlung im Wege stehen. In der Regel wird es sich dabei um die Beschaffung von Geldmitteln handeln. Aber auch Schwierigkeiten anderer Art, Leichtsinns und Unkenntnis auf der einen, Not und Sorge auf der anderen Seite, hindern zuweilen die Durchführung einer Behandlung oder hemmen wenigstens ihren Erfolg. Hier erläuternd, ermahnend, tröstend und helfend einzugreifen, die Angst um die unversorgt zurückgebliebenen Angehörigen durch geeignete Maßnahmen zu beheben, Unterkunft oder häusliche Pflege für die Zeit nach der Entlassung zu besorgen, ist in solchen Fällen die Aufgabe der Krankenhausfürsorgerin. Notleidenden Rekonvaleszenten bei der Entlassung aus dem Krankenhaus oder bedürftigen Patienten der Poliklinik eine Lebensmittelbeihilfe, Kohlen oder die dringend erforderliche warme Kleidung zu beschaffen, wird sie sich angelegen sein lassen. Ebenso muß sie häufig Ansprüche der Patienten gegenüber den Krankenkassen sachkundig vertreten, Renten und Hausgeldanträge für sie stellen, die Verschickung in ein Erholungsheim einleiten oder auch die Patienten dazu anhalten, die verordnete Kur vorschriftsmäßig durchzuführen und regelmäßig zur Nachuntersuchung zu kommen.

Die Krankenhausfürsorgerin arbeitet in enger Gemeinschaft mit allen anderen Einrichtungen der öffentlichen und privaten Gesundheitsfürsorge, Wohlfahrtspflege und Jugendfürsorge. Ihre eigene Tätigkeit ist in der Regel eine vermittelnde; sie soll die Verbindung sowohl zwischen dem Kranken und seiner Familie als auch zwischen dem Kranken und der für die Hilfe zuständigen Fürsorgeeinrichtung herstellen und den Patienten zur weiteren Betreuung an diese abgeben. Nur in eiligen und dringenden Fällen soll sie selbst helfend eingreifen.

Der obengenannte Verein versieht diesen Fürsorgedienst

seit zwölf bzw. zehn Jahren in den Universitätskliniken für Augenkrankheiten, für Chirurgie, für Frauenleiden, in der Universitäts-Poliklinik für innere Krankheiten, in den Universitätsinstituten für Hydrotherapie, für Orthopädie, für Mund- und Zahnkrankheiten und in der Bestrahlungsabteilung des Institutes für Krebsforschung.

Im Jahre 1928 wurden 3746 Patienten in Fürsorge genommen.

#### **Hospital Social Service in the University-Clinics of Berlin**

sends social workers into the hospitals to enlighten, to advise, to console and to help the patients who are in trouble, to alleviate the anxiety they feel for unprovided relatives by suitable measures, to procure housing or home-nursing for the time after discharge, to provide additional nutrition, coal, warm clothing for convalescents or for needy patients of the out-patient-department.

The workers of the hospital service form a link between the patient and his family as well as between the patient and the institutions competent to help him.

#### **Service Social à L'Hôpital dans les Cliniques universitaires de Berlin**

intervient pour consoler, aider, expliquer et exhorter, pour décharger le malade des soucis qu'il se fait concernant sa famille, pour procurer un abri ou des soins à domicile pour le temps qui suit le départ de l'hôpital; dans ces cas le devoir de l'assistente sociale est de donner aux convalescents indigents sortant de l'hôpital ou aux malades nécessiteux de la polyclinique, des vivres ou de leur procurer du charbon et des vêtements nécessaires. Sa propre activité est en général médiatrice; elle doit établir des relations entre le malade et sa famille, de même qu'entre le malade et l'institution sociale compétente pour lui aider; elle lui remet le malade, pour que celle-ci continue à s'en occuper.



## Hilfsbund für gebildete Frauen und Mädchen

Adresse: W 50, Neue Ansbacher Str. 12  
Telephon: B 5 Barbarossa 7520

Vorsitzende: Alma Dzialoszyński.

Das vornehmste Ziel des Hilfsbundes für gebildete Frauen und Mädchen besteht in der individuellen Erfassung des Einzelfalles. Der Hilfsbund ist nicht nur der Berater bei wirtschaftlichen Mißständen und Schwierigkeiten, sondern er bemüht sich auch nach der seelischen Seite — ganz abgesehen vom Nützlichkeitsstandpunkt — den Hilfesuchenden Freund und Stütze zu sein. Sein Arbeitsfeld konzentriert sich auf drei Hauptpunkte: 1. Beratung, 2. Erleichterung der Lebensbedingungen (Abfassung von Anträgen zur Erhöhung von Renten, Unterbringung in Heimen und Stiftungen, Vermittlung von Mittagstischen), 3. wirtschaftliche Beihilfe (Beschaffung von Wäsche, Kleidung, Lebensmitteln, Kohlen, Erholungsaufenthalten).

Die Schützlinge setzen sich aus den Kreisen der früheren Privatlehrerinnen, Arzttwitwen, Juristenfrauen, Künstlerinnen, Gesellschafterinnen zusammen. Ein großer Teil gehört zu den Sozial- und Kleinrentnern. Der Begriff Sozial- und Kleinrentnerin birgt eine große Last von Not und Elend in sich. Nur dadurch, daß sie vom Hilfsbund vielseitig unterstützt werden, ist ein wirtschaftliches Durchkommen möglich. Er vermittelt ihnen Aufträge für Heimarbeit, läßt beispielsweise schon im Sommer die ganze Weihnachtswäsche arbeiten, sorgt aber auch menschlich durch besondere Hausbetreuung alter Menschen, denen man vorliest und Gesellschaft leistet.

Seit acht Jahren unterhält der Hilfsbund ein **A b e n d - h e i m** für gebildete Frauen, das besonders den Heimarbeiterinnen Annehmlichkeiten bietet. Der ausschlaggebende Faktor bei dieser Gründung war nicht allein, der

gebildeten Heimarbeiterin einen Licht- und Wärmerraum für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen, sondern auch den in gleicher Schicksalslage Befindlichen Gelegenheit zur Gemeinschaft zu geben und ihnen Anregungen geistiger Art zu vermitteln. Eine doppelte Aufgabe erfüllt der Hilfsbund dadurch, daß er hierbei auch den beschäftigungslosen Künstlern Gelegenheit gibt, vor einem besonders empfänglichen Kreis ihre Kräfte zu entfalten.

So ist es trotz großer pekuniärer Schwierigkeiten dem Hilfsbund für gebildete Frauen doch möglich, dem verarmten Mittelstand zu helfen und auf diese Weise einen Wiederaufbau langsam fortschreitend vorzubereiten.



## Frauenerwerbshilfe E. V.

Adresse: C 2, Lustgarten 3, Schloß (Domseite)  
Telephon: E 1 Berolina 2636

Vorsitzende: Freiin von Pawel-Rammigen

Die Frauenerwerbshilfe E. V. dient dem Zweck, notleidenden Frauen des Mittelstandes nach einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulung zu Qualitätsleistung Heimarbeit zu vermitteln. Ohne Unterschied der Partei und Konfession werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Der leitende Gedanke ist Bekämpfung der wirtschaftlichen Sorgen und Stärkung der Selbstachtung durch Selbsthilfe.

Die Arbeitsausgabestelle, verbunden mit einer Verkaufsstelle, befindet sich Berlin C 2, Schloß, Eishof, geöffnet täglich von 9—17 Uhr.

Es werden Braut- und Kinderausstattungen sowie kunstgewerbliche Arbeiten aller Art ausgeführt.

## Verein Abendheim

### Charlottenburg

Adresse: Charlottenburg, Bismarckstr. 80  
Telefon: C 4, Wilhelm 6857

Vorsitzende: Toni Spiegel

Der Verein besteht seit dem Jahre 1908.

Seine Arbeit ist eine jugendpflegerische. In dem täglich geöffneten Heim, dem vom Verein Jugendheim in seinen Hause Räume zur Verfügung gestellt sind, werden schulentlassene Mädchen in hellen und behaglichen Zimmern aufgenommen. Eine Leiterin ist anwesend, ihr gesellen sich einige Helferinnen. Die Mädchen finden Gelegenheit zu geselligem Beisammensein mit Altersgenossinnen, Rat und Hilfe in ihren persönlichen Angelegenheiten. Unter sachkundiger Leitung können sie Schneidern und Ausbessern erlernen. Es finden Kurse statt, die Mandolinenspiel, Gymnastik und Basteln umfassen, Volkstänze werden eingeübt, denn es ist das Bestreben, an den Abenden den Mädchen Freude an selbstgewählter Beschäftigung zu bereiten und sie für die tägliche Berufsarbeit zu erfrischen.

Das Heim wird von jugendlichen Arbeiterinnen, Hausangestellten, Geschäftsangestellten besucht. Viele befinden sich noch in der Lehrlingszeit. Gerade in den letzten Jahren, in denen die Arbeitslosigkeit viel Not über die Familien der Jugendlichen gebracht hat, und diese selbst oft ohne Beschäftigung sind, hat es sich als wertvoll erwiesen, daß die Mädchen nicht nur gelegentlich einmal am Abend ein Heim aufsuchen können, sondern daß es ihnen so gut wie jeden Abend zur Verfügung steht. An den Sonntagen werden gemeinsame Wanderungen, die sich oft auch über zwei Tage ausdehnen, veranstaltet.

Der Zusammenhang mit den Eltern der Jugendlichen wird durch Veranstaltung von Elternabenden, bei



denen die jungen Mädchen die Unterhaltung durch eigene Darbietungen bestreiten, aufrechterhalten.

Der Verein arbeitet in steter Fühlung mit Verbänden und Gruppen der Jugendbewegung und sucht auch dadurch seine Arbeit zu vertiefen. Er ist dem Ortsausschuß für Jugendpflege in Charlottenburg angeschlossen.

Für den Besuch des Heimes zahlen die Jugendlichen monatlich 1 bis 1,50 M.

#### **Club for Working Girls**

where girls, 14 to 20 years old, can spend their hours of recreation, opened every evening from 8 to 10. Occasion is given to learn dress making, mending, music, gymnastics, popular dances, on Sundays friendly meetings, excursions in the surroundings of Berlin. Girls have to pay 1 to 1,50 RM. a month.

#### **Club des Ouvrières**

Des jeunes filles de 14 à 20 ans sont les bienvenues tous les soirs de 8 à 10 heures dans les locaux de club, pour y passer leurs heures de récréation. Elles ont l'occasion pour prendre part à des cours de couture, de raccomodage, de musique, de gymnastique et des danses populaires.

Réunions les dimanches, excursions dans les environs de Berlin. Les jeunes filles ont à payer 1 à 1,50 RM. pour mois.

### **Verein zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen E. V., Berlin**

Adresse: W 15, Fasanenstr. 43

Telephon: J 2 Oliva 5595

Vorsitzende: Eugenie Isaac

Der Verein zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen E. V. unterhält ein Heim im Südosten Berlins, Kottbusser Ufer 33, in dem 25 berufstätige junge Mädchen ohne Unterschied der Konfession Wohnung und Verpflegung finden. Die Insassinnen setzen sich aus Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Stickerinnen, Verkäuferinnen zusammen. Die gemeinsamen Wohnräume stehen zur freien Verfügung, und in den Abendstunden finden abwechselnd Unterhaltungsabende, Gymnastik- und Chorgesangstunden statt. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist frei, auch für die, die nicht im Heim wohnen. Es beteiligen sich Freundinnen, Kolleginnen und die Besucherinnen der drei in der Nachkriegszeit leider aufgelösten Heime des Vereins. — An Sonntagen werden musikalische und literarische Vorträge geboten, im Winter Museumsbesuche unternommen, im Sommer Ausflüge in die Umgegend von Berlin.

Der Mittags- und Abendtisch im Heim ist auch für Besucher geöffnet, die nicht im Heim wohnen. Dem Heim steht eine Hausmutter vor, die den wirtschaftlichen Betrieb leitet und sich um die „Heimchen“ in jeder Weise zu kümmern hat. — Die Nachfrage nach den Zimmern im Heim ist immer eine sehr rege.

#### **Working Girls' Home and Club**

Board and lodging for 25 girls. Singing, gymnastic and needle work classes. Musical evenings, lectures and



parties, excursions and visits to art galleries and museums.  
Club evenings.

### Hôtel des Ouvrières

Logements pour 25 ouvrières, lits et repas à prix modiques. Cours de chants, d'aiguilles, de gymnastique, conférences, soirées musicales, visites aux musées, excursions.

### Genossenschaft für Frauenheimstätten

Wohnungssiedlung für berufstätige Frauen: Nowawes, Heimdahlstr. 2/6a  
Telephon: Nowawes 7843

Vorsitzende: Dora Martin

Abseits von der Großstadt in der schönen Gegend von Neubabelsberg-Potsdam findet man eine Siedlung kleiner Wohnungen für alleinstehende berufstätige Frauen. Eine Frauen-Wohngemeinschaft: von Frauen erdacht, von Frauen geplant und von Frauen finanziell getragen als den Gliedern einer Baugenossenschaft; ein Typ, „dem Bedürfnis und Wunsch alleinstehender Frauen entsprechende, in einem Komplex zusammengeschlossene Eigenheime“. Jede Wohnung, abgeschlossen durch einen kleinen Flur, enthält Küche, Speise-, Besenkammer, W.-C., Bad und Zimmerzahl je nach Bedürfnis, und eine helle vorgebaute Loggia. Diese Loggien sind Blumenzimmer und das Entzücken der Bewohner. So ist es möglich, allein zu Hause zu sein, auf eigenem Grund und Boden zu leben mit gleichgesinnten Berufsgenossinnen in sympatischem Kreis, der jedoch zu keinem Verkehr verpflichtet. Eine kleine gemeinschaftliche Speiseanstalt ist den Wohnungen angegliedert.

Bei Gründung der Genossenschaft im Jahre 1913 war diese Einrichtung für aus dem Beruf geschiedene Frauen gedacht und nahm 1914 auch nur solche auf, aber die Zeit hat gelehrt, daß die noch im Beruf stehende Frau sehr der Entspannung in der landschaftlichen Stille bedarf; so wohnen jetzt auch berufstätige Frauen im Frauenheim. Die beiden Häuser enthalten 30 Wohnungen. In der heutigen Zeit der Wohnungsnot ist es eine besondere Aufgabe, für Vergrößerung dieser Siedlung Sorge zu tragen. So wurde ein weiteres Gelände erworben und wartet der Bebauung mit ca. 30 Wohnungen. Die Form der Genossenschaft hat sich durchaus bewährt;



auch in anderen Städten sehen wir ein gleiches Vorgehen. Der Zusammenschluß der verschiedenen Genossenschaften zu einer einzigen, die sich über das ganze Reich erstreckt, ist ein Ziel, das die Genossenschaft für Frauenheimstätten erstrebt.

### Homes for Single Women

In Neubabelsberg near Potsdam — a colony of small flats created by women for women exists. These little apartments are all alike — each dwelling contains 1—3 rooms, a nice balcony, kitchen, bathroom and has central heating. All the 30 apartments are let either to women, who have retired from work or to women exercising their profession. The inmates can prepare their own food or can dine in the general dining-room. — The aim of the association is to found more «Frauenheimstätten» in other towns.

### Le Syndicat des Foyers féminins,

Babelsberg pres Potsdam,

offre trente petits appartements une à trois pièces avec balcon, tout le confort moderne, repas servis dans salle à manger commune ou jouissance de faire ses propres repas.

Le syndicat des foyers féminins projette de former d'autres foyers féminins.

### Verein Krankenhaus weiblicher Aerzte e. V. angeschlossen an den Deutschen Lyzeum-Club e. V.

Geschäftsstelle: Wilmersdorf, Kaiserallee 41

Telephon: H 2 Uhland 1631

Vorsitzende: Eliza Ichenhäuser

Das Ziel des Vereins ist die Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses unter Leitung weiblicher Ärzte. Durch die Ungunst der Verhältnisse konnte dies Ziel noch nicht erreicht werden.

Der Verein besitzt zurzeit eine Frauenklinik unter Leitung weiblicher Ärzte; er ist bestrebt, die Abteilung für wenig Bemittelte zu erhalten und zu erweitern.

Von der ersten deutschen Ärztin und nachherigen Ehrenvorsitzenden des Vereins, Dr. Franziska Tiburtius, als kleine Pflegeanstalt mit drei Betten in den achtziger Jahren begründet, entwickelte die Anstalt sich zur Klinik weiblicher Ärzte, an der nach der ersten Generation von Ärztinnen, Dr. Tiburtius und Dr. Lehmus, der Reihe nach führende deutsche Ärztinnen mitarbeiteten.

Dem Vereinsvorstand gehören gegenwärtig folgende Ärztinnen an: Dr. Klausner-Cronheim, Dr. Wygodzinsky, Dr. Lewy-Hirsch, Dr. Alice Profé, Dr. Schiepan-Hirsch, Dr. Johanna Maaß, Dr. Jungmann-Herrmann, Dr. Paula Rosenthal. Die Klinik steht allen weiblichen Ärzten Groß-Berlins zur Belegung offen.

In der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit konnte der Freibettenfonds, der gerade für den wenig bemittelten Mittelstand von großem Segen gewesen war, nicht aufrechterhalten werden. 1925 konnte er wieder eingerichtet werden und kommt so gerade jenen verarmten Schichten des Mittelstandes zugute, die in keiner Kasse sind, wie Malerinnen, Kunstgewerblerinnen, Schauspielerinnen, Privatlehrerinnen, Dipl.-Ingenieurinnen, Agentinnen, Fürsorgerinnen, Witwen von Akademikern und anderen.



Aber auch für die Kassen- und sonstigen Patientinnen III. Klasse, unter denen durch die bedrängte Lage des Mittelstandes sich viele aus der II. Klasse Abgewanderte befinden, ist es besonders wertvoll, als Kranke nicht in einem großen Saal liegen zu müssen, sondern in freundlichen luftigen Zimmern, die sie nur mit wenigen Genossinnen zu teilen brauchen. Die Mütter junger Mädchen, die Klinikaufnahme brauchen, sind froh darüber, ihre Töchter ganz in weiblicher Obhut zu wissen. Tatsächlich bietet die am prächtigen Tiergarten, der Lunge Berlins, liegende Klinik mit ihren den modernsten hygienischen Anforderungen entsprechenden blitzsauberen Krankenzimmern, luftigen Liegehallen, schönem Operationssaal und Entbindungszimmern und dem freundlichen Personal einen vollgültigen Beweis dafür, was Frauen für Frauen schaffen können.

In der Klinik werden alle Arten von Operationen ausgeführt.

#### **Hospital of Lady Doctors**

is a centre to which Berlin lady Doctors can send their patients. This Hospital is run and financed exclusively by women. Free beds are offered to needy members of the middle classes.

#### **Hôpital des Femmes-Docteurs**

est un centre où les femmes-docteurs de Berlin peuvent envoyer leurs malades. Des lits gratuits sont offerts aux malades nécessiteux des classes moyennes.

### **Berliner Frauen-Verein gegen den Alkoholismus E. V.**

Adresse: Grunewald, Orberstr. 1

Telephon: H 1 Pfalzburg 638

Vorsitzende: Frau Generalarzt Schuster;

Geschäftsführerin: Frau Gerken-Leitgebél

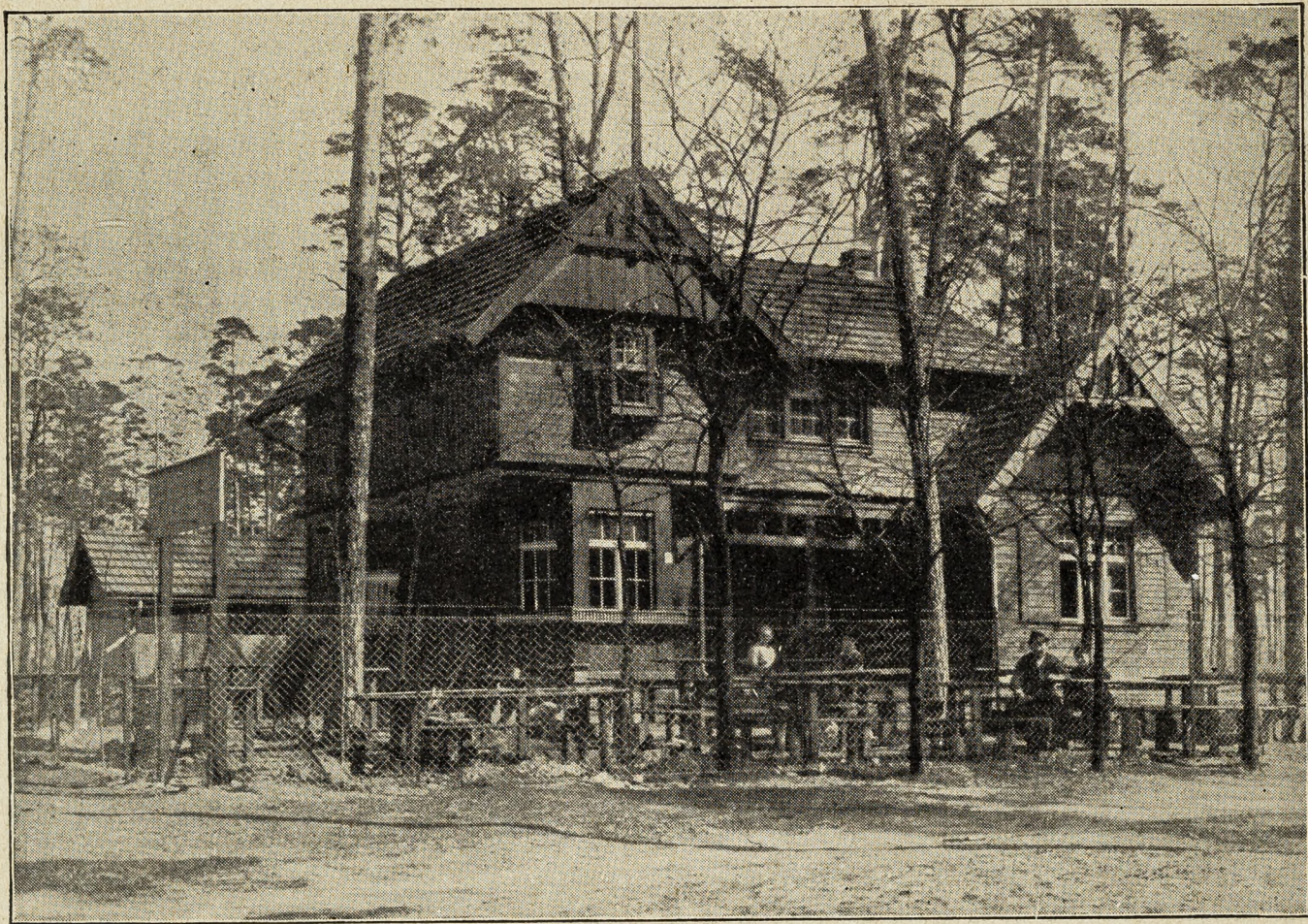
Er ist weder ein Mäßigkeits-, noch ein Enthaltensvereinsverein, sondern will, gleich seinem Hauptverband, dem Deutschen Verein gegen den Alkoholismus, „alle zusammenfassen, welche den Ernst der Alkoholfrage erkennen, die Schäden und Gefahren des Alkoholismus bekämpfen wollen“. Er kämpft für:

Bessere Anschauungen, bessere Sitten,  
bessere Einrichtungen, bessere Gesetze.

In mannigfach vorbeugender Arbeit sucht er diesen Zielen sich zu nähern. An alkoholfreien Wirtschaftsbetrieben, in denen jährlich über eine Million Portionen ausgegeben werden, zählt er heute 18, und zwar: Vier eigene schmucke Holzhäuschen, Imbißhallen; davon drei (Februar 1929) an großen Berliner Endbahnhöfen und ein am Teufelssee im Grunewald gelegenes Waldhaus, das an schönen Sommertagen, wie zur Rodel- und Skizeit täglich viele Hunderte von Gästen bewirbt. Im Winter bewohnen und bewachen das Haus stets zwei mittellose Studenten höherer Semester, welche hier kostenlos Aufnahme finden. Studentische Verbindungen und Jugendvereine halten gern ihre stimmungsvollen Feiern hier ab.

In den Gerichtsgebäuden Berlins führen wir zur Zeit acht Erfrischungsräume; in zwei städtischen Fachschulen geben wir neben allerlei Speise und Trank auch Mittagessen. Den Arbeitslosen dienen wir im großen städtischen Arbeitsnachweis für Metallarbeiter, Kranken im Ambulatorium der nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, der





*Waldhaus im Grunewald. Berliner Frauenverein gegen den Alkoholismus.*



Jugend im Sommer durch einen großen Erfrischungswagen auf einem städtischen Spielplatz, im Winter in einer „Wärmehude“ auf einem Eisplatz.

Daneben bringt uns jedes Jahr neue vorübergehende Aufgaben, bald die Kantine an einem Neubau außerhalb der Stadt, bald den Küchenbetrieb auf einem Kabinenschiff, die Versorgung städtischer Wärmehallen oder schließlich eine große Ausstellung. Wo immer man uns zur Mitarbeit ruft, helfen wir, die alkoholfreie Gestaltung von Festen und Tagungen gebräuchlicher zu machen.

Das Wissen über die Alkoholnot suchten wir durch bisher mehr als 400 Vorträge bei eigenen Elternabenden, in anderen Vereinen, oder in Schulen, belebt durch Schaufenster-Ausstellungen und Licht- oder Laufbilder, zu fördern; wir veranstalteten auch ein Dutzend Lehrgänge zur gärungslosen Fruchteverwertung.

Demselben Zwecke diente die Verteilung von Hunderttausenden von Flugblättern und Schriften, von Artikeln in Zeitschriften und Fachblättern.

Zahlreiche Eingaben an Behörden — betreffs Polizeistunde, gegen Trunksuchtmittel, für alkoholfreie Erziehung, für Alkoholverbot auf Bauten, auf Spiel- und Sportplätzen — sandte der Verein selbst, weit mehr veranlaßte er noch durch andere Verbände, besonders durch Frauenvereine.

Dem Vorbeugen gesellt sich das Retten und Heilen zu. Seit 1910 arbeitet unsere „Fürsorgestelle für Alkoholkranke“, die sich ganz besonders der alkoholkranken Frauen annimmt. Von den jetzt mehr als 1100 Kranken, die wir betreuten, waren  $\frac{2}{3}$  Männer,  $\frac{1}{3}$  Frauen. An 2600 Kinder lebten, litten in diesen Familien. Wenn wir durchschnittlich 20 % der Alkoholkranken, also rund 250, aus dem tiefen Elend des Trunkes, aus wirtschaftlicher, gesundheitlicher, sittlicher Verwahrlosung herausheben, zur völligen Enthalt-



samkeit führen, in das Leben der gequälten, verzweifelnden Ehegatten und Kinder dieser Unglücklichen Sonne und Glück bringen durften, so bedeutet das wohl 200 Geschlechter, die unserem deutschen Vaterlande gerettet wurden. Die wachsende Alkoholnot weckt das Gefühl der Verantwortlichkeit der Frauen und Mütter für die Sitten und darum auch für die Trinksitten unseres Volkes.

#### **Berlin Womens' Organisation against Alcoholism**

has 18 temperance-restaurants and refreshment rooms, partly at railway stations and in the Grunewald, partly in Lawcourt buildings in winter on skating rinks, in summer on playgrounds. Up to now 13 millions meals were sold at very low prices.

Gives instructions for using fruit without fermentation: spreads the knowledge about the danger of alcohol.

Appeals to Government authorities for better legislation in this question, tries to help and save alcoholists and their families.

#### **Association des Femmes de Berlin contre l'Alcoolisme**

Cette association dispose de 18 débits abstinents, pour la plupart dans les salles de rafraîchissements, dans les gares de Berlin et au Grunewald; 8 dans les palais de justice et dans d'autres établissements publics. En été dans les préaux, en hiver sur la glace. Jusqu'à l'heure présente, nous avons vendu à peu près 13 millions de portions, de consommations et de boissons à prix très modérés.

L'association a arrangé des cours pour enseigner la fabrication du cidre sans fermentation.

L'association a remis aux magistrats de nombreuses pétitions afin de créer de meilleures lois. Elle prête aide et soutien aux alcoolistes et leurs familles.

### **Ortsgruppe Berlin des Deutschen Frauenbundes für alkoholfreie Kultur E.V.**

Adresse: Steglitz, Schloßstr. 82

Telephon: G 2 Steglitz 2925

Vorsitzende: Gertrud Dreising

Was tun wir für unser Ziel: eine alkoholfreie Kultur? Alkohol gibt es in Deutschland und ebenso anderwärts reichlich. — Wir sind der Meinung, daß er für medizinische und industrielle Zwecke nützlich sein mag, als Genußmittel lehnen wir ihn ab.

Der gesunde Mensch, der einfach und naturgemäß lebt, braucht keinerlei Reizmittel. Braucht er's doch — ist er krank! Wohl jedem, der's nicht braucht.

Jede Frucht, jedes Stück Brot  
ist gesundes Genuß- und Nahrungsmittel!

Wir wünschen, daß im armen Deutschland nichts verschwendet wird. Statt eine Bodenfläche mit Malz, Hopfen und Gerste zur Bierbereitung zu bebauen, kann man auch Gemüse und Obst darauf ziehen, damit diese einfachen guten Nahrungsmittel jederzeit jedem Hungernden zur Verfügung stehen, — billiger werden.

Wir tun etwas — was?

Wir geben das Beispiel freudiger Enthaltensamkeit vom alkoholischen Getränk.

Wir vermitteln durch Wort und Schrift das große Zahlenmaterial über Frauen- und Kinderelend, über die wachsenden sozialen Schädigungen als Folge der Trunksucht.

Wir sorgen für gute alkoholfreie Getränke:

Durch ein Dampfsaftungsverfahren und ähnliche Obstkonservierungen, über die wir Kurse und Vorträge abhalten. Durch den Verkauf und Ausschank guter industriell hergestellter alkoholfreier Getränke.



Wir machen durch Plakate und Broschüren solche Getränke und ihre Verkaufsstellen bekannt.

Wir tragen das Beispiel unseres alkoholfreien Lebens — einer neuen Geselligkeit ohne Rauschtrank — zur Jugend, in die Schulen, in die Elternhäuser, in die Vereine — und an die Öffentlichkeit.

Gaststätten wollen wir schaffen, in denen man nicht zum Trinken gezwungen wird.

Wir wollen die Knechtschaft der Trinksitte brechen durch gute Sitte: soziale Entlohnung, Verminderung der öffentlichen Trinkgelegenheiten (Kneipen, Bars und Probierstuben), durch eine frühere Polizeistunde und sonntägliches Geschlossenhalten der Alkohol-Gewerbebetriebe.

Wir wollen passende Gesetzesmaßnahmen durchsetzen.

Wir wollen unser Volk und unsere Volkswirtschaft gesund machen durch vorbildlich einfaches, gesundes Leben. Wir wollen die Erkenntnis von einer gesunden Lebensführung in breite Volkskreise tragen. Wir sind die Berliner Ortsgruppe des großen deutschen Frauenbundes für alkoholfreie Kultur, der in Deutschland 54 Ortsgruppen hat und dessen Abzeichen die weiße Schleife ist. Er kämpft in der Welt mit der

„World's Women Christian Temperance Union“  
für Gott und Heim, für jedes Land!

#### **German Women's Temperance Union**

We gladly set the example of total abstinence from alcoholic drinks. We publish by word of mouth and in writing the numerous cases of women's and children's distress, and the facts of growing social misery due to drunkenness.

We teach the special process of extracting the juice from fruit by means of steam, and we sell wholesale and retail wholesome unfermented drinks produced in factories.

We wish to demonstrate the ideal of an abstemious healthy life, — of a new kind of society without intoxicating liquors — to the young, in schools, in families, in clubs and to the public at large. We intend to found inns, where nobody is obliged to take alcoholic drinks.

We are the Berlin branch of the great German Women's Temperance Union, that includes 54 branches in Germany and whose badge is a white bow. Our union is fighting for God and Home in every land, conjointly with the „World Women's Christian Temperance Union“.

#### **Fédération des Femmes Allemandes pour la Culture anti-alcoolique**

Nous donnons l'exemple d'une abstinence complète de toute boisson alcoolique. Nous faisons connaître oralement et par écrit les cas très nombreux de femmes et d'enfants en détresse, et les ravages sociaux toujours envahissants causés par l'acoolisme. Nous fournissons de bonnes boissons non fermentées. Par des cours et des conférences on enseigne un procédé particulier pour extraire le jus des fruits sous l'influence de la vapeur, et d'autres méthodes pour conserver les fruits. Nous vendons en gros et en détail de bonnes boissons non alcooliques, produits de l'industrie.

Dans les écoles, dans les familles, dans les clubs, dans la publicité nous portons l'exemple d'une vie saine d'abstinence et d'un idéal nouveau sans boissons enivrantes. Nous voulons créer des établissements où l'on ne soit pas forcé de boire de l'alcool.

Nous sommes membre de la grande Fédération des femmes allemandes pour une culture exempte d'alcool, qui comprend 54 succursales en Allemagne et dont l'insigne est un nœud blanc. Cette fédération combat pour Dieu et la famille en tout pays, conjointement avec la «World Women's Christian Temperance Union».



## Stichwort-Verzeichnis

	Seite		Seite
Abendheim . . . . .	97	Lehrerinnen an Volks-	
Alkoholfreie Kultur . . . . .	109	schulen . . . . .	18
Alkoholismus . . . . .	105	Lehrerinnen für Nadel-	
Arbeiterinnenheime . . . . .	99	arbeit, Leibesübungen	
Frauen- u. Jugendschutz . . . . .	85	u. Hauswirtschaft . . . . .	21
Frauenberwerbshilfe . . . . .	96	Lehrerinnen hauptamt-	
Frauenheimstätten . . . . .	101	lich an Berufsschulen . . . . .	28
Fremdenheime . . . . .	52	Lehrerinnen und Be-	
Fröbelverein . . . . .	78	amtinnen für Haus-,	
Handels- und Büroange-		Garten- und Land-	
stellte . . . . .	31	wirtschaft . . . . .	30
Hausfrauen . . . . .	49	Lehrerinnenverein, All-	
Hauspflege . . . . .	88	gemeiner Deutscher . . . . .	16
Hilfsbund für gebildete		Lette-Verein . . . . .	63
Frauen . . . . .	94	Lyceum-Club . . . . .	56
Jüdischer Frauenbund . . . . .	53	Montessori-Gesellschaft . . . . .	81
Jugendheim . . . . .	73	Pestalozzi-Fröbel-Haus . . . . .	67
Jugendschutz . . . . .	83	Philologinnen . . . . .	17
Kindergärtnerinnen,		Post- und Telegraphen-	
Hortnerinnen u. Ju-		beamtinnen . . . . .	35
gendleiterinnen . . . . .	25	Sozialbeamtinnen . . . . .	38
Kolonialgesellschaft . . . . .	60	Soziale Arbeit, Frauen-	
Kommunalbeamtinnen . . . . .	43	gruppen für . . . . .	13
Krankenhaus weiblicher		Soziale Krankenhaus-	
Ärzte . . . . .	103	fürsorge . . . . .	91
Krankenpflegerinnen . . . . .	47	Staatsbürgerinnen . . . . .	11
Lehrerinnen an Berufs-		Tonkünstlerinnen und	
und Fachschulen . . . . .	19	Musiklehrerinnen . . . . .	23
Lehrerinnen an höheren		Wissenschaftliche Hilfs-	
Lehranstalten . . . . .	17	arbeiterinnen . . . . .	45

*Sie bleiben  
gesund und-  
Sie sparen,*

wenn Sie täglich  
**Kathreiners Malzkaffee**  
trinken.

*Das Pfundpaket,*  
ausreichend für etwa 120  
**Tassen, kostet**

nur **55 Pfg.**



**GESUNDE KINDER !  
GLÜCKLICHE MÜTTER !**

bei Verwendung der bewährten  
**NESTLE ERZEUGNISSE !**



Gez. kond. Alpenvollmilch  
**„MILCHMÄDCHEN“**  
Nestlé's zuverlässige Säuglingsmilch.



**NESTLE'S KINDERMEHL**  
Das bewährte  
**Kindernährmittel.**



**Die deutschen Frauen  
und Dr. Oetker**

arbeiten seit 30 Jahren zusammen an der Vervoll-  
kommnung der Hausbäckerei. Unzählige wertvolle  
Rezepte werden laufend aus Hausfrauenkreisen  
eingesandt, geprüft, ergänzt — und die bestgeeigneten in Form der bekannten  
„Dr. Oetker-Rezepte“ wieder herausgegeben.

Die millionenfache Verbreitung dieser Bücher beweist am besten die Güte und  
Beliebtheit der Dr. Oetker'schen Backzutaten, wie Vanillinzucker, „Gustin“,  
Backöle und -Aromen, vor allem aber von

**Dr. Oetker's Backpulver „Backin“,**

das für alle deutschen Hausfrauen unersetzlich geworden ist.

Die Büchlein „Dr. Oetker-Rezepte“ Ausgabe F (Preis 15 Pfg.) und „Dr. Oetker's  
Schul-Kochbuch“ (Preis 30 Pfg.) sind in allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

Wenn vergriffen, gegen Einsendung in Marken von

**Dr. August Oetker, Bielefeld.**

**VERSICHERT EUCH**

GEGEN VERLUSTE BEI  
**KRANKHEIT  
UNFALL UND TOD**



Bei Tod durch

**Unfall bis 1000 RM Sterbegeld**

Bei Nichterkrankung Gewinnbeteiligung bis

**80%**

bei der

**Deutschen Kranken-  
Versicherungs-  
Aktien-Gesellschaft**

**Berlin W57, Potsdamer Str. 75**

Fernspr.: Amt B 2 Lützow Nr. 1825, 2705

Bitte ausschneiden — Als Drucksache in Umschlag stecken!

**Erbitten kostenlose Zusendung von Prospekt „D. U.“**

Vertreterbesuch unverbindlich.

Name: .....

Deutliche Adresse: .....



# FAUN



Friedrichstraße 180

Taubenstraße Ecke

Eine Sehenswürdigkeit Berlins  
Täglich ab 4 Uhr nachmittags

## Tanz-Tee

mit großem Kabarettprogramm  
bei freiem Eintritt

Abends 8 Uhr: Tanz und Kabarett

Tischbest: A6 Merkur 9593/94

## Kurhaus

### Swinemünde

Inhaber: Faun-Betriebe, Berlin  
Erstklassiges Bier- und Weinrestaurant

*Spezialität:*

*Gut bürgerliches Mittagessen*

4 Uhr Tanz-Tee

im großen Kurhausgarten

*3 eigene Kapellen, großer Festsaal, Faunkasino, Tanzbar*

# Swinemünde

Das deutsche  
See- und Solbad  
an der Ostsee  
hat den  
schönsten Strand  
der Welt



Prospekte durch die Badeverwaltung  
und Reisebüros





**Indanthren**

waschecht    lichtecht    wetterecht

## INDANTHREN-HAUS

Johannes Lauersen G. m. b. H.

BERLIN W 9, Potsdamer Straße 10/11

Filialen: Steglitz, Schloßstraße 24

Charlottenburg, Wilmsdorfer Straße 32,  
Nähe Bismarckstraße

★

Garten- und Wander-  
kleider

Schürzen

Tischdecken

Herrenoberhemden

Bademäntel

für Damen und Herren

Stepp- u. Daunendecken

Alle Arten von Stoffen für Bekleidung,  
Möbelbezüge und Dekorationen  
aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide

Warenverzeichnis. Muster von Schnittwaren  
sowie Sendung von *R.M.* 20,— an nach auswärts  
portofrei durch unsere Versandabteilung 33



## „Elite“ Rundfahrten durch Groß-Berlin

unter sach- und sprachkundiger Führung

10<sup>15</sup> — 16<sup>30</sup> stündlich

## Tagesausflug nach Potsdam

per Auto und Motorschiff.

Mittagessen an Bord.

Einzigartige Ausführung dieser Art.

Abfahrt 9<sup>30</sup>    Rückfahrt ca. 16<sup>00</sup>

„ 11<sup>00</sup>    „ ca. 19<sup>00</sup>

„ 13<sup>30</sup>    „ ca. 19<sup>00</sup>

Hauptabfahrtstelle: Unter d. Linden 44 (hellgelbe Wagen)

## ELITE AUTOFAHRT G. m. b. H.

Berlin NW 7, Unter den Linden 44

Tel.: Zentrum 580 und 664



## Sparkasse der Stadt Berlin

Gegründet 1818

**Geschäftsstellen in allen Stadtteilen**

Spareinlagen in jeder Höhe

Tägliche Verzinsung

Sparmarken — Heimsparbüchsen — Zwecksparen

Ausstellung von Reisekreditbriefen

Annahme von Mündelgeldern

Ausleihung von Hypothekengeldern

## Berliner Stadtbank

Girozentrale der Stadt Berlin

**Geschäftsstellen in allen Stadtteilen**

Depositen-, Kontokorrent-, Scheck- und Giroverkehr

Provisionsfreie Kontenführung

Kreditgewährung (Baugeldkredite)

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung  
von Wertpapieren

Ausstellung von Reisekreditbriefen



## 9 Millionen Reichsmark

Kapital und Reserven  
der jetzt vereinigten drei großen Gesellschaften

GEDEVAG / KOSMOS / SELBSTHILFE

### schützen Sie

vor Schäden Ihrer Krankheit. — Sichern  
Sie sich rechtzeitig die fürsorgende  
Macht dieses großen Unternehmens,  
damit es für Sie die Kosten zahlt,

### wenn Sie krank sind.

Hier abtrennen!

An die **Vereinigte**  
**Krankenversicherungs - Aktiengesellschaft**  
(vormals Gedeveg, Kosmos und Selbsthilfe)  
Berlin W 50, Neue Ansbacher Straße 7  
Telephon: Barbarossa 9431

Ich bitte Sie um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes —  
unverbindlich bei mir vorzusprechen

Name: .....

Adresse: .....



## Moderne Technik in Berlin

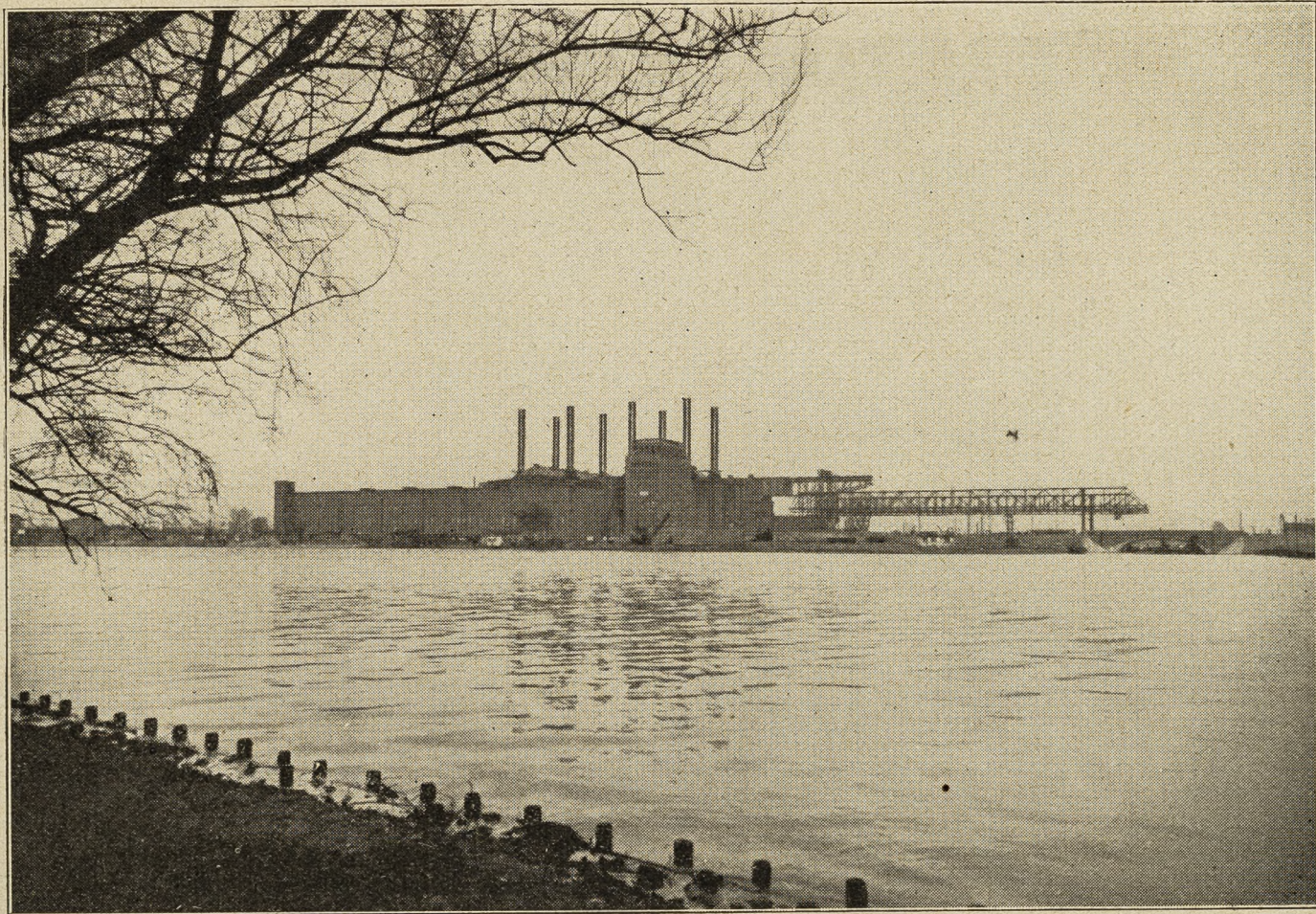
Schöpfungen der Technik sind es, die unserer Zeit das äußere Gepräge verleihen. Unter ihnen dominiert zweifellos die Elektrizität. Trotzdem sich jeder täglich ihrer Leistungen bedient, steht die große Öffentlichkeit den Lieferquellen dieser technischen Arbeit merkwürdig uninteressiert gegenüber. Der Besucher der Reichshauptstadt interessiert sich zwar für die Architektur ihrer modernen Bauten, er ist entzückt von den großen Museen, Theatern und Kinos, den luxuriösen Vergnügungs- und Gaststätten und den modernen Geschäften. Selten wohl hat sich angesichts der strahlenden Lichtfülle der beleuchteten Stadtteile jemand die Frage vorgelegt, „Wo entsteht eigentlich die ungeheure Strommenge?“ Und doch würde gerade eine Besichtigung der technischen Anlagen der Reichshauptstadt ihren Besuchern einen höchst interessanten und belehrenden Genuß verschaffen.

Besitzt doch Berlin das modernste Elektrizitätswerk Europas, das Großkraftwerk Klingenberg, Abb. 1, dessen Ruf weit über die Grenzen des Reiches gedungen ist. Wenn man bedenkt, daß seine durchschnittliche Tageserzeugung genügen würde, um eine normale Vierzimmer-Wohnung 2500 Jahre lang mit Strom zu versorgen, wird auch der Laie einen Begriff von den riesenhaften Leistungen dieses Werkes erhalten.

Klingenberg ist das größte Bauwerk der letzten Jahre. Sein Besuch vermittelt jedem einen nachhaltigen Eindruck von der Schönheit moderner Technik. Auch ein erhöhtes Verständnis für die Verantwortlichkeit, welche eine Stadtverwaltung bzw. ihre Elektrizitätswerke als öffentliches Versorgungsunternehmen der Allgemeinheit gegenüber haben, wird sich einstellen.

Bei einer Besichtigung unserer Berliner Kraftwerke wird der Leser außerdem erfahren, daß sie sich im Laufe der Jahre eine Reihe von Nebenbetrieben angegliedert haben, deren Bedeutung, abgesehen von den betriebswirtschaftlichen





*Abb. 1. Großkraftwerk Klingenberg*



Zielen, vornehmlich auf kommunalem und volkswirtschaftlichem Gebiet liegt.

So betreibt doch die Bewag beispielsweise zwei große Fernheizwerke, in denen die Restwärme aus der Stromerzeugung zur öffentlichen Versorgung von Wohn- und Geschäftshäusern benutzt wird. Durch ein weit verzweigtes



Abb. 2. Blick in die Gewächshausanlage des Großkraftwerkes Klingenberg

Rohrleitungsnetz steht Tag und Nacht ohne Unterbrechung Wärme zur Verfügung, die neben der Beheizung der Häuser auch zur Bereitung von Warmwasser usw. herangezogen werden kann. In der Mehrzahl sind es Wohnhäuser, die beliefert werden, doch auch eine große Reihe von Schulen, Rathäusern, Badeanstalten, Krankenhäusern werden der Vorteile dieser hygienischen und bequemen Art der Wärmebelieferung teilhaftig.

So gegensätzlich es klingen mag, der Erzeugung von Strom und Wärme paßt sich die Produktion von keimfreiem Eis vorzüglich an. Schon seit einer Reihe von Jahren betreibt die Bewag deshalb in einem ihrer älteren Kraftwerke eine große Eisfabrik.

Als jüngstes Kind der Technik muß man die Gewächshausanlage im Großkraftwerk Klingenberg bezeichnen, in welcher mehrere Sorten von Frühgemüse, insbesondere Gurken und Tomaten, gezogen werden. Die Beheizung der Treibhäuser erfolgt mit Anzapfdampf aus den Turbinen des Kraftwerkes. Die Abbildung 2 zeigt eins der vielen Tomatenhäuser in denen die Pflanzen in langen Reihen aufwachsen, alle in gleichen Verhältnissen von sorgsamer Hand gepflegt. Deutschland kauft jährlich für rd. 250 Millionen Mark ausländisches Gemüse. Die klimatisch bevorzugten Gegenden unseres Kontinents können als Lieferant auftreten, wenn bei uns die Natur den Anbau verbietet. Die Technik gibt uns in solchen Frühgemüsezuchtanlagen ein Mittel in die Hand, derartige Nachteile zum Wohle der Volkswirtschaft auszugleichen.

#### Anmerkung der Schriftleitung:

Die Berliner Städt. Elektrizitätswerke Akt.-Ges. teilt mit, daß sie jederzeit eine Besichtigung ihrer Anlagen gestattet. Für sachkundige Führung ist Sorge getragen. Es wäre nur erwünscht, wenn sich die Interessenten in Gruppen zu den Besuchen zusammenfänden.



## Mitglieder-Verzeichnis des Verbandes der Berliner Spezial-Geschäfte

### I. Bekleidungsartikel

- S. Adam, Herren- u. Damenkleidung, Leipziger Str. 27/28.  
Siegfried Behrendt, Damenkleidung, Leipziger Str. 96.  
G. Benedict, Sportkleidung, Friedrich-Ebert-Str. 10.  
Emma Bette, Bud & Lachmann, Kinderkl., Leipzigerstr. 31/32.  
C. W. Borchert G. m. b. H., Hüte, Friedrichstr. 157.  
E. Braun & Co., Wäsche, Konfektion, Unter den Linden 2.  
Gustav Cords, Modewaren, Leipziger Str. 33/35.  
R. Dorndorf, Schuhe, Friedrichstr. 65.  
Christian Ehlermann, Damenhüte, Leipziger Str. 87.  
C. Epner senior, Wäsche, Molkenmarkt 4.  
Fabkessel & Müntmann, Herrenschniderei, N. Wilhelmstr. 12/14.  
Herrm. Gerson, Modew., Teppiche, Möbel, Werdersch. Markt 5/6.  
M. Gerstel A.-G., Damenmoden, Friedrich-Ebert-Str. 9.  
Rudolf Glaubitz Nachf., Trikotagen, Dresdner Str. 127.  
Goschenhofer & Roesicke, Wäsche, Leipziger Str. 58.  
S. Grosser, Herrenwäsche, Charlottenstr. 65.  
Gebr. Grumach A.-G., Wollwaren, Spandauer Str. 15.  
Landeshuter Leinen- u. Gebildweberei F. V. Grünfeld,  
Wäsche, Leipziger Str. 20/22.  
Rudolf Gutmann, Damenkonfektion, Leipziger Str. 8.  
P. & G. Habig, Hüte, Herrenartikel, Friedrichstr. 82 a.  
Moritz Hammer, Damen-Maßkonfektion, Lennéstr. 2.  
M. Hendelsohn (Pr. of Wales), Herrenartikel, Friedrichstr. 170.  
Hermanns & Froitzheim, Herrenartikel, Charlottenstr. 55.  
C. A. Herpich Söhne, Pelz- u. Modew., Leipziger Str. 9/11.  
Rudolph Hertzog, Modew., Einrichtungen, Breitestr. 12/19.  
Hermann Hoffmann, Sportkleidung, Friedrichstr. 50/51.  
M. Holzer, Wiener Strickwaren, Leipziger Str. 19.  
Arthur Jacoby, Schuhe, Kurfürstendamm 224.  
Emil Jacoby A.-G., Schuhe, Friedrichstr. 70.  
Heinrich Jordan, Kaufhaus, Markgrafenstr. 85/88.  
Kersten & Tuteur, Damenkleidung, Leipziger Str. 36.  
Georg Koenig, Pelze, Alte Schönhauser Str. 28.

- M. Koppel, Herrenmoden nach Maß, Kronenstr. 66/67.  
Max Kühl, Trikotagen, Leipziger Str. 81.  
H. Leiser Nachf., Schuhe, Schmidtstr. 24/25.  
D. Levin, Modewaren, Hausvogteiplatz 13.  
S. Levy, Herrenkleidung, Charlbg., Scharrenstr. 36.  
Martha Löwenthal, Hüte, Kleider, Pelze, Charlottenstr. 27.  
Fritz Lüder, Hüte, Französischestr. 49.  
Gebr. Manes, Herrenkleidung, Chausseestr. 63.  
J. C. Matz, Sportbekleidung, Brüderstr. 13.  
Herm. Metzger A.-G., Strumpfwaren, Potsdamer Str. 101/2.  
Michels & Cie., Seidenweberei, Leipziger Str. 43/44.  
Gebrüder Mosse, Wäsche, Jägerstr. 47/48.  
Arnold Müller, Kindergarderobe, Leipziger Str. 95.  
Gg. Müller & Co., Dauerwäsche, Charlottenstr. 56.  
Philipp Neubauer, Hüte, Unter den Linden 60.  
Ferdinand Neumann, Trikotagen, Leipziger Str. 51.  
G. Neumann, Korsetts, Leipziger Str. 82.  
O. Neumann, Nachf. A. Scholz, Trikotagen, Raumerstr. 9.  
W. & G. Neumann, Korsetts, Elisabethstr. 28/29.  
Arnold Obersky, Korsetts, Potsdamer Str. 75 c.  
Ost-Indien-Haus, Damenmoden, Leipziger Str. 41.  
Pelzwaren Teit, Pelze, Leipziger Str. 99.  
D. Rattner, Herrenmode-Artikel, Tauentzienstr. 1.  
Salamander, Schuhe, Friedrichstr. 182.  
Samter & Happek, Herren-, Damenmoden, Charlottenstr. 59.  
Seidenhaus am Kurfürstendamm, Inh. Jul. Feybusch, Seide,  
Kurfürstendamm 212.  
M. Schöneberg, Weißwaren, Blusen, Leipziger Str. 94.  
Standard-Schuh-Comp. m. b. H., Schuhe, Schönhaus. Allee 181.  
A. C. Steinhardt, Herren, Damenartikel, Unter den Linden 10.  
Carl Stiller, Schuhe, Jerusalemer Str. 32/35.  
Christine Wirtensohn, Korsettersatz, Kleiststr. 25.

### II. Haushaltungs- und Wirtschaftsartikel

- Beleuchtungskörper G. m. b. H., Friedrichstr. 110.  
Hans Berger, Glas, Porzellan, Friedenau, Rheinstr. 10.  
Berndorffer Metallwarenfabrik, Leipziger Str. 6.  
A. Bertuch, Großküchen, Mohrenstr. 9.  
G. Brucklacher, Stahlwaren, Oranienstr. 43.



Adolph Burchardt Söhne, Tapeten, Cretonnes, Jägerstr. 26.  
 Wilhelm Bursch, Wohnungsausstattungen, Dresdener Str. 76.  
 J. E. Degner, Eisenwaren, Friedrichsgracht 42/5.  
 Dtsch. Werkstätt. A.-G., Kunstgewerbe, Schiffbauerdamm 30.  
 Friedrich Doering, Linoleum, Teppiche, Potsdamer Str. 40.  
 Fischer & Wolff, Teppiche, Gardinen, Spandauer Str. 10.  
 Fliege & Schulz G. m. b. H., Koch-, Heizapparate, Kochstr. 28/29.  
 Friedmann & Weber, Kunstgewerbe, Friedrich-Ebert-Str. 8.  
 Adolf Grunow, Teppiche, Möbelstoffe, Mohrenstr. 13/14.  
 D. L. Haim & Co., Teppiche, Potsdamer Str. 129/130.  
 Max Heilbronner, Antiquitäten, Mohrenstr. 61.  
 I. A. Henckels, Stahlwaren, Leipziger Str. 117/118.  
 Rudolph Hertzog, Modewaren, Einrichtungen, Breitestr. 12/19.  
 Heß & Rom, Inneneinrichtungen, Leipziger Str. 106.  
 B. Hofmann, Heiz- u. Kochapparate, Crefelder Str. 16.  
 Arthur H. Kreiser, Innenarchitekt, Kurfürstendamm 192.  
 Franz Lieck & Heider, Tapeten, Potsdamer Str. 134 b.  
 Gustav Lustig, Bettfedern, Betten, Prinzenstr. 46/47.  
 Nord- u. Süd-Einkaufsgen., Wirtschaftsartikel, Ritterstr. 73/74.  
 J. C. Pfaff u. Trunck & Co., Möbelfabrik, Kronenstr. 10.  
 Quantmeyer & Eicke, Linoleum, Teppiche, Wilhelmstr. 55.  
 P. Raddatz & Co., Wirtschaftsartikel, Leipziger Str. 122/23.  
 Paul Sass, Kristall u. Glas, Leipziger Str. 13.  
 Adolf Schreier, Küchenartikel, Neukölln, Bergstr. 134.  
 Carl Schreier, Küchengeräte, Schönwalder Str. 17.  
 Schulzke & Claßmann, Teppiche, Linoleum, Zimmerstr. 79/80.  
 F. A. Schumann, Wirtschaftsartikel, Leipziger Str. 109.  
 Schwabe & Co. A.-G., Beleuchtung, Köpenicker Str. 116.  
 Bernhard Schwartz, Gardinen, Teppiche, Wallstr. 13.  
 Simons Möbelfabrik, Wilhelmstr. 40a.  
 Staatliche Porzellanmanufaktur, Leipziger Str. 2.  
 Teppich Bursch, Teppiche, Spandauer Str. 32.  
 Richard Vogel, Linoleum, Teppiche, Friedrichstr. 43.  
 Edgar Worch, vorm. Ludw. Glenk, Antiquitäten, U. d. Lind. 31.

### III. Galanterie-, Leder-, Luxus- und Toilette-Artikel

E. Audorff Nachf., Parfümerien, Tauentzienstr. 11.  
 Julius Boldes, Linoleum, Leipziger Str. 114.  
 Emil Brock, Leder, Bijouterie, Friedrichstr. 89.

Julius Brühl Sohn, Handarbeiten, Leipziger Str. 12.  
 Franz Christoph, Lederwaren, Friedrichstr. 153.  
 Dingeldey & Werres, Reiseeffekten, Schöneberger Ufer 13.  
 Alfred Elsner & Co., Luxuswaren, Tauentzienstr. 12a.  
 E. Kayser, Kunstgewerbe, Leipziger Str. 124.  
 Kopp & Joseph, Parfümerie, Potsdamer Str. 122.  
 Heinrich Körner, Nickel, Geschenke, Friedrichstr. 62.  
 L. Leichner, Parfümerie, Schützenstr. 31.  
 Lohse Parfümerien G. m. b. H., Parfümerie, Jägerstr. 46.  
 Moritz Mädler, Koffer, Lederwaren, Friedrichstr. 62.  
 Carl Malchow & Otto, Koffer, Lederwaren, Mohrenstr. 60.  
 Werner Mußnug, Silberwaren u. Kristall, Friedrichstr. 77.  
 A. F. Neumann, Parfümerie, Jerusalemer Str. 3/4.  
 Paul Neumann Nachf., Drogerie, Alexanderstr. 53/54.  
 Friedrich Panneck, Lederwaren, Neukölln, Bergstr. 135.  
 Reuter & Siecke, Bürobedarf, Kronenstr. 64/65.  
 Albert Rosenhain G. m. b. H., Luxuswaren, Leipziger Str. 73/74.  
 Rudolph & Rudolph, Lederwaren, Leipziger Str. 75.  
 Parfümerie Scherk, Parfümerie, Joachimsthaler Str. 9.  
 Franz Schwarzlose, Kommandantenstr. 87.  
 I. F. Schwarzlose Söhne, Parfümerie, Markgrafenstr. 26.  
 Teras Haus Max Schwarzlose, Parfümerie, Lehrter Str. 18/19.  
 B. Sommerfeld, Tapisserie, Neue Grünstr. 30/31.  
 Treu & Nuglich, Parfümerie, Werder Str. 7.  
 Turner & Glanz, Reiseeffekten, Friedrichstr. 193 a.  
 Württemb. Metallw.-Fabr., Kunstgewerbe, Leipziger Str. 112.

### IV. Gold-, Silberwaren, Uhren, Optik und Feinmechanik

Belmonte & Co., Goldwaren, Leipziger Str. 97.  
 Max Busse, Juwelier, Brunnenstr. 175/177.  
 P. Dörffel, Optik, Unter den Linden 44.  
 J. Eichler, Juwelier, Friedrichstr. 85.  
 Electrola G. m. b. H., Grammophonhaus, Leipziger Str. 23.  
 Gebr. Eppner, Uhren, Charlottenstr. 34.  
 Conrad Felsing, Uhren, Unter den Linden 20.  
 Ad. Fischl jun., Photo-Artikel, Friedrichstr. 191.  
 Gebr. Friedländer, Juwelier, Unter den Linden 4 a.  
 Grammophon Ludw. Berliner, Grammophone, Tauentzienstr. 9.



Grammophon Spezialhaus G. m. b. H., Grammophone, Markgrafenstr. 76.  
 Johs. Hartmann vorm. W. Nevier, Juwelier, Unt. d. Linden 56.  
 Andreas Huber, Uhren, Leipziger Str. 110.  
 W. Hülse, Juwelier, Leipziger Str. 30.  
 Adolf Lewin G. m. b. H., Uhren, Juwelen, Königstr. 43/44.  
 Eugen Marcus, Juwelier, Unter den Linden 31.  
 Ed. Meßter, Optik, Leipziger Str. 110/111.  
 Werner Mußnug, Silberwaren u. Kristall, Friedrichstr. 77.  
 E. Petitpierre, Optik-Photo, Friedrichstr. 69.  
 Lazarus Posen Wwe., Silberwaren, Unter den Linden 5.  
 Radio-Web G. m. b. H., Radioartikel, Prinzessinnenstr. 13/4.  
 Josef Rodenstock G. m. b. H., Optik, Leipziger Str. 101/102.  
 Carl Roesener, Patephonspezialhaus, Lindenstr. 6.  
 Fritz Siegele, Juwelier, Joachimsthaler Str. 1.  
 Walter Talbot, Optik, Phot. Artikel, Jerusalemer Str. 42.  
 Johann Wagner & Sohn, Juweliere, Unter den Linden 16.  
 Louis Werner, Juwelier, Friedrichstr. 190.  
 H. J. Wilm, Juwelier, Jerusalemer Str. 25.

#### V. Lebens- und Genußmittel

Borchardt Gebr., Zigarren, Friedrichstr. 181.  
 Etzler-Pralinen G. m. b. H., Schokolad., Kurfürstendamm 242.  
 Otto Fuchs, Kolonialwaren, Mittelstr. 14.  
 J. Garbaty-Rosenthal, Zigaretten, Pankow.  
 Carl Gust. Gerold, Zigarren, Unter den Linden 24.  
 Hartwig & Vogel A.-G., Schokoladen, Spittelmarkt 15.  
 A. Hefter, Fleischwaren, Leipziger Str. 98.  
 C. Hillbrich G. m. b. H., Konditorei, Leipziger Str. 24.  
 Hartwig Kantorowicz Akt.-Ges., Liköre, Friedrichstr. 93.  
 M. Kempinski & Co., Weingroßhandlung, Leipziger Str. 25.  
 Robert Koschwitz, Delikatessen, Leipziger Str. 86.  
 Eduard Palm, Zigarren, Lindenstr. 27.  
 Reichardtwerk G. m. b. H., Schokold., Lichterfelde, Drakestr. 34.  
 Fritz Rollenhagen Nachf., Delikatessen, Potsdamer Str. 5.  
 Sarotti A.-G., Schokoladen, Leipziger Str. 88.  
 Schokoladenfabrik Adolf Wilczek, Schokoladen, Prager Str. 7.  
 Gebr. Wittler G. m. b. H., Brotfabrik, Maxstr. 5.

#### VI. Verschiedenes

Amelang'sche Buch- und Kunsthandlung, Kantstr. 164.  
 J. Bargou Söhne Nchf., Buch- u. Steindrck., Wassertorstr. 62.  
 Paul Baschwitz, Konfektionsbüsten, Seydelstr. 27.  
 Beil & Voss, Musikinstrumente, Prenzlauer Str. 52.  
 Otto Biedenweg, Schreibwaren, Friedrichstr. 79.  
 Justus Breul, Kunstdrechlerei, Leipziger Str. 107.  
 John Busch, Spitzen, Kurfürstendamm 24.  
 Dtsch. Verkehrsrekl. G. m. b. H., G. Kossodo, Dorotheenstr. 35.  
 J. J. Gentil G. m. b. H., Chirurg.-Artikel, Potsdamer Str. 5.  
 Gold-Fink, Füllfederhalter, Friedrichstr. 74.  
 Eugen Hahn, Schreibwaren, Friedrichstr. 78.  
 Carl Heckert, Schilder, Prinzenstr. 32.  
 Bernhard Keilich, Spielwaren, Gr. Hamburger Str. 21/23.  
 Heinrich Knorr, Automobilmaterial, Chausseestr. 131.  
 Adolf Koschel, Blumen, Joachimsthaler Str. 4.  
 Alois Lechleitner, Spielwaren, Markgrafenstr. 80.  
 Eugen Lichtenstein, Schirme, Stöcke, Neue Friedrichstr. 38.  
 Karl Lohmann, Schreibwaren, Friedrichstr. 171.  
 E. W. Matthes, Spielwaren, Leipziger Str. 115/116.  
 Fr. Metzner's Centr.-Korbwar.-Magaz. G. m. b. H., Andreasstr. 23.  
 Pohl & Weber Nachf., Karnevalsartikel, Spittelmarkt 4/5.  
 „Puppenfee“ Ellen Runge, Spielwaren, Friedrichstr. 192/193.  
 Remak & Silber, Schirme, Stöcke, Mützen, Lindenstr. 71.  
 A. Sachs, Gummiwarenfabrik, Leipziger Str. 51.  
 Heinrich Scheier, Beleuchtung, Elsasser Str. 59.  
 J. C. Schmidt, Blumen, Unter den Linden 59.  
 Louis Schüler, Handschuhe, Nähkästen, Leipziger Str. 6.  
 Schulz & Schönbein, Blumen-Salon, Friedrichstr. 197.  
 Singer Co., Nähmaschinen A.-G., Kronenstr. 22.  
 F. Soennecken, Schreibwaren-Möbel, Taubenstr. 16/18.  
 Steinway & Sons, Pionamagazin, Friedrich-Ebert-Str. 6.  
 Fabrik Stolzenberg, Bürobedarf, Markgrafenstr. 76.  
 Strahl & Falcke, Naturblumen, Mauerstr. 78/79.  
 M. Wigdor, Schirme, Stöcke, Kommandantenstr. 85/86.



## SEMINAR DER MUSIKGRUPPE BERLIN

BERLIN W 30, LUITPOLDSTRASSE 8

GEGRÜNDET 1911

Anerkannt durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums in Berlin vom 17.2.1926

Methodische, theoretische und wissenschaftliche  
Ausbildung für den musikalischen Lehrberuf.

### Vorbereitung auf die staatliche Musiklehrerprüfung in Preußen.

Unterrichtsfächer: Pädagogik, Methodik, Musikerziehung,  
Gehörbildung, Chorgesang, Harmonielehre, Formenlehre,  
Musikgeschichte, Akustik, Instrumentenlehre, Vomblattspiel.

Prospekt kostenfrei.

Leitung: **Maria Leo.**

## TONIKA-DO-VERLAG, BERLIN-HANNOVER

Herausgabe methodischer Werke und Schriften für musikalische Erziehung

**AGNES HUNDOEGGER:** Die **Tonika-Do-Lehre**, eine Erziehung  
zum bewußten musikalischen Denken, Hören  
und Vomblattsingen.

Leitfaden, Übungsbuch, Kanonbuch, Alte  
Lieder / Tonika-Do-Legespiel für die Kleinen,  
Tonika-Do-Quartettspiel.

(mit größtem Erfolge eingeführt im Musik-  
unterricht in Kindergärten, Schule, Haus  
und Musikseminaren).

**DORE BRANDT u. v. KNEBEL:** Allerlei Volkslieder am Klavier zu spielen  
und zu singen. Mit Scherenschnitten von  
Margarete Willige-Ulbricht.

*Zeitschrift für Schulmusik:* „Das Buch  
schenkt dem Kinde täglich neue Entdecker-  
freuden und befeuert aufs glücklichste die  
innere, unbewußt vorhandene Musikalität.“

**ALFRED STIER:** Stoffverteilungsplan für den Gesang-  
unterricht an Schulen auf Grund der Tonika-  
Do-Lehre.

„Ein ganz ausgezeichneter pädagogischer  
Lehrplan, dessen Liedernachweis allein  
schon den niedrigen Preis deckt.“

Zu beziehen durch jede Musikalien- und Buchhandlung. / Man verlange Verzeichnis  
von der **Geschäftsstelle des Tonika-Do-Bundes, Berlin W 57, Pallasstr. 12**

## LETTE-VEREIN

BERLIN W 30 · VICTORIA-LUISE-PLATZ 6

Gegründet 1866

Vorsitzende: Frau Katharina von Haxthausen  
Direktorin: Dr. Lilly Hauff

- I. **Kaufmännische Abteilung.**  
a) Höhere Handelsschule mit  
ein- u. zweijährigem Lehrgang,  
b) Lehrgang zur Ausbildung  
von Gutssekretärinnen und Ge-  
hilfinnen in Amts- u. Gemeinde-  
vorstehergeschäften, c) Einzel-  
und zusammengesetzte Lehr-  
gänge.
- II. **Lehrgang zur Ausbildung  
technischer Assistentinnen  
für chemische Betriebe.**
- III. **Höhere Fachschule f. Frauen-  
berufe** zur Vorbereitung für  
die Ausbildung als Gewerbe-  
lehrerin.
- IV. **Seminare. Techn. Seminare**  
zur Vorbereitung f. die Prüfung  
als Lehrerinnen der Hauswirt-  
schaftskunde. Lehrerinnen der  
weibl. Handarbeiten **Gewerbe-  
Seminare** zur Ausbildung von  
Gewerbelehrerinnen für haus-  
wirtschaftliche Berufsschulen,  
für hauswirtschaftliche Fach-  
schulen. Gewerbelehrerinnen  
für gewerbliche Fachschulen.
- V. **Hauswirtschaftl. Abteilung**  
a) **Einzellehrgänge**, b) **Zu-  
sammenges. Lehrg.**, c) **Fach-  
lehrg.** Hauswirtschaftl. Frauen-  
schule. Haushaltungssch. Lehr-  
gang zur Ausbildung von Diät-  
küchenleiterinnen. Ausbildung  
für die eigene Häuslichkeit.
- VI. **Gewerbl. Abtlg.** a) **Einzel-  
lehrgänge**, b) **Zusammenges.**  
**Lehrg.**, c) **Fachlehrg.** Kunst-  
gewerbl. Berufskl. Modezeichne-  
rinnenklasse, **Modezeitschrift:**  
Blätter f. Wäsche, Kleider, Putz.
- VII. **Werkstätten**, Fachschneiderei,  
Putz u. Wäsche, Kunststickerei-  
Textilkunst, Buchbinderei.
- VIII. **Photogr. Lehranstalt**, Lehr-  
und Versuchs-Anstalt f. Bildnis-  
photographie, wissensch. Hilfs-  
arbeiten u. photomechan. Ver-  
fahren, Röntgenlaboratorium.
- IX. **Kindergarten.**
- X. **Material-Verkauf.**
- XI. **Haushaltungsschule d. Lette-  
Vereins, Neuzelle (Mark).**  
Stiftung Hanna Bieber-Böhm.

BERUFSBERATUNG / STELLENVERMITTLUNG

EIN BUCH DER FRAUENBEWEGUNG

### DER LETTE-VEREIN IN DER GESCHICHTE DER FRAUENBEWEGUNG

von **Dr. Lilly Hauff**  
Direktorin des Lette-Vereins  
Reichhaltiges statistisches Zahlen-  
material über Frauenberufe  
Chronologische Tabellen

Verlag **JOSEPH JASTROW**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



## PESTALOZZI-FRÖBELHAUS I

BERLIN W 30, KARL-SCHRADER-STRASSE 8

Gegründet 1873 von Frau Henriette Schrader geb. Breymann

Leitung: Lili Droescher und Hildegard v. Gierke

### 1. Ausbildungsanstalten:

- a) Seminar für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen
  - b) Seminar für Jugendleiterinnen
  - c) Seminar für Werklehrerinnen
  - d) Kinderpflegerinnenschule
  - e) Sonderkurse.
- } mit staatl.  
} Abschluß

### 2. Eigene Heime für die auswärtigen Schülerinnen:

Viktoria-Heim I und II

### 3. Wohlfahrtseinrichtungen:

12 familienhafte Volkskindergärten, 2 Kleinkinderstuben, 2 Vorklassen für schulaltrige, aber nicht schulreife Kinder, 1 Gruppe für schwererziehbare Kleinkinder, 7 Jugendhorte für Knaben und Mädchen, Jugendhort für schwererziehbare Kinder, 5 Tag- und Nachtheime, Lehrlingsheim, Krippe, Kinderlesestube, Landwaisenheim, Ferienlandheim.

## PESTALOZZI-FRÖBELHAUS II

BERLIN W 30, KARL-SCHRADER-STRASSE 7

Seminar, Koch- und Haushaltsschule Hedwig Heyl

Gegründet von Frau Henriette Schrader geb. Breymann und

Frau Dr. med. h. c. Hedwig Heyl

Leitung: Käthe Blau

### 1. Berufsvorkurse:

- a) Staatl. anerkannte Haushaltsschule A
- b) Staatl. anerkannte Haushaltsschule B
- c) Höhere Fachschule für Frauenberufe

### 2. Berufsausbildungslehrgänge:

- a) Seminar für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde
- b) Seminar für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten
- c) Seminar für Gewerbelehrerinnen an hauswirtschaftl. Berufsschulen
- d) Zusatzkursus für Gewerbelehrerinnen an hauswirtschaftl. Fachschulen
- e) Lehrgang für städtische Haushaltspflegerinnen

### 3. Einzellehrgänge:

Im Maschinennähen, Wäscheanfertigung, Schneidern, Plätten und Kochen

Prospekte sind zu beziehen durch das Schulbüro

## Staatl. anerkannte Wohlfahrtschule

Pestalozzi-Fröbelhaus III

BERLIN W 30, BARBAROSSASTRASSE 65

Gegründet von Dr. Alice Salomon

Leitung: Dr. Charlotte Dietrich

Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen für das Gebiet der Gesundheitsfürsorge, der Familienfürsorge, der Jugendwohlfahrtspflege, der allgemeinen und wirtschaftlichen Wohlfahrtspflege sowie der industriellen Wohlfahrtspflege.

Staatliche Abschlußprüfung

\*

## Deutsche Akademie

für soziale und pädagogische Frauenarbeit

Vorsitzende: Dr. Alice Salomon

### 1. Einjährige Studienkurse

für Wohlfahrtspflegerinnen, Jugendleiterinnen, Berufsschullehrerinnen usw.

### 2. Fortbildungskurse

für Angehörige der sozialpädagogischen Berufe  
Studienleitung: Dr. Hilde Lion

### 3. Mütterkurse

### 4. Jahreskursus

zur Ausbildung von Schwestern für leitende Stellungen  
Studienleitung: Dr. Charlotte Dietrich

### 5. Öffentliche Vorträge und Vortragsreihen

Prospekte für beide Anstalten: Berlin W 30, Barbarossastr. 65



**FRAUENBUND  
DER DEUTSCHEN KOLONIALGESELLSCHAFT**  
Berlin W 35, Magdeburger Str. 4 • Tel.: Lützow 7683

bildet in der

**KOLONIALEN FRAUENSCHULE RENDSBURG/Holstein**

junge Mädchen in allen Fächern  
eines ländlichen Haushaltes aus.

Erzieht in dem

**HEDWIG VON BREDOWHEIM WINDHUCK**

die Schülerinnen der Realschule bis  
zum Abitur.

Vermittelt jungen Mädchen **Stellen** in deutschen  
Familien in **Übersee**.

**Die Vereinigung Groß-Berliner Fremden-  
heime E. V. als Ortsgruppe des Reichs-  
verbandes deutscher Fremdenheime**

weist auf die gut empfohlenen Pensionen  
in Städten, Kur- und Badeorten hin.

Auskunft über die Pensionen in jedem Ort.

★

**Auskunftsstelle der Berliner Ortsgruppe:  
Hotel Lindeneck, Unter den Linden 26.**

Berlin W 15, Kaiserallee 211. Tel. Bavaria 6955  
**Rhythmische Gymnastik Dorotheenbund E. V.**

Lehrweise Dorothea Schmidt



**Berufsausbildung, Laienkurse und Einzelstunden**

Zentral-Lehrstätte: Berlin W 57, Potsdamer Straße 90. Tel. Lützow 6771

Sommerheim: Neubabelsberg-Bergstücken

Beginn der Ausbildungskurse April und Oktober / Prospekt

**Staatliche Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen**

POTSDAM, Neue Königstraße 90/91

mit Schulheim. Höhere Handelsschule, Haushaltungsschule,  
Gewerbeschule, Klassen für Haushaltungspflegerinnen und Berufs-  
schneiderinnen (Werkstattlehre), Lehrerinnenausbildung und  
zwar: Höhere Fachschule als Vorklasse, Klassen für Technische  
Lehrerinnen (weibliche Handarbeiten und Hauswirtschaftskunde),  
für Gewerbelehrerinnen für Berufsschulen (a. hauswirtschaftliche,  
b. gewerbliche) und Gewerbelehrerinnen für Fachschulen  
(a. hauswirtschaftliche, b. gewerbliche), Wäscheanfertigung,  
einfache und feine Handarbeiten, Schneidern, Putz, Kunsthand-  
arbeiten.

Sprechstunde werktägl. außer Montag und Sonnabend 10–11 Uhr vorm.

Das Schulprogramm ist gegen Voreinsendung des Kostenpreises von  
60 Pf. auf das Postscheckkonto der Schulklasse (Berlin Nr. 30 267) erhältlich.

DIE DIREKTION



---

---

DRUCK VON SIEGFRIED SCHOLEM  
BERLIN-SCHÖNEBERG

---

---

## **Verein Jugendheim E. V.**

Charlottenburg, Goethestraße 22

Fernsprecher: Steinplatz C1 5321

**Leitung Anna v. Gierke**

---

---

### **Sozialpädagogisches Seminar**

mit staatlichem Abschluß

Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-  
seminar (mit vorbereitender Frauenschule) für

Abiturientinnen verkürzte Sonderkurse

Jugendleiterinnenseminar

Wohlfahrtsschule

für Studentinnen Sonderkurse (Studien-  
und Praxisberatung im „Sozialen Institut“)

### **Lehrgänge für Volksschülerinnen**

Haushaltsschule, Kinderpflegerinnen- und  
Kinderheimpflegerinnenschule

### **Internat und Mittagstisch im Hause**

Kursusbeginn Ostern und Oktober

Besichtigung nach Anmeldung



# ROYAL

## DAS WELTBACKPULVER



Kein Beigeschmack  
Kein Nachgeschmack

Royal-Backpulver  
ist ein reines Traubenerzeugnis.

Royal ist in Blechdosen verpackt. Die  
Packung verbürgt unbegrenzte Haltbarkeit.

Jeder nach Royal-Rezepten  
gebackene Kuchen gelingt.

Verlangen Sie unser reich-  
illustriertes **Backbuch**  
mit über 200 Rezepten.

Es wird Ihnen  
kostenlos zu-  
gesandt.

An die Deutsche Royal-Backpulver-Gesell-  
schaft m. b. H.  
Berlin NW 7, Unter den Linden 70  
Bitte senden Sie mir Ihr Royal-Backbuch  
Name:.....  
Adresse:.....  
.....  
.....